

HESPER



ONST HESPER VU MUER

Online-Umfrage zur Erarbeitung von
Handlungsfeldern im Rahmen des Pacte Logement

Auswertungsbericht

HERAUSGEBER

Administration Communale de Hesperingen

474 route de Thionville

L - 5886 Hesperingen

Tél: +352 36 08 08 1

KONZEPTION &
AUSWERTUNG

WW+ architektur + management sàrl

Abteilung Prozessdesign

53 rue de l'Usine

L - 4340 Esch-sur-Alzette

Tél: +352 261 776 261



INDEX

Einleitung	06
1.1 Allgemeine Informationen	06
1.2 Zielsetzung & Fragebogenstruktur	07
1.3 Vorgehen bei der Auswertung	07
Auswertungsteil I: Gesamte Bürgerschaft	09
2.1 Auswertung Soziodemographie	10
2.2 Persönliche Wohnsituation	18
2.3 Logement Abordable	33
2.4 Wohnumfeld & Lebensqualität	49
Auswertungsteil II: Eigentümer	74
3.1 Zusammensetzung Eigentümer	75
3.2 Inhaltliche Auswertung	76

Vorwort

Bürgermeister Marc Lies



Lieber Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Gemeinde Hesperingen hat als dynamischer Akteur für Wohnungsbau und Gemeindeentwicklung stets eine nachhaltige Raumentwicklungsstrategie verfolgt und diese im Rahmen zahlreicher kommunaler Projekte konsequent umgesetzt.

Dies zeigt sich z.B. auch im Bereich des Wohnens, wo die Gemeinde an der zweiten Förderperiode des Programms Pacte Logement teilnimmt und sich intensiv für die Schaffung von erschwinglichen Wohnraum einsetzt.

Der Pacte Logement ist ein vom Staat initiiertes Förderprogramm, das die Kommunen bei der Schaffung von Logement Abordable unterstützt. Hierfür

arbeitet die Gemeinde einen sogenannten PAL (Programme d'action local logement) aus, der aus einer umfassenden Analyse der Ist-Situation und einer sich daran anschließenden Definition von strategischen Handlungsfeldern besteht, die eine Leitplankenfunktion bei allen zukünftigen kommunalen Entscheidungen zum Thema „Logement Abordable“ besitzen.

Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, dass auch die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde aktiv in die Diskussion darüber eingebunden werden, wie Hesperingen sich weiterentwickeln soll und wie sich verändernde Rahmenbedingungen als Chance genutzt werden können.

Aus diesem Grund wurde eine Umfrage zu den Themen Wohnen, Logement

PacteLogement

Meng Gemeng engagéiert sech fir bezuelbare Wunnengsbau



Abordable und Lebensqualität in Hesperingen entwickelt und an alle Haushalte der Gemeinde verteilt. Ziel war es, Stimmungsbilder zu erhalten und die Wünsche und Bedürfnisse aller Bürger zu zentralen Fragestellungen einzuholen. Nach der Befragungsperiode von Mitte November 2022 bis Mitte Januar 2023, wurde die Ergebnisse vom die Beteiligung betreuenden Büro WW+ analysiert und ausgewertet.

Der vorliegende Auswertungsbericht liefert wichtige Hinweise und interessante Einblicke, wie die teilnehmenden Einwohner Hesperingens unsere Kommune sehen, welche Stärken und Schwächen attestiert werden und welche Belange in Zukunft besonders berücksichtigt werden sollen.

Die Erkenntnisse der Auswertung bilden somit ein wichtiges Abwägungsmaterial in der zukünftigen räumlichen Planung sowie auch für die Erarbeitung des „Programme d'action local logement“ und werden helfen, Hesperingen nachhaltig fit für die Zukunft zu machen.

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle nochmal an alle, die an der Umfrage teilgenommen haben.

Marc Lies,
Bürgermeister

1 Einleitung

In diesem Teil werden Informationen zum generellen Rücklauf der Fragebogenaktion gegeben und die Zielsetzung für die Umfrage erläutert. Außerdem wird die Struktur des Fragebogens kurz vorgestellt und das gewählte Vorgehen bei der vorliegenden Auswertung erklärt.

1.1 Allgemeine Informationen

- + Der dieser Auswertung zugrundeliegende Fragebogen konnte **vom 14. November 2022 bis zum 15. Januar 2023** von allen Einwohnern der Kommune Hesperingen ausgefüllt werden. Dies war **sowohl online als auch analog** möglich und jeder Haushalt in der Kommune Hesperingen bekam eine Einladung samt der Printversion des Fragebogens zugesandt.
- + Insgesamt haben **170 Personen die Umfrage erfolgreich abgeschlossen**, was etwas über 1% der Gesamtbevölkerung von Hesperingen (ca. 15.600 Einwohner) entspricht
- + Die **Abschlussquote** (Fragebögen, die angefangen und **komplett ausgefüllt** wurden) **liegt bei 71%**. Das bedeutet, dass etwas weniger als ein Drittel aller Personen, die mit dem Ausfüllen des Fragebogens online begonnen haben, diesen nicht komplett ausgefüllt und abgeschickt haben. Die gegebenen Antworten dieser unausgefüllten Fragebögen fließen nicht in die Auswertung ein.
- + **108 Personen** haben die Möglichkeit genutzt, den Fragebogen **online auszufüllen** und 62 Personen haben den analogen Fragebogen ausgefüllt und an die Kommune zurückgeschickt.
- + Von den 170 Personen haben **18 Personen den Eigentümer-Fragebogenteil** ausgefüllt, was ca. 10,5% aller Teilnehmenden entspricht.

1.2 Zielsetzung & Fragebogenstruktur

Die Kommune Hesperingen beteiligt sich seit 2022 an der zweiten Förderperiode des Pacte Logement, dessen Ziel die Schaffung von bezahlbaren Wohnungen, die Verbesserung der allgemeinen Lebensqualität sowie die Aktivierung von Potentialen im Innenbereich, sprich Flächen innerhalb des Bauperimeters, ist.

Vor diesem Hintergrund wurde der Fragebogen von der Kommune Hesperingen ausgegeben. Zum einen, um allgemeine Stimmungsbilder sowie Wünsche der Bevölkerung zu den Themen Wohnen und Wohnqualität zu erhalten und zum anderen, um die grundsätzliche Bereitschaft von Eigentümern zur Aktivierung leerstehender Wohnungen oder Flächenpotentiale sowie zur Zusammenarbeit mit der Kommune zu erfragen. Ein weiteres Ziel war es, die Bürgerschaft und insbesondere die Eigentümer für die Thematik Logement Abordable und damit zusammenhängender Förderinstrumente zu sensibilisieren.

Dementsprechend gliedert sich der Fragebogen in drei Hauptteile auf:

- + Der erste Teil erhebt allgemeine soziodemographische Daten der Teilnehmenden (anonyme Erhebung).
- + Der zweite Teil umfasst Fragen zu den Themenbereichen „Wohnen & Logement Abordable“ sowie „Wohnqualität“.
- + Der dritte Teil beinhaltet ausschließlich Fragen, die sich an Eigentümer von Flächenpotentialen (d.h. Flächen innerhalb des Bauperimeters) und/oder mehreren Wohnungen richten.

1.3 Vorgehen bei der Auswertung

Basierend auf dem formulierten Ziel, Stimmungsbilder und Wünsche zu sammeln, liegt der Fokus in diesem Auswertungsbericht auf dem Herausfiltern von relevanten Kernaussagen und Auffälligkeiten, anstatt auf einer umfangreichen Darstellung sämtlicher potentiell untersuchbarer Aspekte je Frage.

Dies umfasst zum einen generelle Aussagen, die auf Basis aller gegebenen Antworten getroffen werden können, und zum anderen die Herausstellung von auffälligen Abweichungen einzelner soziodemographisch abbildbarer Gruppen, die sich durch einen Abgleich mit den allgemeinen Tendenzen ergibt.

Zur Bestimmung der abbildbaren Gruppen wurde entschieden, dass der Anteil einer abbildbaren Gruppe mindestens 10% der Gesamtteilnehmer betragen muss. Das bedeutet, dass für soziodemographische Gruppen, die insgesamt weniger als 17 Personen abbilden, im Rahmen dieser Auswertung keine Aussagen getroffen werden können, da ihr Anteil an allen Antwortenden zu gering ist, um aussagekräftige Schlüsse zu ziehen.

Dies bezieht sich nicht auf den Auswertungsteil II und die Eigentümer von mehr als einer Wohnung oder Baugrundstücken im Bauperimeter, da dieser Teil gesondert ausgewertet wurde. Im Auswertungsteil I sind die Antworten der Teilnehmenden des Eigentümer-Fragebogenteils ebenfalls mit abgebildet, sie werden hier jedoch nicht als soziodemographisch relevante gesondert Gruppe betrachtet.

Vereinzelt haben Teilnehmende einzelne Fragen übersprungen. Die übrigen von diesen Personen gegebenen Antworten für die anderen Fragen fließen jedoch ebenfalls in die Auswertung ein, um ein möglichst breites Meinungsspektrum pro Frage wiedergeben zu können. Aus diesem Grund variiert die Anzahl aller gegebenen Antworten je Frage. Diese Anzahl wird in jeder Grafik angegeben. Bei Fragen, in denen die Befragten die Möglichkeit hatten mehrere Antwortoptionen auszuwählen, wird die total Anzahl aller gegebenen Antworten sowie die Anzahl der antwortenden Personen vermerkt.

Die Auswertung gliedert sich wie folgt auf:

Auswertungsteil I (Gesamte Bürgerschaft):

- + 2.1 Soziodemographische Auswertung
Erkenntnisse über die Zusammensetzung der Teilnehmenden sowie Bestimmung der näher zu betrachtenden soziodemographischen Gruppen.
- + 2.2 Auswertung Wohnsituation
Analyse der Fragen zur persönlichen Wohnsituation der Teilnehmenden
- + 2.3 Auswertung Logement Abordable
Analyse der Fragen zu Logement Abordable und anderer Förderinstrumente
- + 2.4 Auswertung Wohnumfeld & Lebensqualität
Analyse der Fragen zum Wohnumfeld und Lebensqualität

Auswertungsteil II (Eigentümer-Fragebogenteil):

- + 3.1 Auswertung soziodemographischer Daten
Erkenntnisse zur Zusammensetzung der Teilnehmenden
- + 3.2 Inhaltliche Auswertung
Analyse der spezifisch an Eigentümer gerichteten Fragen

Pro Unterkapitel wird am Ende eine kurze Zusammenfassung mit den wichtigsten Erkenntnissen gegeben.



Auswertungsteil I

Gesamte Bürgerschaft

2.1 Auswertung Soziodemographie

In diesem Teil wird die Zusammensetzung der Befragten analysiert, um ein besseres Bild darüber zu erhalten, welche Gruppen überproportional bzw. unterproportional vertreten sind. Dies gibt einen guten Eindruck darüber, wie sich die Gesamtheit aller Befragten zusammensetzt und für welche Gruppen in den folgenden Teilen spezifische Aussagen getroffen werden können.



© iStockphoto

2.1.1 Verhältnis der Geschlechter

Frage 1:

Wählen Sie bitte Ihr Geschlecht aus:

Der Fragebogen wurde von 96 Männern (ca. 56,5%) und 73 Frauen (ca. 43%) ausgefüllt und der Männer- und Frauenanteil kann somit als ausgewogen bezeichnet werden. Dies spiegelt in etwa das tatsächliche Verhältnis der Geschlechter in Hesperingen wieder, welches 2018 bei ca. 50% lag (vgl. Géoportail, 2018)

Da nur 1 Person (ca. 0,5%) als Antwortoption „Divers“ ausgewählt hat, sind Aussagen, die sich in Bezug auf diese Gruppe ergeben würden, nicht repräsentativ.

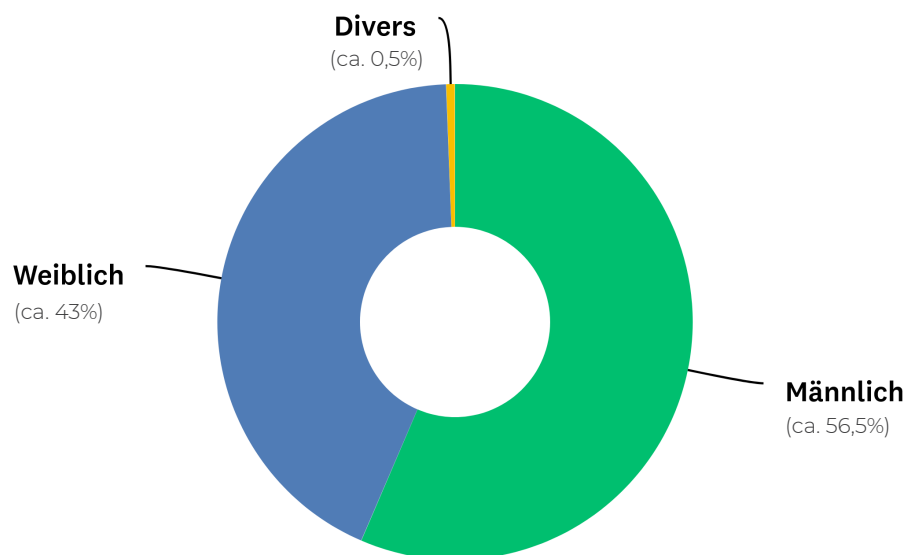


Abb. 1: Teilnehmende nach Geschlecht (170 gegebene Antworten)

2.1.2 Altersgruppen

Frage 2:

Welcher Altersgruppe gehören Sie an?

Die Teilnehmenden waren zu einem großen Anteil zwischen 30 – 59 Jahre alt. Insgesamt gehörten ca. 66% (112 Personen) den Altersgruppen der 30 - 39 Jährigen, 40 - 49 Jährigen oder der 50 - 59 Jährigen an.

Die Altersgruppe der unter 18 Jährigen ist nicht vertreten und zu der Altersgruppe der 18 – 29 Jährigen zählten sich lediglich 5 Teilnehmende (ca. 3%). Mit einem zusammengenommenen Anteil von ca. 31% (53 Personen) war demgegenüber der Anteil der 60 - 69 Jährigen (ca. 18%, 31 Personen) und der über 70 Jährigen (ca. 13%, 22 Personen) weitaus höher.

Wenn man diese Zahlen mit der tatsächlichen Altersstruktur Hesperingens vergleicht, so fällt auf, dass der größte Unterschied bei den jungen Menschen besteht: So waren 2018 ca. 21% der Bevölkerung Hesperingens zwischen 0 und 19 Jahre alt, ca. 63% waren zwischen 20 und 64 Jahre alt und ca. 16% waren über 65 Jahre alt (Géoportail, 2018).

Die Gruppe der 30 - 59 Jährigen ist somit in diesem Fragebogen überproportional stark vertreten und für diese Gruppe können auch repräsentative Aussagen getroffen werden. Im Gegensatz dazu kann die Auswertung die Meinungen junger Menschen bis 29 Jahre nicht repräsentativ abbilden.

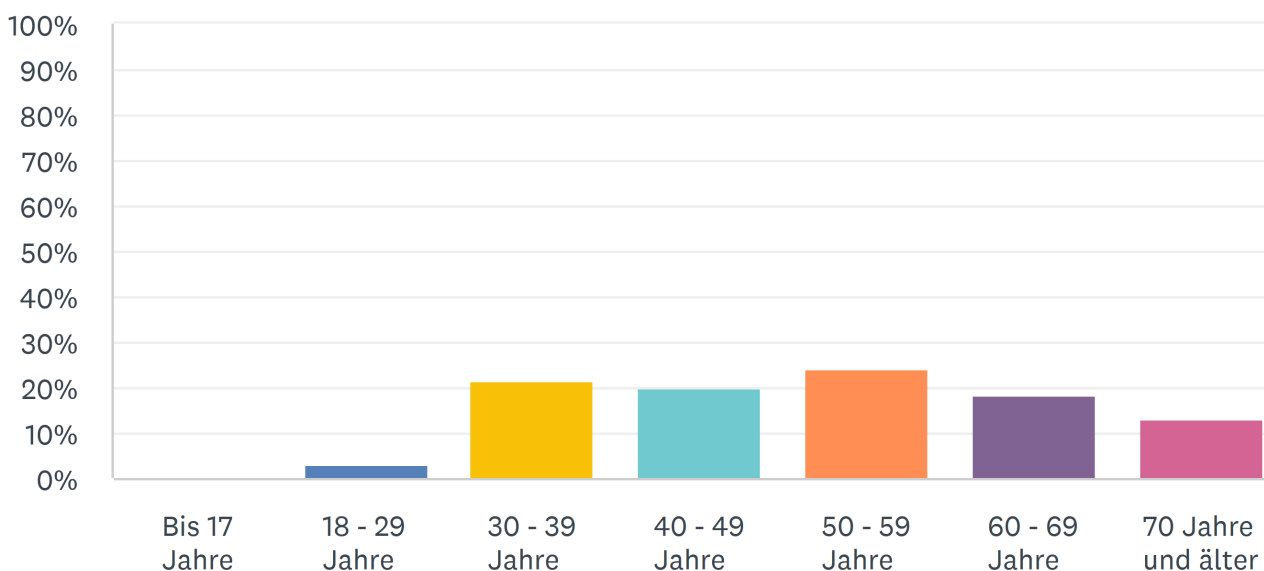


Abb. 2: Altersstruktur der Teilnehmenden (170 gegebene Antworten)

2.1.3 Berufliche Situation

Frage 3:

Welche Nationalität besitzen Sie?

Eine Mehrheit der Teilnehmenden von ca. 64% haben die luxemburgische Staatsangehörigkeit angegeben (109 Personen). Damit hat diese Gruppe überproportional stark an der Umfrage teilgenommen. Der Anteil an Luxemburgern an der Gesamtbevölkerung in Hesperingen lag 2018 nämlich lediglich bei ca. 45,5% (Géoportail, 2018).

Die größte ausländische Gruppe der Befragten sind die Franzosen mit ca. 12% (21 Personen), was in etwa dem tatsächlichen Anteil an der Bevölkerung Hesperingens entspricht, der 2018 bei ca. 14% lag (vgl. Géoportail, 2018).

Portugiesen hingegen sind mit nur 4 Teilnehmenden (ca. 2%) im Verhältnis zum tatsächlichen Verhältnis von Portugiesen zur Gesamtbevölkerung Hesperingens, das 2018 bei ca. 9% lag (Géoportail, 2018), unterproportional stark vertreten.

Dafür ist der Anteil an Teilnehmenden, die über eine andere EU-Nationalität verfügen, mit ca. 11% (19 Personen) fast ebenso hoch wie der der Franzosen.

Zusammengenommen spiegelt der Anteil der teilnehmenden EU-Ausländer mit ca. 35% (59 Personen) nicht den tatsächlichen Anteil dieser Bevölkerungsgruppe in Hesperingen wider, der 2018 bei ca. 47% lag (Géoportail, 2018).

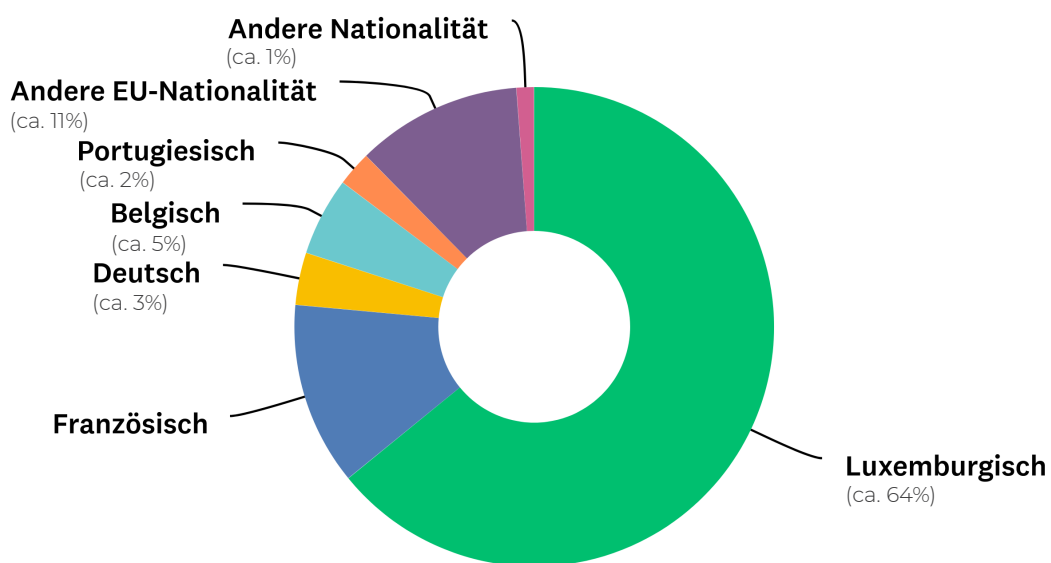


Abb. 3: Befragte nach Nationalität (170 gegebene Antworten)

2.1.4 Wohnort

Frage 4:

In welchem Ortsteil innerhalb der Gemeinde Hesperingen leben Sie?

Mit ca. 31% (53 Personen) hatte der Großteil der Teilnehmenden den Wohnsitz im Ortsteil Alzingen, gefolgt von Howald mit ca. 23% (39 Personen).

Sandweiler-Gare ist der einzige Ortsteil, aus dem niemand an der Umfrage teilgenommen hat und für dessen Bewohner somit auch keine Aussagen im Rahmen dieser Auswertung getroffen werden können.

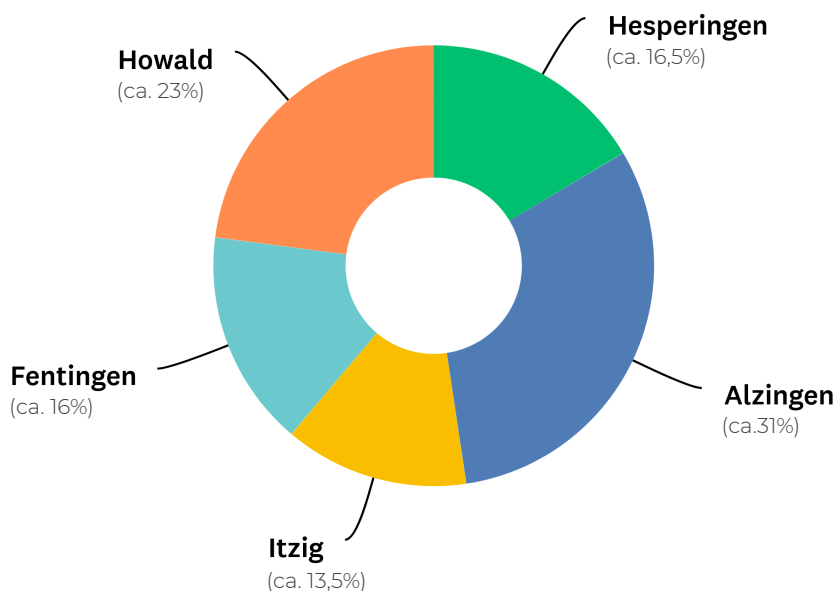


Abb. 4: Herkunft der Teilnehmenden (170 gegebene Antworten)

2.1.5 Haushaltsgrößen

Frage 5:

Wie viele Personen wohnen dauerhaft in Ihrem Haushalt?

113 Personen (ca. ca. 66,5%) der Befragten leben in einem Ein- oder Zwei-Personenhaushalt. Diese Zahl entspricht etwa dem zuletzt tatsächlich ermittelten Anteil an Ein- oder Zwei- Personenhaushalten in Hesperingen, der bei der Volkszählung 2011 bei ca. 65% lag (3.686 von insgesamt 5.690 Haushalten, vgl. Statec, 2011)

Der Anteil der Befragten, welcher in Drei bis Vier-Personenhaushalte lebt, liegt bei ca. 28% (48 Personen). Dies entspricht dem 2011 ermittelten Anteil dieser Haushaltsgrößen an allen Haushalten in Hesperingen, der ca. 29% (1.679 von 5.690 Haushalten) betrug., Nur ca. 5% (9 Personen) aller Befragten gaben an, in großen Haushalten mit mehr als 5 Personen zu leben, was ebenfalls dem 2011 ermittelten Anteil dieser Haushaltsgröße entspricht, der bei ca. 6% lag (325 von insgesamt 5.690 Haushalten, vgl. STATEC , 2011).

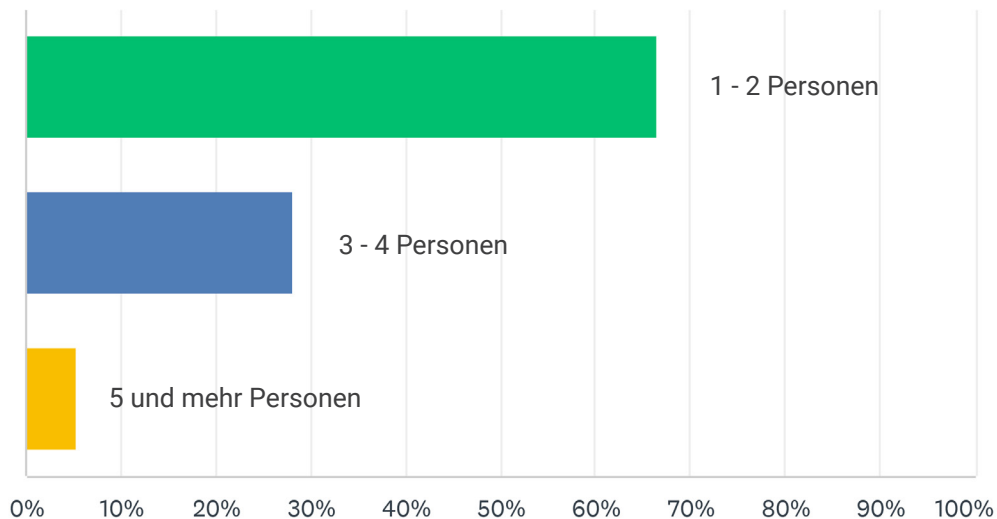


Abb. 5: Haushaltsgrößen (170 gegebene Antworten)

2.1.6 Haushaltszusammensetzung

Frage 6:

Welche der unten aufgeführten Kategorien beschreibt Ihren Haushalt am besten?

Der größte Anteil der Befragten mit insgesamt ca. 74% (126 Personen) gab an, mit dem Partner/der Partnerin (ca. 34%, 58 Personen) oder mit der Familie (ca. 40%, 68 Personen) zusammen zu wohnen. 41 Personen (ca. 24%) leben alleine und nur je 1 Person (ca. 0,5%) gab an, in einer Wohngemeinschaft bzw. einer Familie mit mind. drei Generationen zu wohnen. Keine der befragten Personen wohnte demnach in einer Seniorenresidenz oder einer anderen Einrichtung für betreutes Wohnen.

Vergleicht man diese Zahlen mit den Zahlen für Gesamtluxemburg, so fällt auf, dass der Anteil der Alleinlebenden in dieser Umfrage etwas niedriger ist: So lebten 2019 in Luxemburg bereits ca. 32% der Bevölkerung alleine und ca. 30% lebten mit ihrem Partner/ihrer Partnerin zusammen (vgl. Liser, 2019).

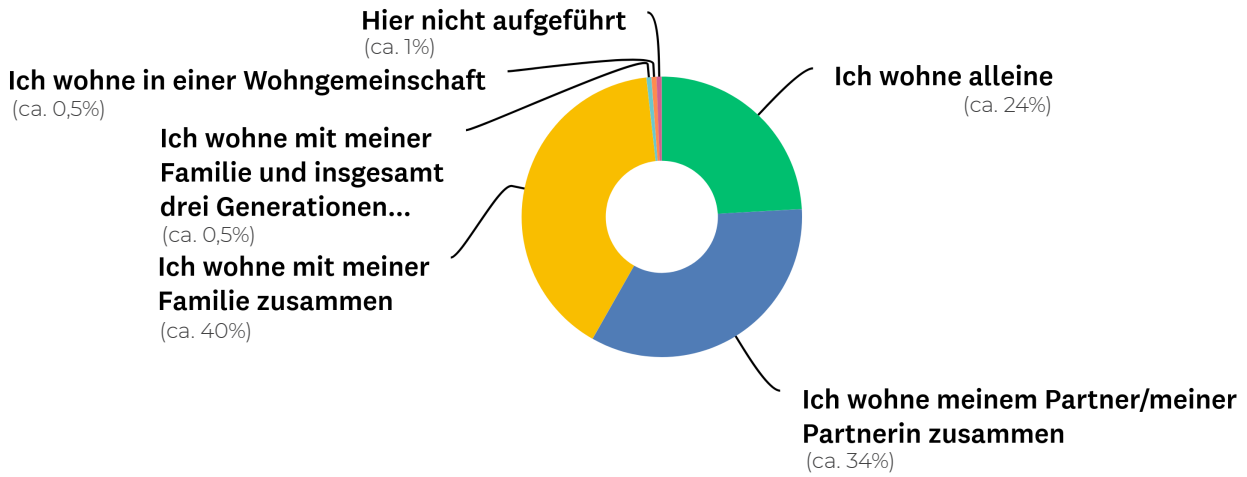


Abb. 6: Zusammensetzung der Haushalte (170 gegebene Antworten)

2.1.7 Berufliche Situation

Frage 7:

Was beschreibt Ihr aktuelles Beschäftigungsverhältnis am besten?

Die beiden größten Gruppen bildeten die Arbeitnehmer in Vollzeit mit ca. 53% (90 Personen) und die Renter mit ca. 29% (50 Personen). Zusammen machten diese beiden Gruppen ca. 82% aller Befragten aus. Die drittgrößte Gruppe bildeten mit ca. 11% die Arbeitenden in Teilzeit (19 Personen).

Es haben weder Schüler noch Arbeitssuchende an der Umfrage teilgenommen und auch der Anteil der Studenten (ca. 1%, 2 Personen), selbstständig Arbeitenden (ca. 3%, 5 Personen) und Hausfrauen/Hausmänner (ca. 1,5%, 3 Personen) ist nicht repräsentativ.

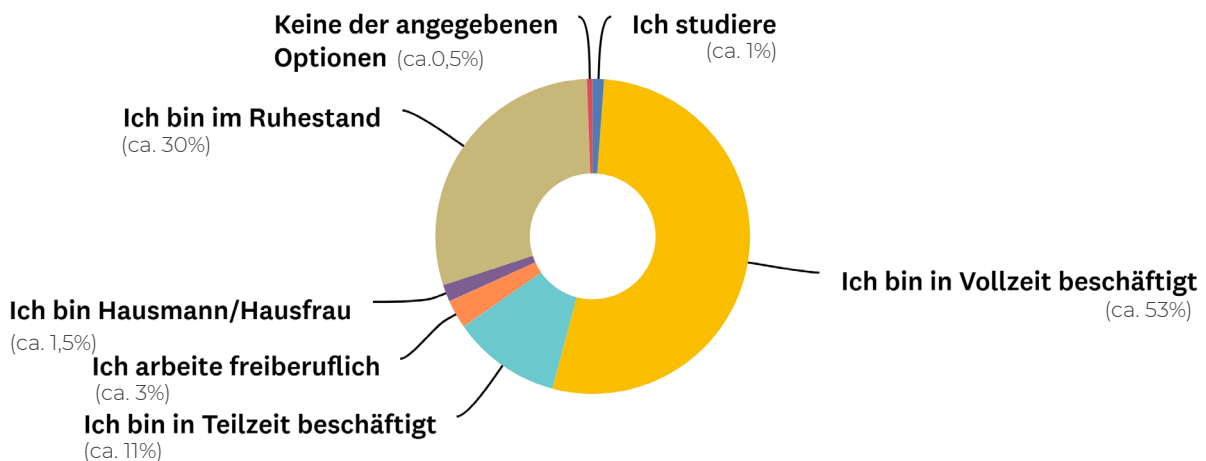


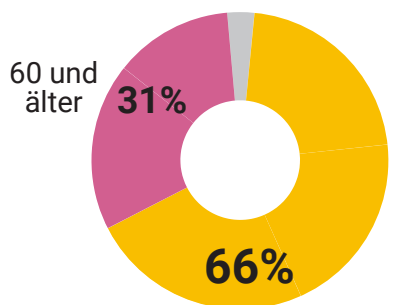
Abb. 7: Berufliche Situation der Befragten (170 gegebene Antworten)

Kernaussagen

"Auswertung Soziodemographie"

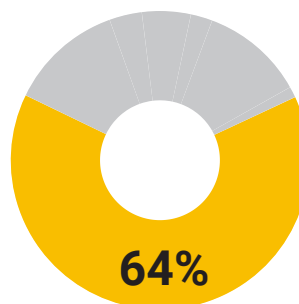
Basierend auf den soziodemographischen Daten können zusammenfassend folgende Aussagen zum Profil der Teilnehmenden getroffen werden:

Alter



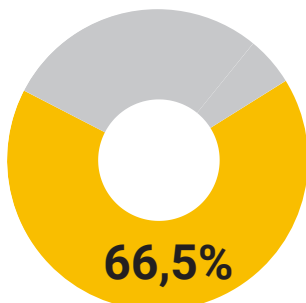
zwischen 30 - 59 Jahre

Nationalität



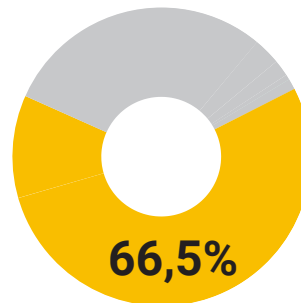
Luxemburger

Wohnsituation



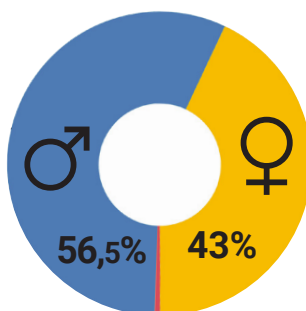
Ein- oder Zwei-Personenhaushalte

Berufliche Situation

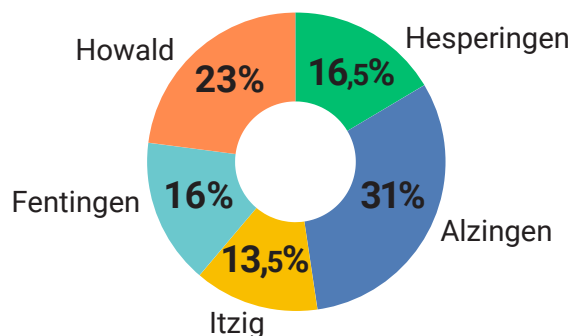


Arbeitnehmer in Voll- oder Teilzeit

Geschlecht



Ortsteile



Kernaussagen

"Auswertung Soziodemographie"

Personengruppen, für die klare Aussagen abbildbar sind:

- + Frauen, Männer
- + 30 – 39 Jährige, 40 – 49 Jährige, 50 – 59 Jährige, 60 – 69 Jährige, 70+ Jährige
- + Luxemburger, Franzosen, Andere EU-Nationalitäten
- + Personen aus allen Ortsteilen von Hesperingen (außer Sandweiler-Gare)
- + 1 – 2 Personenhaushalte, 3 – 4 Personenhaushalte
- + Personen, die mit ihrem Partner/Partnerin zusammen wohnen
- + Personen, die alleine wohnen
- + Personen die mit Ihrer Familie zusammen wohnen
- + Berufstätige in Vollzeit, Renter

Personengruppen, für die keine repräsentativen Aussagen getroffen werden können:

- + Divers
- + Unter 18-Jährige, 18 – 29 Jährige
- + Portugiesen, Belgier, Deutsche, Nicht-EU-Nationalitäten
- + Personen aus Sandweiler-Gare
- + Große Haushalte (ab 5 Personen)
- + Personen in Wohngemeinschaften
- + Personen in Familien mit mind. 3 Generationen
- + Personen in Einrichtungen für betreutes Wohnen
- + Arbeitssuchende, Schüler, Studenten, Hausmänner / Hausfrauen, Freelancer, Berufstätige in Teilzeit

Hinweis:

Außerdem gesondert betrachtet werden die Gruppen der Eigentümer und Mieter

2.2 Persönliche Wohnsituation

In diesem Abschnitt werden allgemeine Stimmungsbilder und Tendenzen zur Thematik Wohnen, Logement Abordable und Wohnqualität wiedergegeben, die sich durch die Beantwortung der Fragen gezeigt haben. Die Fragen beziehen sich auf die allgemeine Wohnsituation der Befragten und deren Zufriedenheit mit bestimmten Leistungen oder Gegebenheiten. Es werden ausgewählte Fragen näher betrachtet und Unterschiede oder Besonderheiten im Antwortverhalten einzelner soziodemographisch unterscheidbarer Gruppen herausgestellt.



2.2.1 Zufriedenheit mit Wohnsituation

Frage 8:

Ganz allgemein, wie zufrieden sind Sie mit Ihrer gegenwärtigen Wohnsituation?

Es lässt sich festhalten, dass eine große Mehrheit von ca. 90% (153 Personen) der Befragten zufrieden bis sehr zufrieden mit ihrer aktuellen Wohnsituation sind. Knapp 50% sind sogar sehr zufrieden mit ihrer Wohnsituation (84 Personen).

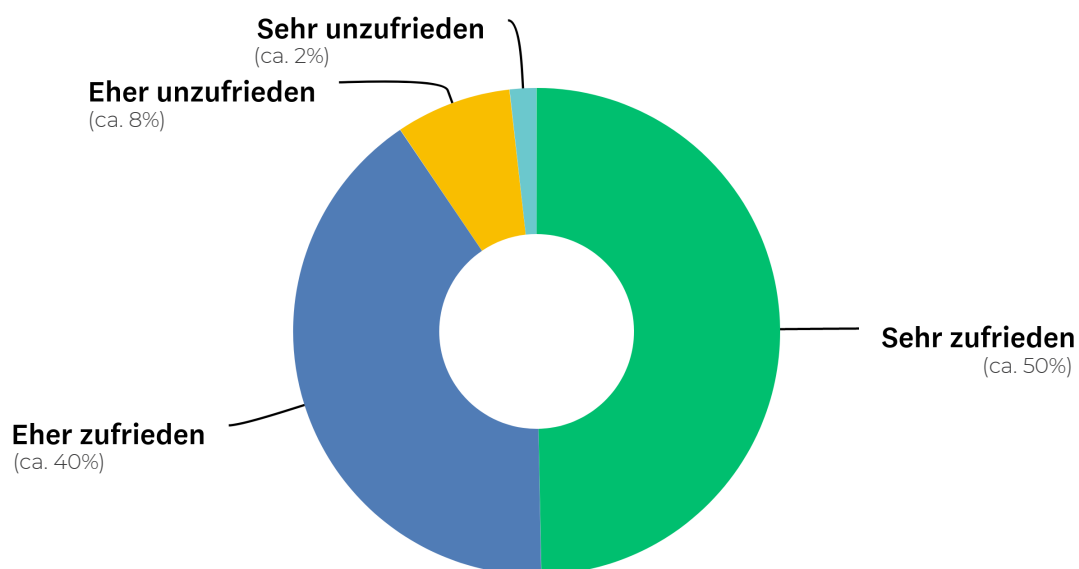


Abb. 8: Zufriedenheit mit Wohnsituation (169 gegebene Antworten)

Differenzierte Betrachtung nach Altersgruppen:

Innerhalb der Altersgruppen ergibt sich ebenfalls ein geringer Unterschied zwischen der Gruppe der 50 – 70+ Jährigen auf der einen Seite, wo je über die Hälfte aller Befragten sehr zufrieden mit der Wohnsituation sind, und der Gruppe der 30 – 49 Jährigen, wo die große Mehrheit die Antwortoption „zufrieden“ angegeben hat, „sehr zufrieden“ jedoch weniger stark gewählt wurde (vgl. Abb. 9).

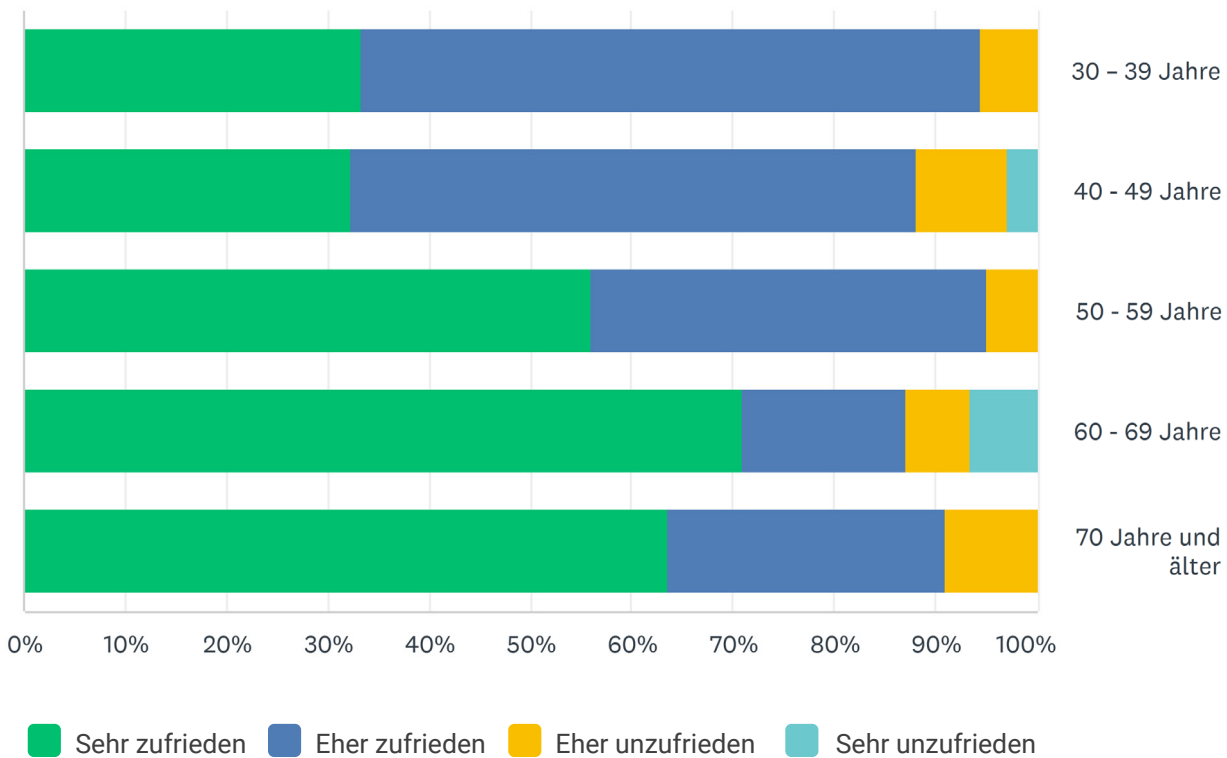


Abb. 9: Zufriedenheit mit Wohnsituation nach Altersgruppe (164 gegebene Antworten)

Differenzierte Betrachtung nach Nationalitäten:

Die Zufriedenheit mit der Wohnsituation verändert sich noch stärker, wenn man andere soziodemographische Zuordnungen ansetzt: So sind z.B. Luxemburger zu ca. 59% (64 Personen) sehr zufrieden mit Ihrer Wohnsituation, wohingegen diese Antwortoption von Franzosen lediglich von 29% (9 Personen) und von anderen EU-Nationalitäten von 26% (5 Personen) ausgewählt wurde (vgl. Abb. 10).

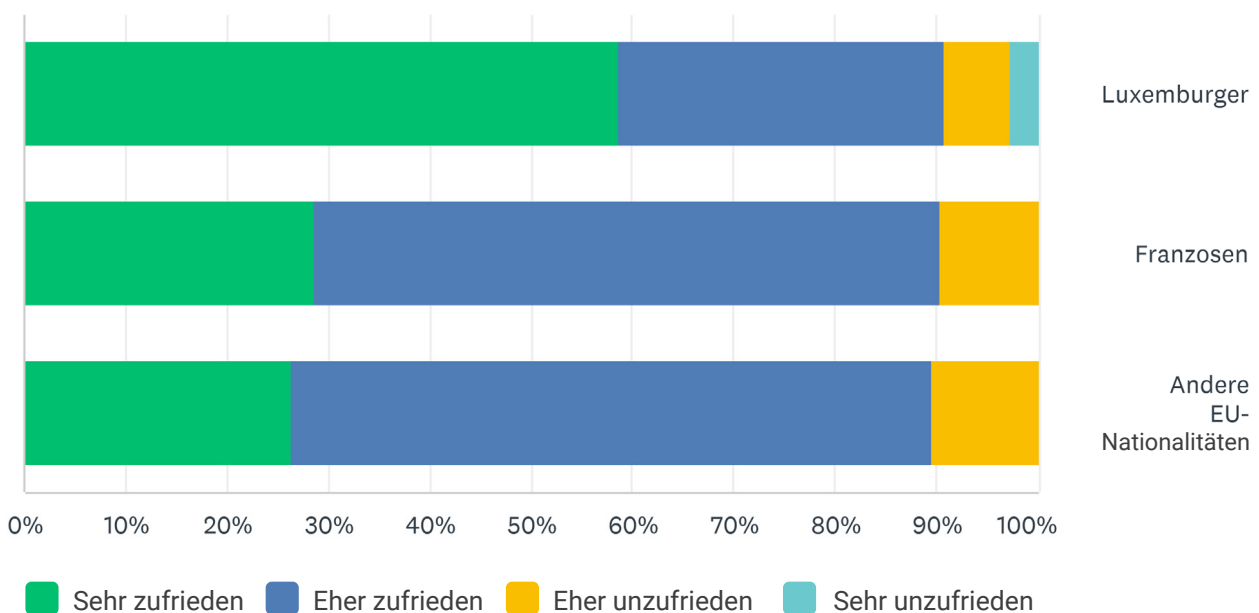


Abb. 10: Zufriedenheit mit Wohnsituation nach Nationalität (147 gegebene Antworten)

Differenzierte Betrachtung nach Mieter / Eigentümer:

Eine weitere Auffälligkeit lässt sich bei der Gruppe der Mieter ablesen. So gab diese Gruppe mit insgesamt ca. 73% (22 Personen) die Antwortoptionen „zufrieden“ oder „sehr zufrieden“ an, wobei der Anteil der sehr zufriedenen Befragten davon lediglich ca. 20% (6 Personen) betrug. Demgegenüber stehen die Eigentümer, die zu ca. 95% (129 Personen) zufrieden oder sehr zufrieden mit ihrer Wohnsituation waren, wovon ca. 56% (76 Personen) sogar „sehr zufriedenen“ angaben (vgl. Abb. 11).

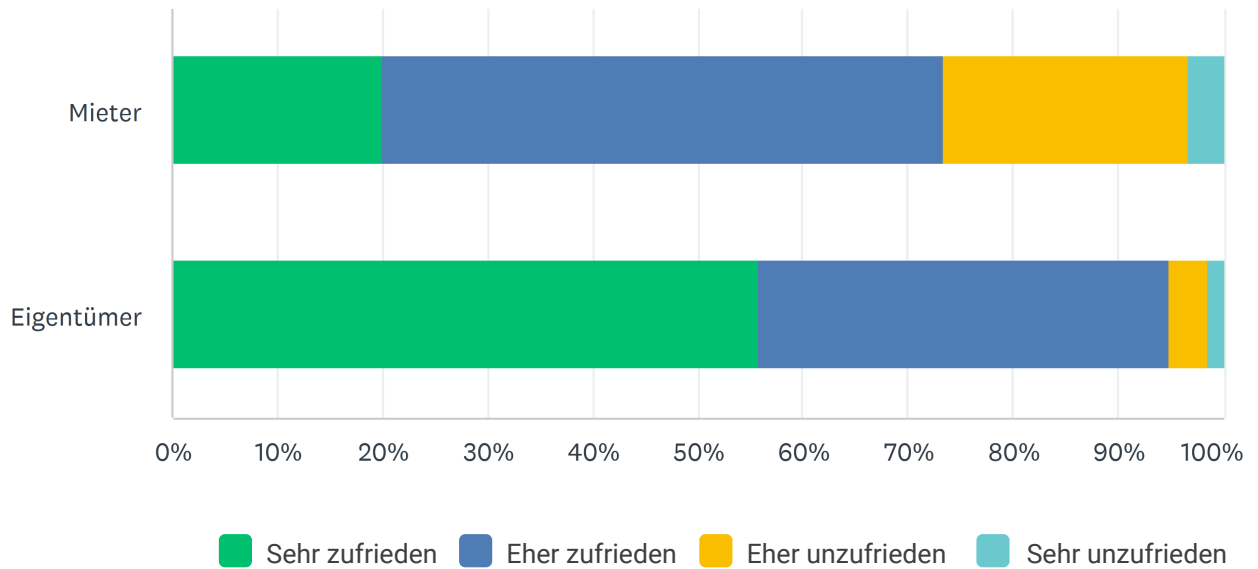


Abb. 11: Zufriedenheit mit Wohnsituation nach Eigentümern/Mieter (166 gegebene Antworten)

2.2.2 Verhältnis Mieter zu Eigentümern

Frage 9:

Wohnen Sie zur Miete oder im Wohneigentum?

Eine Mehrheit von ca. 80,5 % (136 Personen) aller Befragten gab an, im Eigentum zu wohnen. Als Mieter ihrer Wohnungen bezeichneten sich nur knapp 18% (30 Personen). 3 Personen (ca. 1,5%) wählten die Antwortoption „Hier nicht aufgeführt“ aus. Der Anteil der Mieter an den Befragten ist somit eher gering, liegt aber über den für diese Auswertung festgesetzten 10% aller Befragten. Daher wird die Gruppe der Mieter in der weiteren Auswertung ebenfalls näher betrachtet.

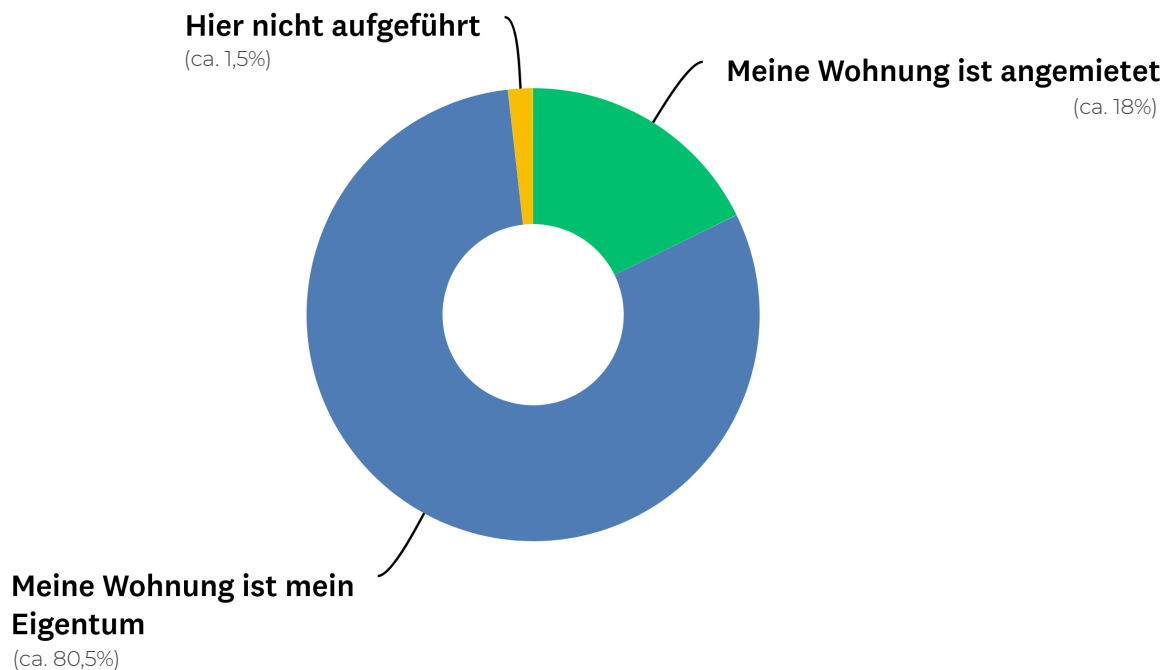


Abb. 12: Verhältnis Mieter und Eigentümer (169 gegebene Antworten)

Differenzierte Betrachtung nach Nationalitäten:

Bezogen auf die Struktur der Eigentümer, so fällt auf, dass der Großteil der befragten luxemburgischen Einwohner der Gemeinde mit ca. 88% (96 Personen) Eigentümer sind und dieser Anteil bei den Franzosen und EU-Ausländern mit ca. 71% (15 Personen) bzw. ca. 42% (8 Personen) weniger hoch ausfällt (vgl. Abb 13).

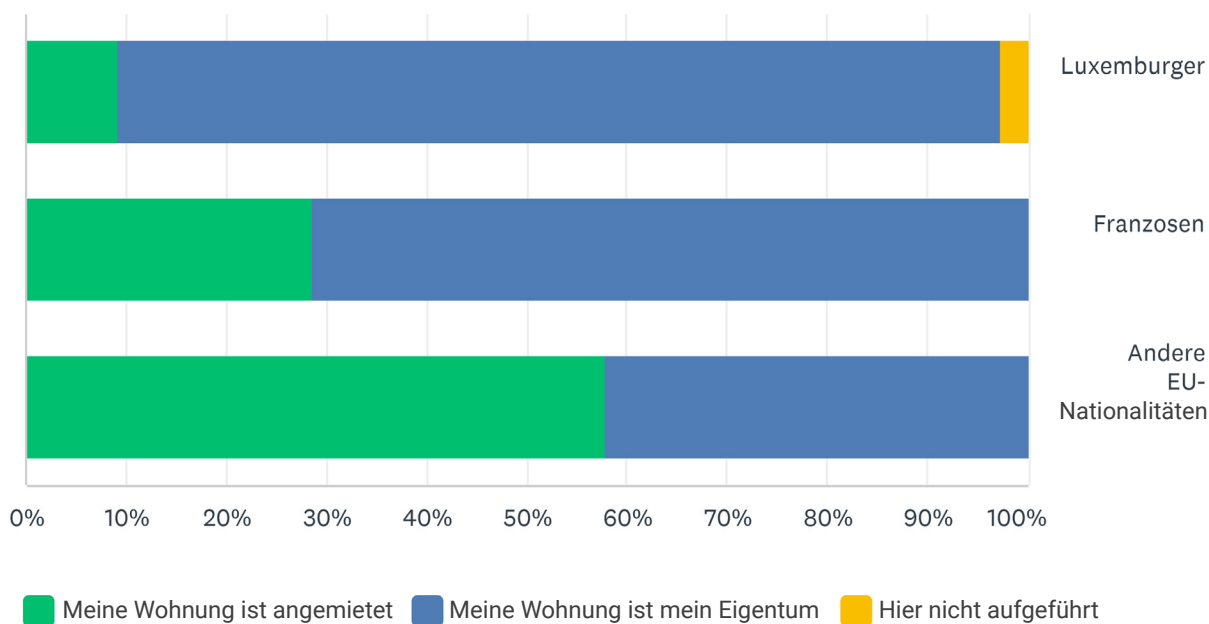


Abb. 13: Verhältnis Mieter / Eigentümer nach Staatsangehörigkeit (149 Antworten)

Differenzierte Betrachtung nach Altersgruppen:

Bei den Altersgruppen sind die älteren Befragten im Durchschnitt häufiger Eigentümer, so geben von den 70+ Jährigen sogar 100% (22 Personen) an, im Eigentum zu leben und von den 60 - 69 Jährigen sind es ca. 87% (27 Personen). Den höchsten Anteil an Mietern besitzt die Altersgruppe der 40 - 49 Jährigen mit ca. 32% (11 Personen). Von den 30 - 39 Jährigen wohnten mit ca. 17% (6 Personen) am zweitmeisten zur Miete (vgl. Abb. 14).

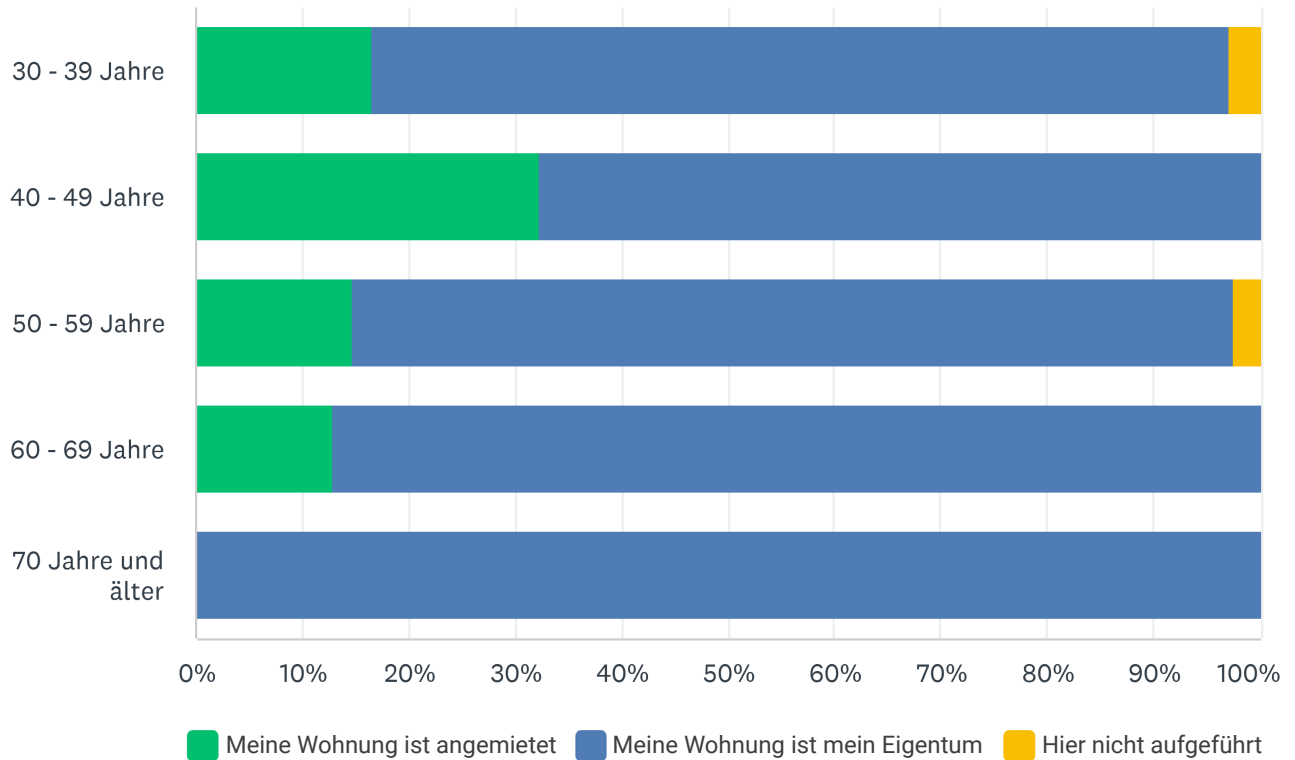


Abb. 14: Verhältnis Mieter / Eigentümer nach Altersgruppen (164 Antworten)

2.2.3 Erfahrung mit Wohnungssuche

Frage 10:

Wie haben Sie Ihre aktuelle Wohnung gefunden?

Die Mehrheit aller Befragten gab mit ca. 65% (109 Personen) an, ihre Wohnung über den privaten Markt gefunden zu haben. Ca. 23% (38 Personen) haben ihre Wohnung über private Kontakte gefunden und ein Anteil von ca. 10% (17 Personen) fand die Wohnung über einen nicht in den Antwortoptionen aufgeführten Weg. Ca. 2% (3 Personen) der Befragten gaben an, ihre Wohnung durch das Förderprogramm "Aide au Logement" gefunden zu haben.

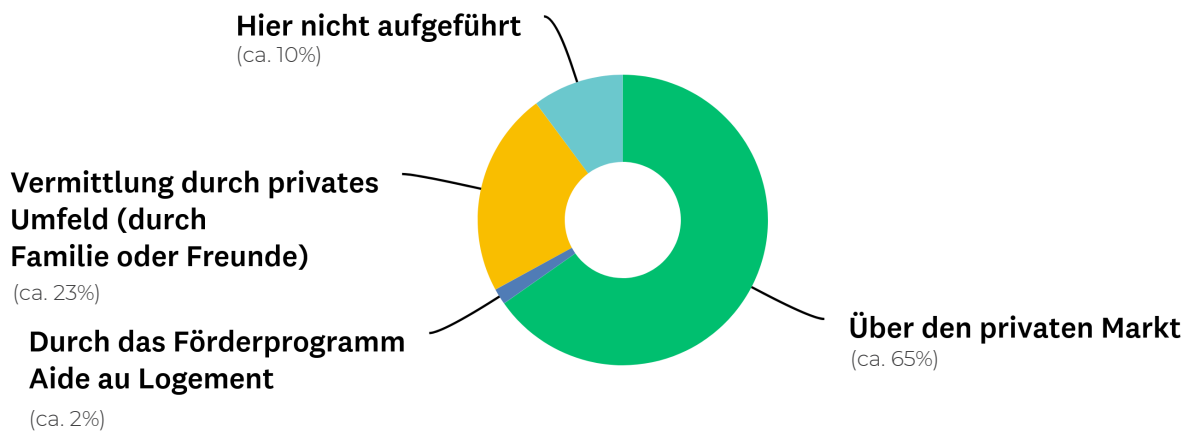


Abb. 15: Wie die eigene Wohnung gefunden wurde (167 gegebene Antworten)

Differenzierte Betrachtung nach Mieter / Eigentümer

Bei der Betrachtung der Gruppen der Eigentümer und Mieter fällt auf, dass die Wohnungsfindung durch das private Umfeld gleich stark vertreten ist. Bei Mietern wählten ca. 20% (6 Personen) diese Antwortoption und bei den Eigentümern waren dies ca. 22% (31 Personen). Ungleichmäßig höher ist mit ca. 80% (24 Personen) der Anteil der Mieter, die ihre Wohnung über den privaten Markt gefunden haben. Bei den Eigentümern war dies nur bei ca. 63% (84 Personen) der Fall. Dafür haben die Eigentümer mit ca. 13% (17 Personen) angegeben, dass die angegebenen Antwortoptionen nicht darstellen, wie sie ihre Wohnung gefunden haben. Die Personen, die ihre Wohnung über das Förderprogramm "Aide au Logement" gefunden haben, sind ebenfalls Eigentümer und machen hier einen Anteil von ca. 2% (3 Personen) aus. (vgl. Abb. 16)

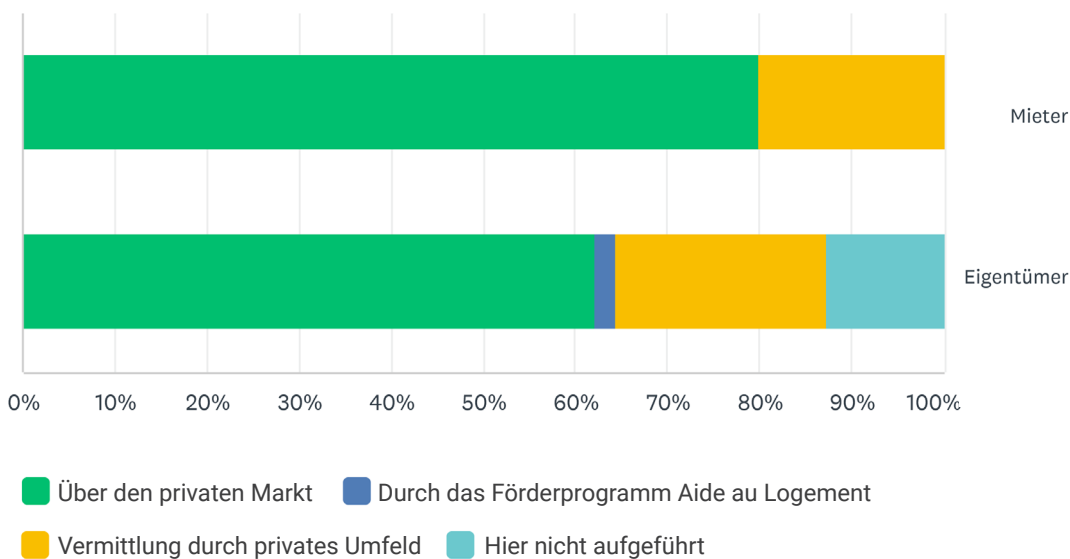


Abb. 16: Wie die eigene Wohnung gefunden wurde nach Mieter/Eigentümer (165 gegebene Antworten)

Differenzierte Betrachtung nach Altersgruppen

Bezogen auf die näher betrachteten Altersgruppen lässt sich feststellen, dass die Personen, die über das Förderprogramm "Aide au Logement" ihre Wohnung gefunden haben, alle der Altersgruppe der 30 - 39 Jährigen angehören und dort einen Anteil von ca. 8% (3 Personen) stellen. In allen Altersgruppen dominiert die Wohnungsfindung über den privaten Markt, einzig die 70+ Jährigen bildeten hier eine Ausnahme: Dort haben mit je ca. 38% ebenso viele Personen angegeben, ihre Wohnung über den privaten Markt gefunden zu haben, wie durch private Kontakte. (vgl. Abb. 17)

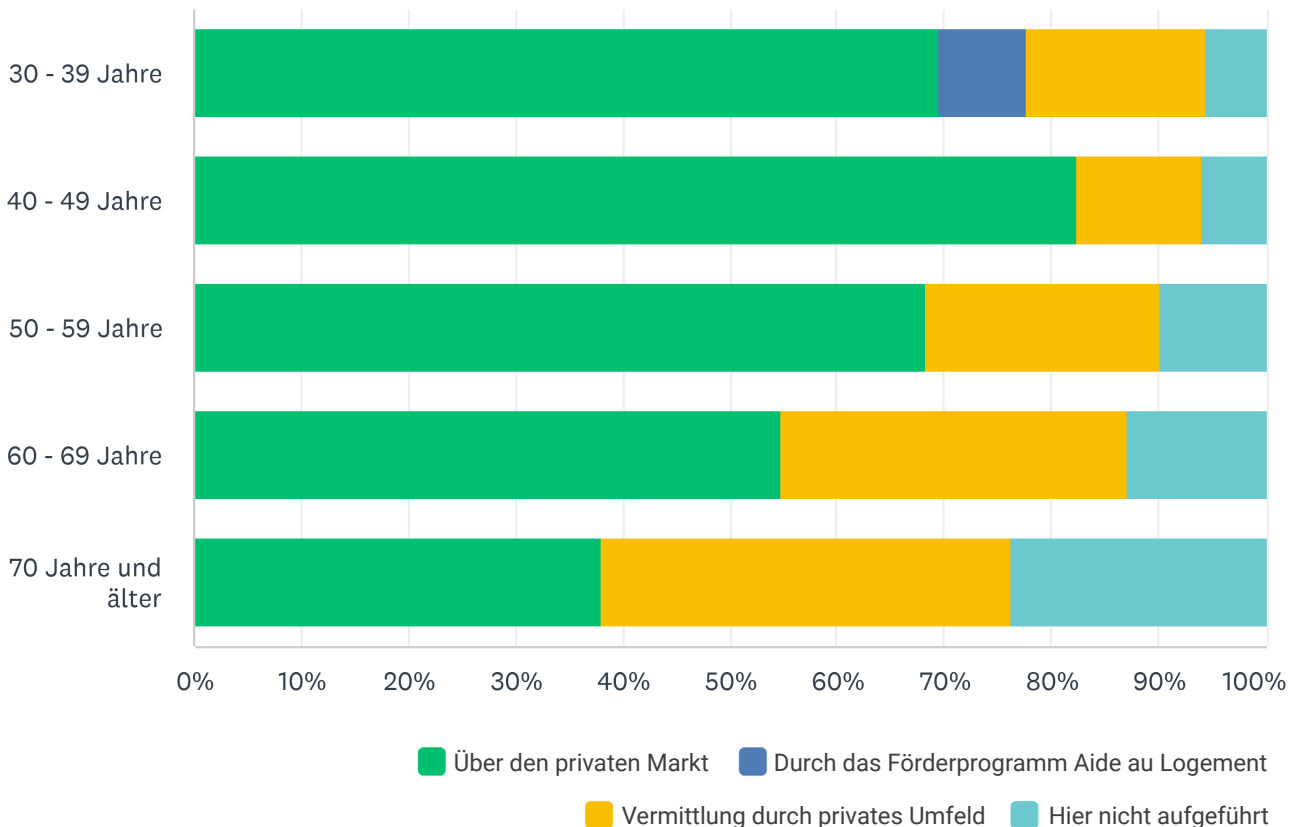


Abb. 17: Wie die eigene Wohnung gefunden wurde nach Altersgruppen (163 gegebene Antworten)

Differenzierte Betrachtung nach Nationalitäten

Die befragten Luxemburger gaben mit einem Anteil von ca. 29% (31 Personen) im Verhältnis zu den anderen näher betrachteten Nationalitäten überproportional stark an, ihre Wohnung durch private Kontakte gefunden zu haben. Bei den Franzosen waren dies lediglich ca. 9,5% (2 Personen) und bei den übrigen EU-Ausländern nur ca. 5% (1 Person). Durch das Förderprogramm "Aide au Logement" haben Luxemburger (ca. 2%, 2 Personen) und Franzosen (ca. 5%, 1 Person) ihre Wohnung gefunden. (vgl. Abb. 18)

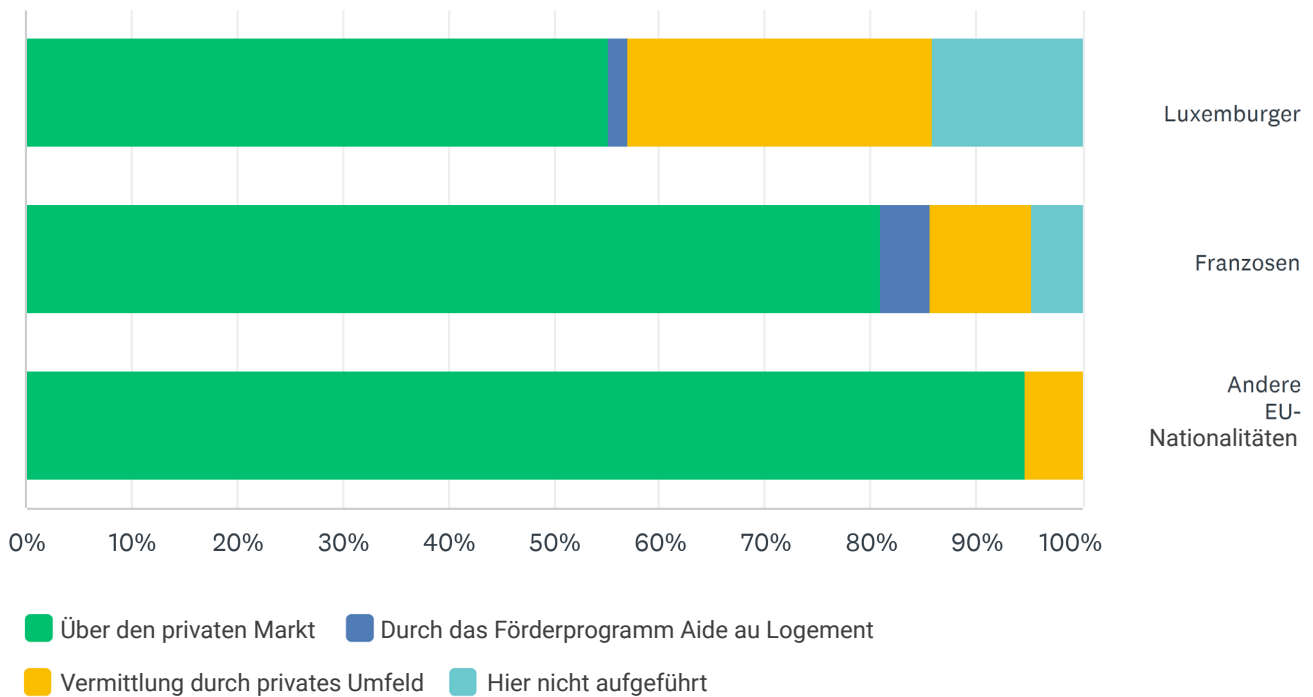


Abb. 18: Wie die eigene Wohnung gefunden wurde nach Staatsangehörigkeit (147 gegebene Antworten)

2.2.4 Haushaltseinkommensbelastung

Frage 11:

Wie hoch ist die monatliche finanzielle Belastung Ihres Haushalts durch Mietzahlung oder Kreditrückzahlung im Verhältnis zu Ihrem Netto-Gesamthaushaltseinkommen?

Insgesamt gaben ca. 39% (64 Personen) aller Befragten an, dass die monatliche Belastung ihres Haushaltseinkommens hoch (ca. 32%) oder sehr hoch (ca. 7%) ist. Demgegenüber stehen ca. 27% (45 Personen) mit einer moderaten Belastung und ca. 34% (57 Personen), bei denen die Wohnimmobilie bereits vollständig abbezahlt ist.

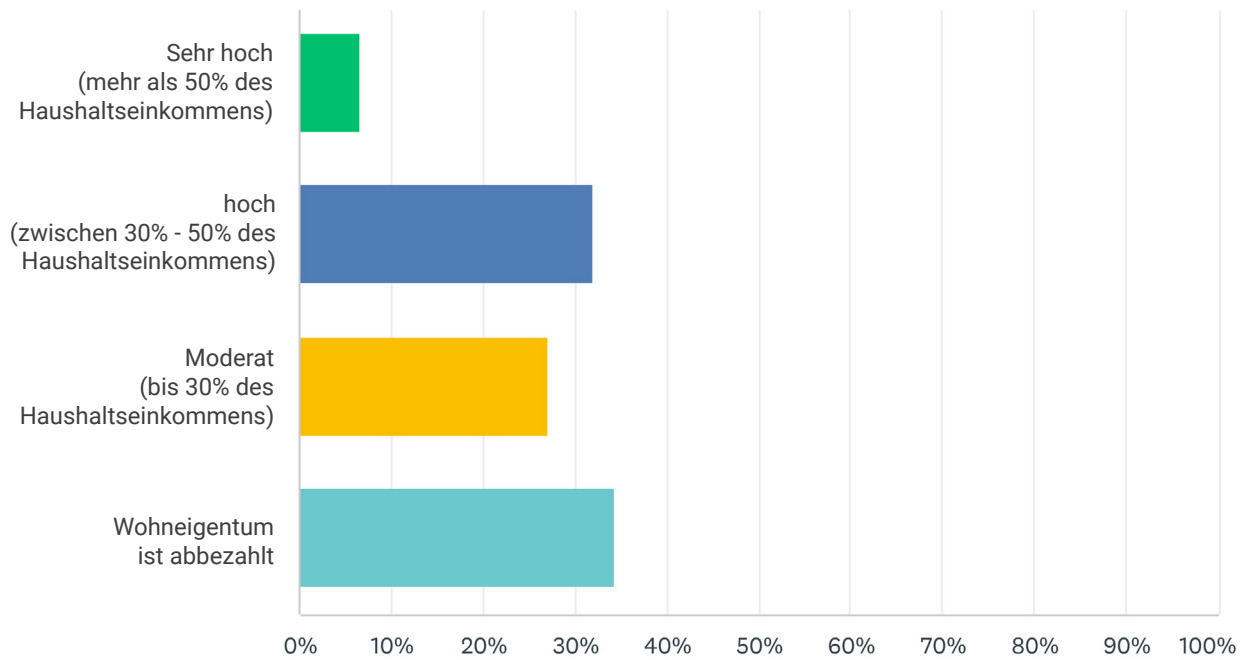


Abb. 19: Monatl. finanzielle Belastung der Haushalte (166 gegebene Antworten)

Differenzierte Betrachtung nach Mieter / Eigentümer:

Es fällt auf, dass die Gruppe der Mieter mit insgesamt ca. 73% (21 Personen) eine hohe (ca. 52%) bis sehr hohe (ca. 21%) finanzielle Belastung angegeben haben. Von den Eigentümern haben lediglich ca. 3% (4 Personen) die Antwortoption „sehr hohe Belastung“ ausgewählt. Bei 42% (56 Personen) ist die Immobilie bereits abbezahlt. (vgl. Abb. 20).

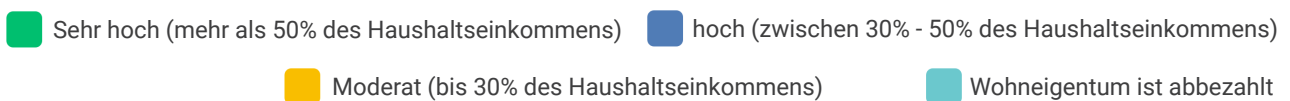
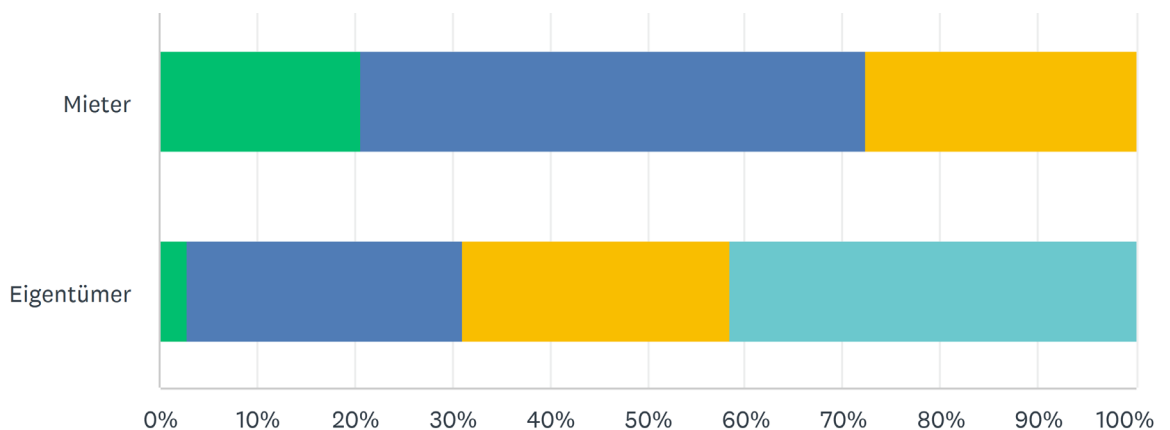


Abb. 20: Monatl. finanzielle Haushaltsbelastung nach Mieter/Eigentümer (164 gegebene Antworten)

Differenzierte Betrachtung nach Altersgruppen:

Der Anteil der Personen, die ihre Immobilie abbezahlt haben, steigt mit zunehmendem Alter an. Ein großer Sprung lässt sich aber zwischen den Altersgruppen der 50 – 59 Jährigen, bei denen ca. 22% (9 Personen) die Immobilie abbezahlt haben, und den 60 – 69 Jährigen, bei denen ca. 67% (20 Personen) die Immobilie abbezahlt haben, erkennen. Bemerkenswert ist, dass die Eigentümerquote in beiden Altersgruppen etwa gleich hoch ist: Bei den 50 – 59 Jährigen gaben ca. 83% (34 Personen) an, in ihrer eigenen Immobilie zu wohnen und bei den 60 – 69 Jährigen waren dies ca. 87% (27 Personen) (vgl. Abb. 14).

Die höchste finanzielle Belastung weist die Gruppe der 30 – 39 Jährigen auf, wo eine Mehrheit von ca. 58,5% (21 Personen) angegeben haben, eine hohe oder sehr hohe Belastung zu haben. Auch in der Gruppe der 40 - 49 Jährigen liegt der zusammengenommene Anteil derer, die angaben, eine hohe oder sehr hohe Belastung zu haben mit ca. 54% (18 Personen) bei über der Hälfte aller Antworten. (vgl. Abb. 21)

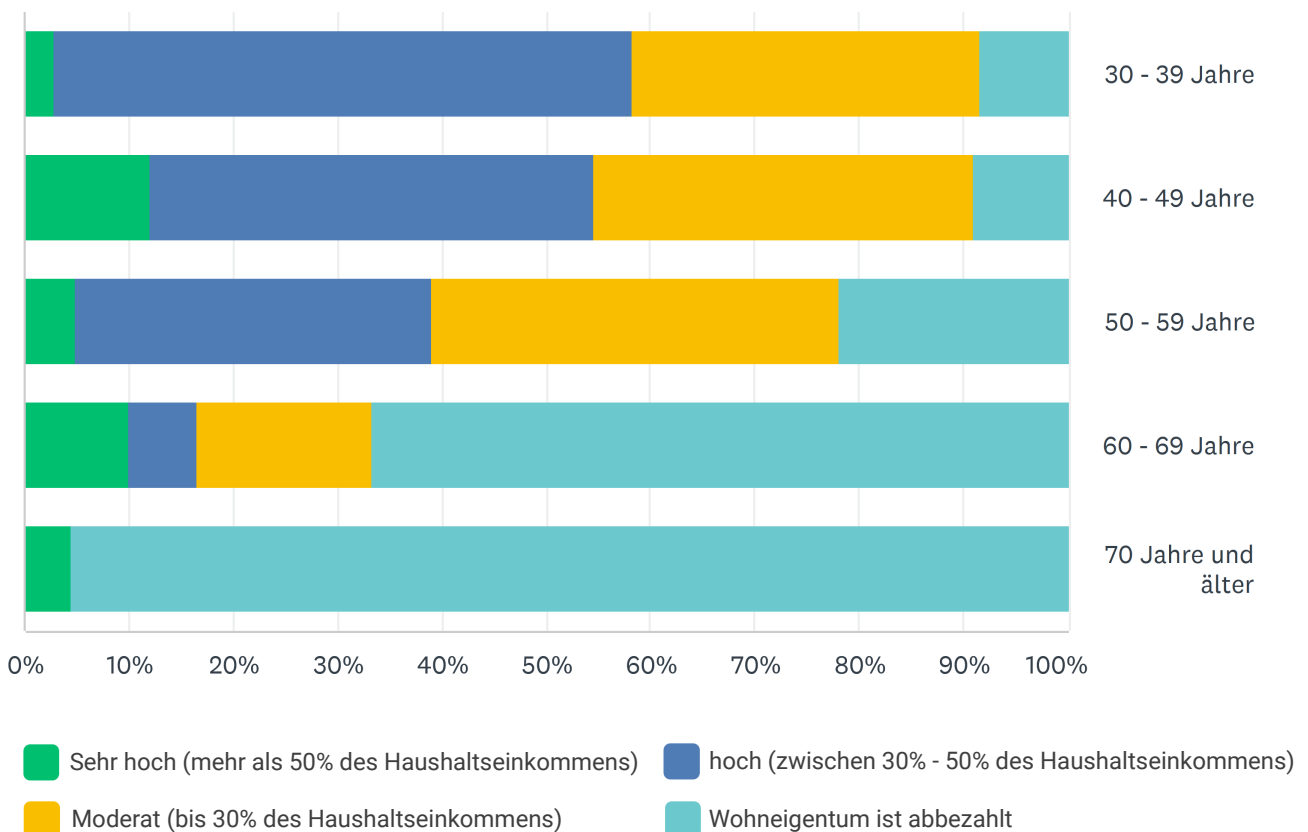
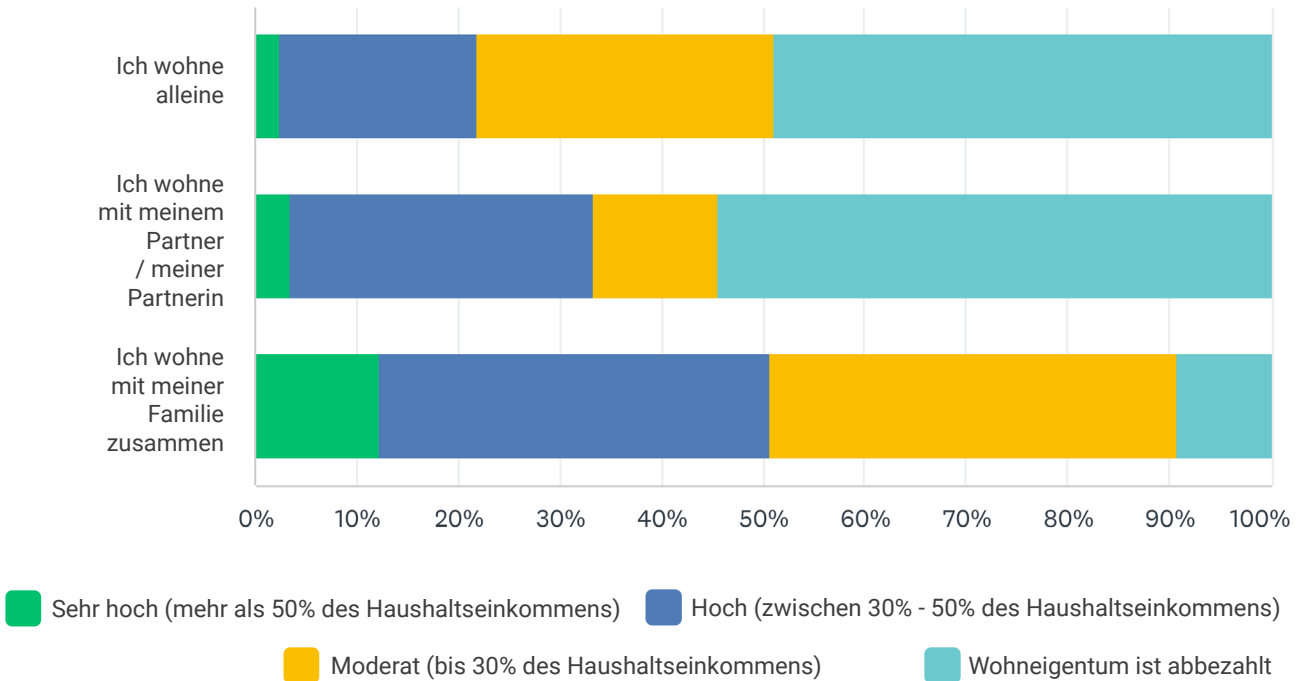


Abb. 21: Monatl. finanzielle Haushaltsbelastung nach Altersgruppen (162 gegebene Antworten)

Differenzierte Betrachtung nach Wohnformen:

Auffallend ist zudem, dass insbesondere Familien eine hohe finanzielle Belastung verspüren. In der Gruppe der näher betrachteten Haushaltszusammensetzungen gaben hier ca. 50,5% (33 Personen) der Befragten an, eine hohe oder sehr hohe Belastung zu verspüren. (vgl. Abb. 22)



Ab.. 22: Monatl. finanzielle Haushaltsbelastung nach Wohnformen (163 gegebene Antworten)

2.2.5 Auszubauende Wohnformen

Frage 14:

Welche speziellen bedarfsgerechten Wohnangebote müssten aus Ihrer Sicht in der Gemeinde Hesperingen am dringendsten ausgebaut werden? Sie können bis zu zwei Wohnangebote auswählen.

Die Befragten wählten hier mit einer relativen Mehrheit von ca. 39,5% (66 Personen) Wohnangebote für kleine Haushaltsgrößen mit bis zu zwei Personen als die am dringlichsten auszubauende Wohnform in der Kommune Hesperingen. An zweiter und dritter Stelle wurden Wohnangebote für Mehrgenerationenwohnen mit ca. 35% (58 Personen) und Wohnangebote speziell für ältere Menschen mit ca. 26% (43 Personen) genannt. Die übrigen Antwortoptionen rangieren alle bei etwa um die 15% und Wohnangebote für Studenten waren mit ca. 8% (13 Personen) die am wenigsten gewählte Antwortoption.

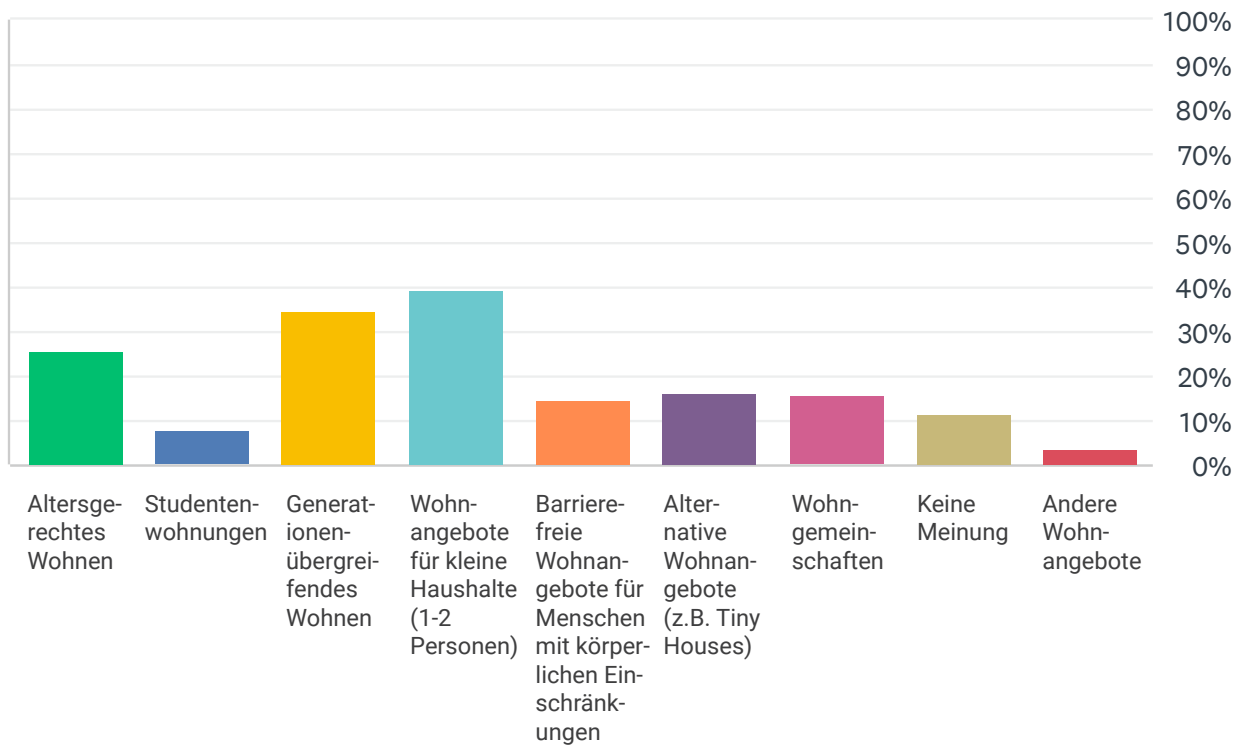


Abb. 23: Wohnangebote, die am dringlichsten ausgebaut werden sollten (167 Personen haben 283 Antworten gegeben)

Differenzierte Betrachtung nach Altersgruppen:

Betrachtet man die verschiedenen Altersgruppen, so fällt auf, dass der Anteil der Personen, die sich Wohnangebote speziell für ältere Menschen wünschen mit zunehmendem Alter ansteigt. So haben 45,5% (10 Personen) der 70+ Jährigen diese Option ausgewählt und sie ist damit in dieser Altersgruppe der meistgenannte Wunsch. In allen anderen näher betrachteten Altersgruppen sind die beiden erstgenannten gewünschten Wohnangebote diejenigen für kleine Haushalte und Mehrgenerationenwohnen. Es lässt sich jedoch feststellen, dass die Altersgruppe der 30 – 39 Jährigen auch eine starke Präferenz für alternative Wohnangebote und Wohngemeinschaftsangebote hat, denn diese Optionen wurden hier von ca. 28% (10 Personen) bzw. 25% (9 Personen) angegeben. (vgl. Abb. 24)

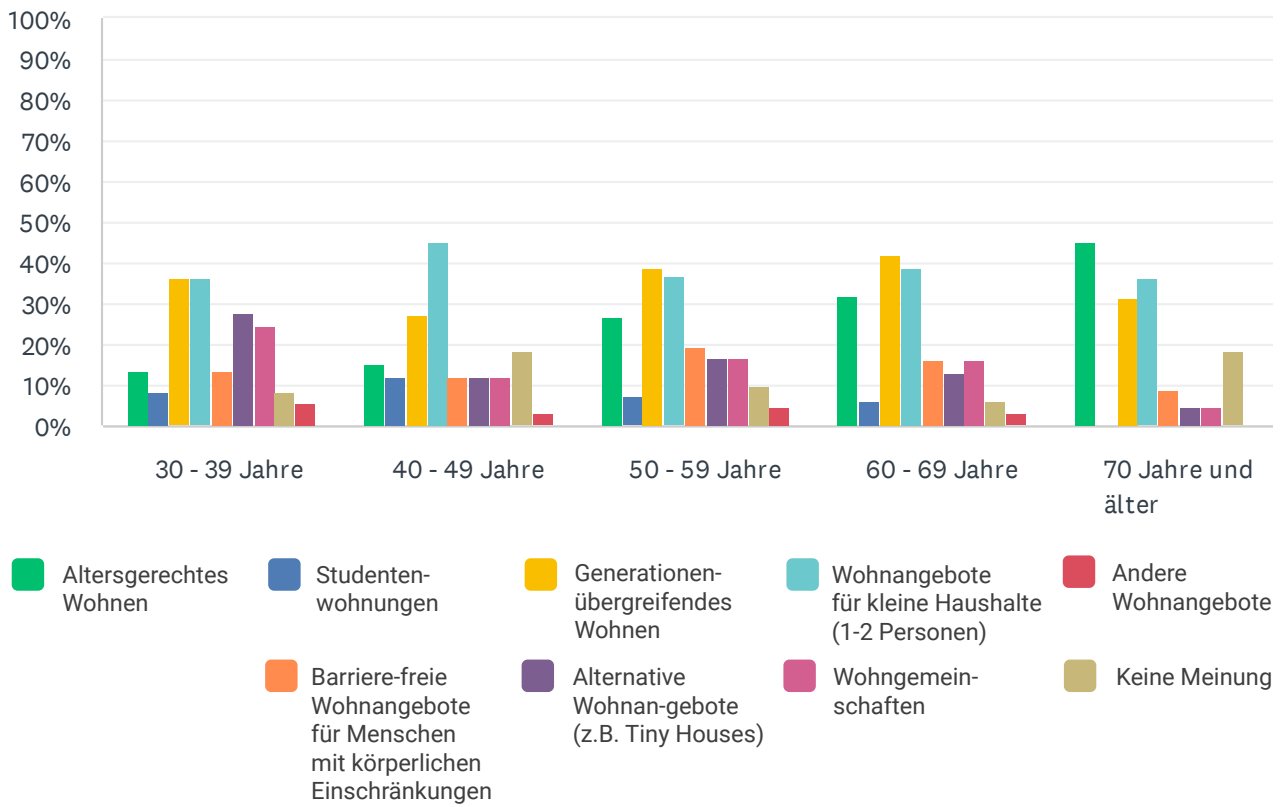


Abb. 24: Wohnangebote, die am dringlichsten ausgebaut werden sollten nach Altersgruppe (163 Personen haben 275 Antworten gegeben)

Kernaussagen "Persönliche Wohnsituation"

1. Jeder zweite Befragte war sehr zufrieden mit seiner persönlichen Wohnsituation in Hesperingen.

2. Ältere Befragte bewerteten ihre Wohnsituation deutlich besser als jüngere Befragte:

- + Bei den **50 - 70+ Jährigen** waren **ca. 63%** sehr zufrieden mit ihrer persönlichen Wohnsituation
- + Bei den **30 - 49 Jährigen** waren **ca. 33 %** sehr zufrieden mit ihrer persönlichen Wohnsituation

3. Jeder dritte Befragte (ca. 32%) gab an, die finanzielle Belastung seines Haushalts durch Miete oder Kreditrückzahlung sei hoch.

- + Fast **Dreiviertel (ca. 73%)** der zur **Miete** wohnenden Befragten gaben an eine hohe oder sehr hohe finanzielle Belastung ihres Haushalts zu spüren.
- + Mehr als **jeder zweite (ca. 56,5%)** der **30 - 49 Jährigen** gab an, eine hohe oder sehr hohe Belastung des Haushalts zu spüren.

4. Die meisten Befragten wünschten sich einen Ausbau von Wohnangeboten für kleine Haushalte

- + Diese Option wurde von **39,5% aller Befragten** gewählt
- + Am zweit- und dritthäufigsten wurden **generationenübergreifendes Wohnen & altersgerechtes Wohnen** genannt.

5. Vor allem ältere Befragte wünschten sich den Ausbau altersgerechter Wohnformen:

- + Ca. **45,5% aller 70+ Jährigen** wählten diese Option

2.3 Logement Abordable

In diesem Teil geht es um Fragen, die mit dem Pace Logement zusammen hängen, z.B um die Erfahrung mit speziellen Beratungsangeboten oder Kenntnisse über dieses Förderinstrument.



2.3.1 Art des Logement Abordable

Frage 12:

Welche Art von Logement Abordable sollte Ihrer Meinung nach in einem neuen Teilbebauungsplan in der Gemeinde Hesperingen schwerpunktmäßig entstehen?

Infobox: Logement Abordable

Unter dem Begriff „Logement Abordable“ werden staatlich geförderte Wohnungen in Mehrfamilienhäusern sowie Einfamilien- oder Reihenhäusern zusammengefasst, die zur Miete oder zum Kauf angeboten werden. Eine Wohnung gilt als „Logement Abordable“, wenn sie im Rahmen des Förderprogramms „Aide à la pierre“ vom Ministerium für Wohnen (Ministère du Logement) subventioniert und von einem „Promoteur social“, z.B. durch den Fonds du Logement, die SNHBM, eine Kommune oder sonstige Unternehmen ohne Gewinnzweck, errichtet werden.

Eine klare Mehrheit von ca. 65% (108 Personen) der Befragten spricht sich dafür aus, das Logement Abordable in einer Mischung aus Mehrfamilienhäusern und Einfamilien- bzw. Reihenhäusern entstehen soll. Am zweitmeisten genannt wurde der Wunsch nach Wohnungen in schwerpunktmäßig Mehrfamilienhäusern mit ca. 17% (29 Personen) und erst an dritter Stelle mit ca. 13% (22 Personen) wurde eine Präferenz für die Schaffung von Logement Abordable in Einfamilien- und Reihenhäusern genannt.

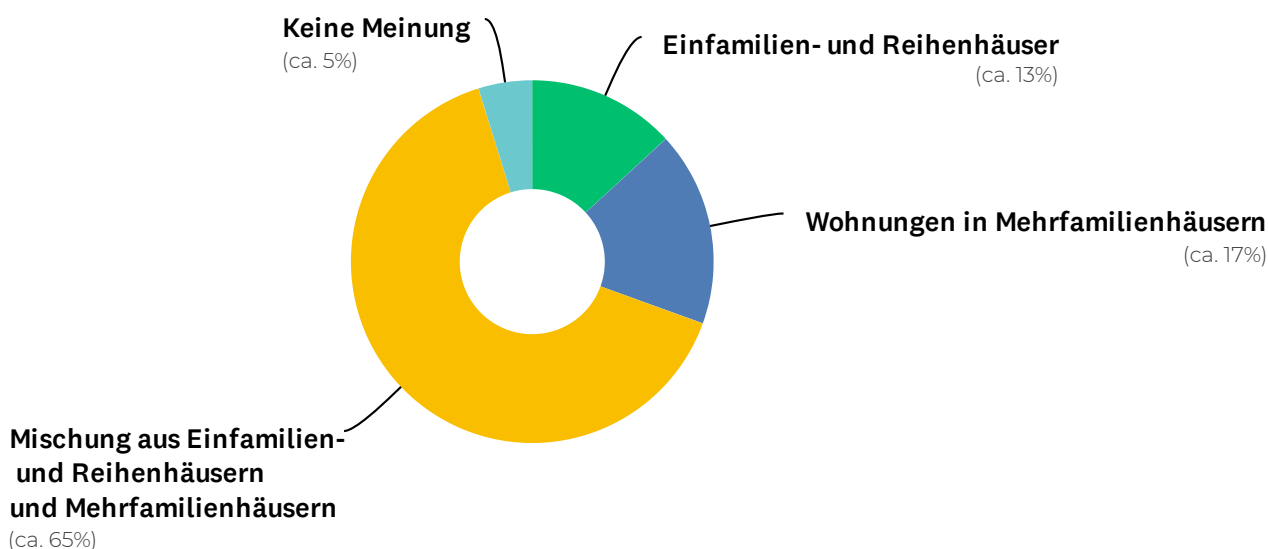


Abb. 25: Präferierte Art von Logement Abordable (167 gegebene Antworten)

Differenzierte Betrachtung nach Altersgruppen:

Es lässt sich feststellen, dass der Anteil an Personen, die sich überwiegend Wohnungen für Logement Abordable in Mehrfamilienhäusern wünschen bei den jüngeren Befragten deutlicher ausgeprägt ist. Während ca. 25% (9 Personen) der 30 – 39 Jährigen und ca. 27% (9 Personen) der 40 – 49 Jährigen diese Präferenz angeben, spricht sich bei den 70+ Jährigen niemand für diese Antwortoption aus. Gleichzeitig ist die Zustimmung zur Schaffung von Logement Abordable in Einfamilien- und Reihenhäusern bei den 40 - 49 Jährigen mit ca. 18% (6 Personen) mit am stärksten ausgeprägt. In der Altersgruppe der 60 – 69 Jährigen sprechen sich hingegen mit ca. 6,5% (2 Personen) im Vergleich die wenigsten Personen für die Schaffung von Logement Abordable in Einfamilien- und Reihenhäusern aus. (vgl Abb. 26).

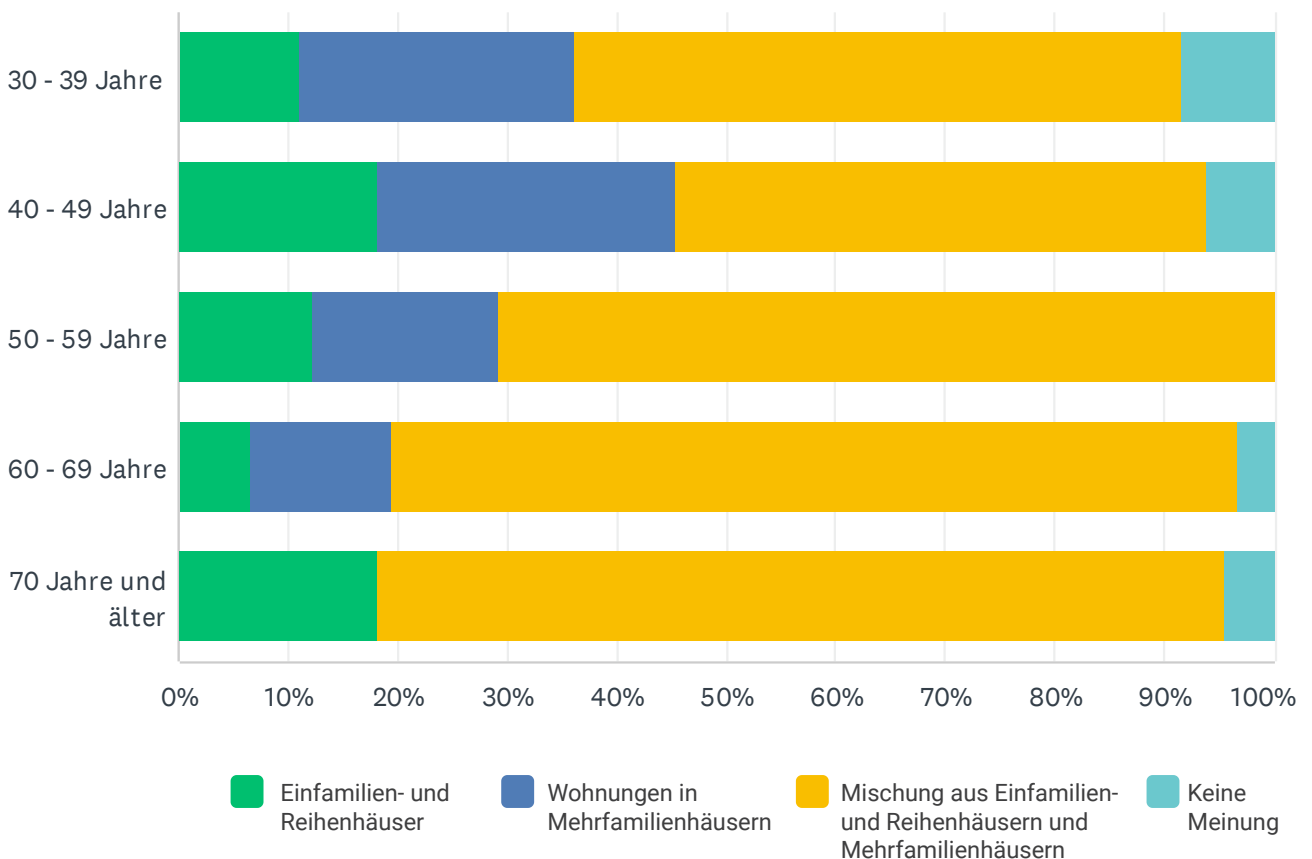


Abb. 26: Präferierte Art von Logement Abordable nach Altersgruppen (163 gegebene Antworten)

Differenzierte Betrachtung nach Wohnformen:

Auch Befragte, die mit ihrer Familie zusammen wohnen, sprechen sich mit ca. 18,5% (12 Personen) häufiger als Befragte aus anderen Haushaltszusammensetzungen für die Schaffung von Logement Abordable in Einfamilien- und Reihenhäusern aus. Gleichzeitig ist hier aber auch der Anteil derer, die die Schaffung von Logement Abordable in Mehrfamilienhäusern befürworten mit ca. 21,5% (14 Personen) höher und im Vergleich mit den anderen näher betrachteten Wohnformen am höchsten. (vgl. Abb. 27)

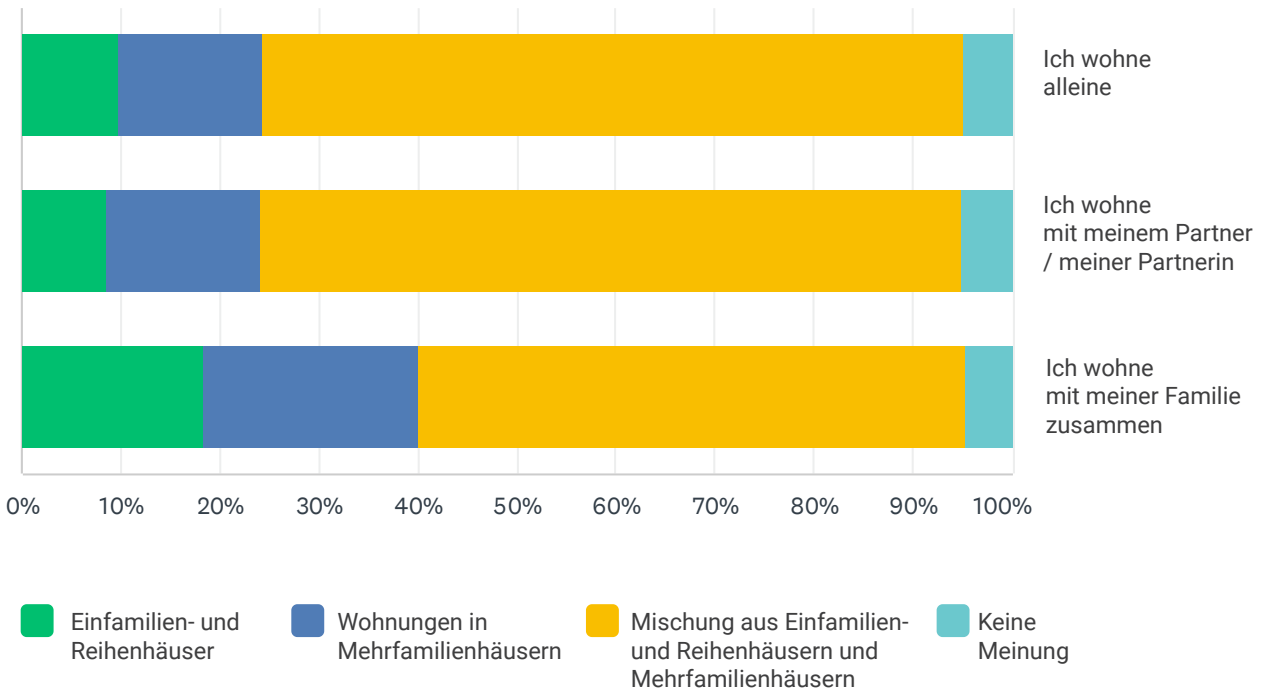


Abb. 27: Präferierte Zielgruppen für Logement Abordable nach Wohnformen (164 gegebene Antworten)

2.3.2 Zielgruppen für Logement Abordable

Frage 13:

Für welche der unten aufgeführten Zielgruppen wäre es Ihrer Meinung nach am wichtigsten, dass schnell neuer bezahlbarer Wohnraum in der Gemeinde Hesperingen geschaffen wird? Sie können bis zu zwei Zielgruppen auswählen.

Die am häufigsten genannte Zielgruppe, für die Logement Abordable geschaffen werden sollte, ist die der Familien mit Kindern. Diese Option wurde von ca. 74% (123 Personen) aller Befragten genannt. Am zweitmeisten wurden junge Erwachsene bis 29 Jahre genannt, mit ca. 60% (100 Personen). Senioren wurden dagegen nur von einer Minderheit von ca. 14% (23 Personen) als wichtigste Zielgruppe genannt. Diese Präferenzen lassen sich mehr oder weniger durch alle Altersgruppen, Haushaltsgrößen, Wohnformen und Nationalitäten hindurch erkennen.

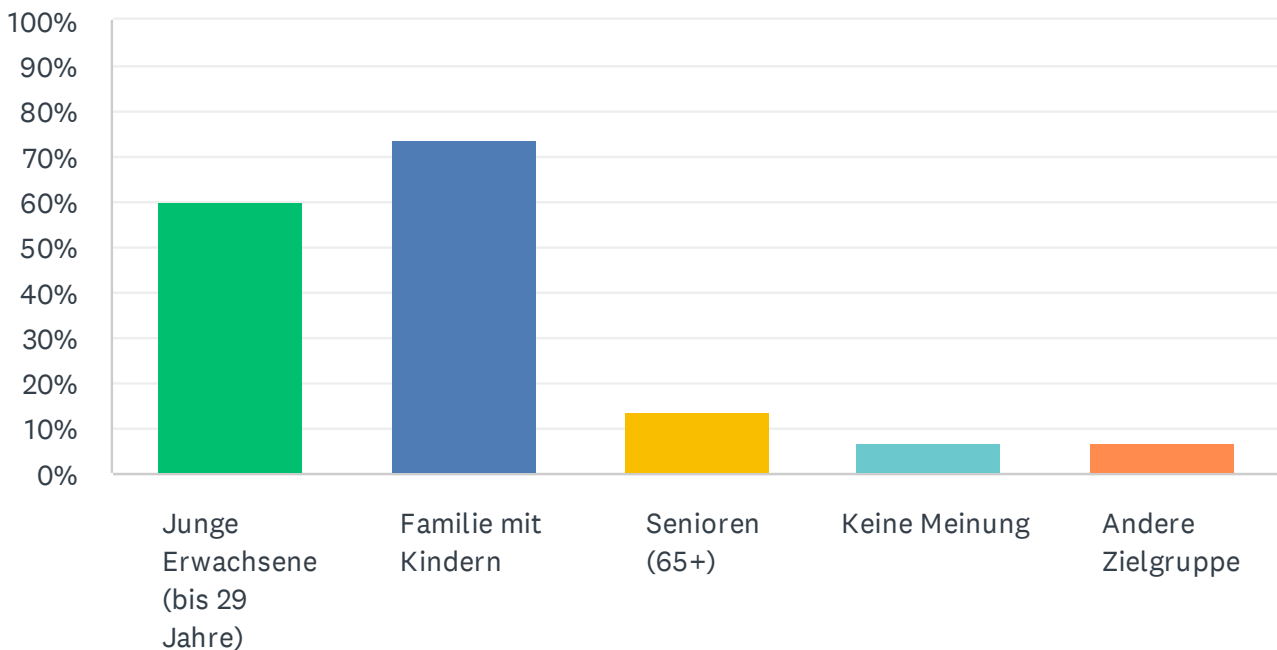


Abb. 28: Präferierte Zielgruppen für Logement Abordable (167 Personen haben 268 Antworten gegeben)

2.3.3 Beratungsangebote zu L.A.

Frage 15:

Wissen Sie, wo Sie Beratungsangebote in Bezug auf "Logement Abordable" anfragen können?

Die Umfrage hat ergeben, dass eine Mehrheit aller Befragten von ca. 63% (104 Personen) nicht weiß, wie Sie ein Beratungsangebot zum Thema Logement Abordable wahrnehmen kann, bzw. wer Ansprechpartner ist oder wo sie weiterführende Informationen finden können. Demgegenüber stehen ca. 37% (61 Personen), die angegeben haben, diese Informationen zu kennen.

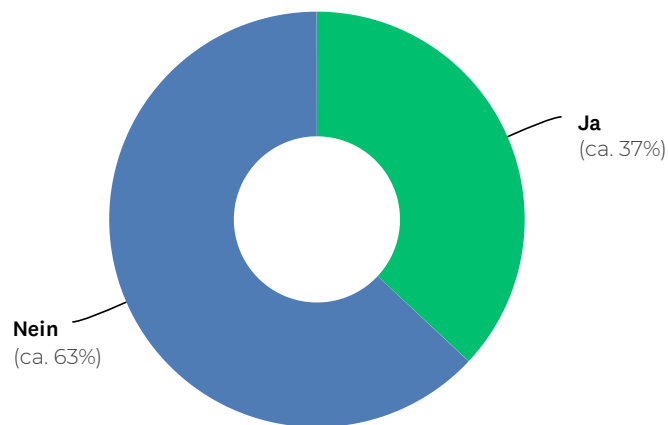


Abb. 29: Kenntnisse der Beratungsangebote zu L.A. (165 gegebene Antworten)

Differenzierte Betrachtung nach Nationalitäten:

Schaut man sich die Nationalitäten an, so fällt auf, dass von den befragten Luxemburgern mit ca. 47% (50 Personen) fast die Hälfte angegeben haben, zu wissen, wo Sie Beratungsangebote wahrnehmen können, wohingegen dieser Anteil bei den Franzosen mit ca. 20% (4 Personen) und sonstigen EU-Ausländern mit ca. 22% (4 Personen) weitaus geringer ausfällt. (vgl. Abb. 30)

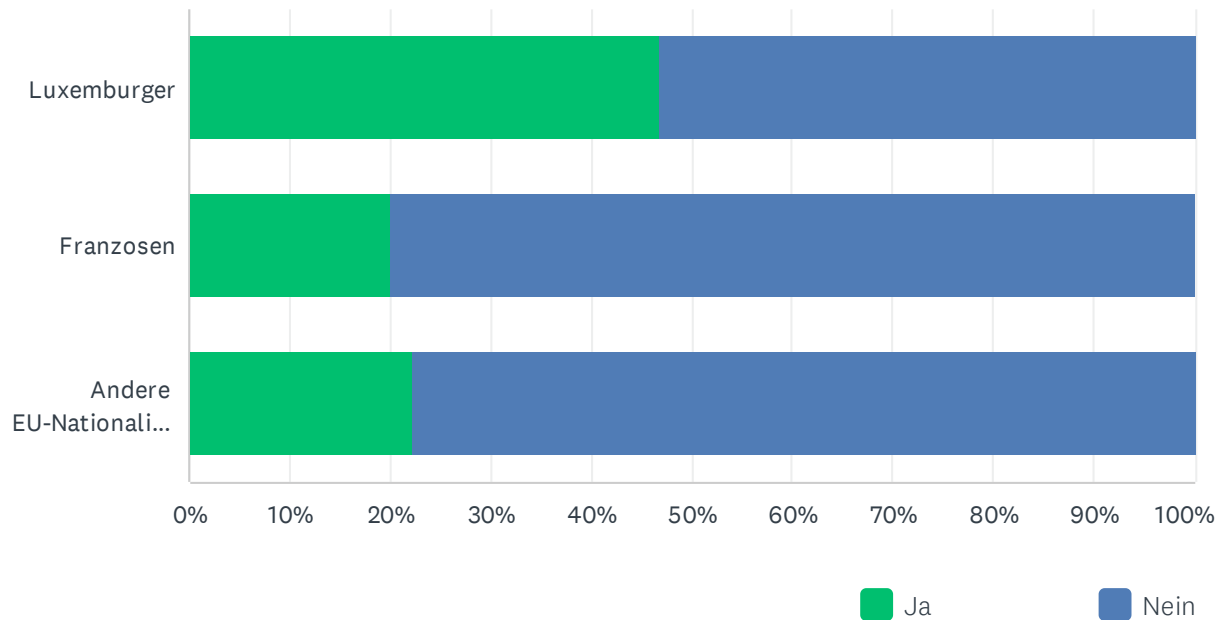


Abb. 30: Kenntnisse der Beratungsangebote zu L.A. nach Staatsangehörigkeit (145 gegebene Antworten)

Differenzierte Betrachtung nach Mietern / Eigentümern:

Der Anteil der Personen, die angegeben haben, die Beratungsangebote zu kennen, ist bei den Mietern mit ca. 21% (6 Personen) ebenfalls weitaus geringer, als bei den Eigentümern mit ca. 40% (54 Personen). (vgl. Abb. 31)

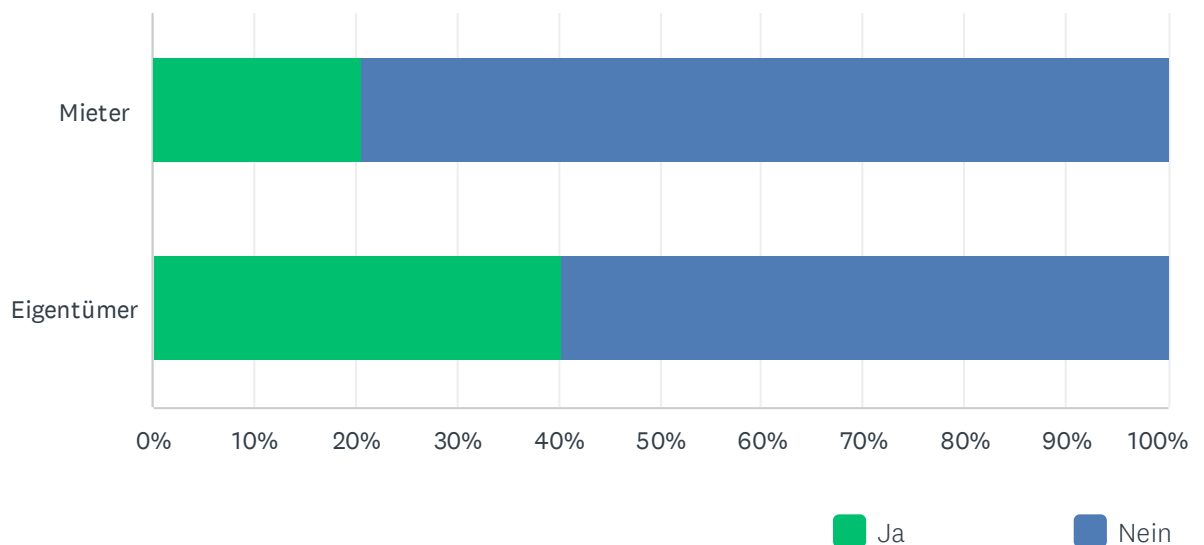


Abb. 31: Kenntnisse der Beratungsangebote zu L.A. nach Mietern/Eigentümern (163 gegebene Antworten)

2.3.4 Wahrnehmung Beratungsangebote

Frage 16:

Haben Sie schon einmal ein Beratungsangebot in Bezug auf "Logement Abordable" wahrgenommen? (z.B. zur Unterstützung beim Wohngeldantrag oder bei der Beratung für den Erwerb oder die Anmietung einer Wohnung)

Ca. 94% (157 Personen) aller Befragten gaben an, noch nie ein Beratungsangebot zu Logement Abordable wahrgenommen zu haben. Dieser Anteil ist bei den näher betrachteten Nationalitäten sowie bei den Mietern und Eigentümern in etwa gleich hoch und variiert jeweils nur um wenige Prozentpunkte.

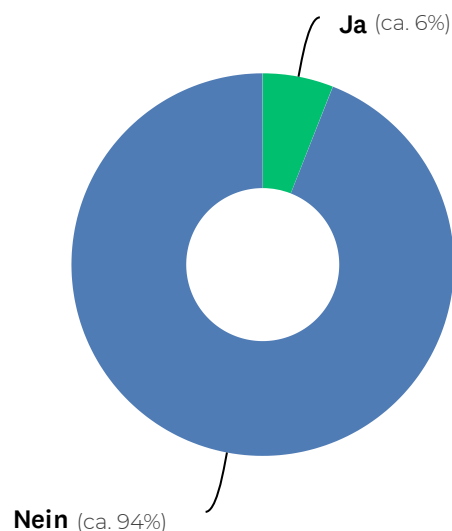


Abb. 32: Wahrnehmung von Beratungsangeboten zu L.A. (167 gegebene Antworten)

Differenzierte Betrachtung nach Altersgruppen:

Am meisten wurde ein Beratungsangebot zu Logement Abordable von der Altersgruppe der 30 – 39 Jährigen wahrgenommen, hier wählten ca. 16,5% (ca. 6 Personen) diese Antwortoption aus (vgl. Abb. 33).

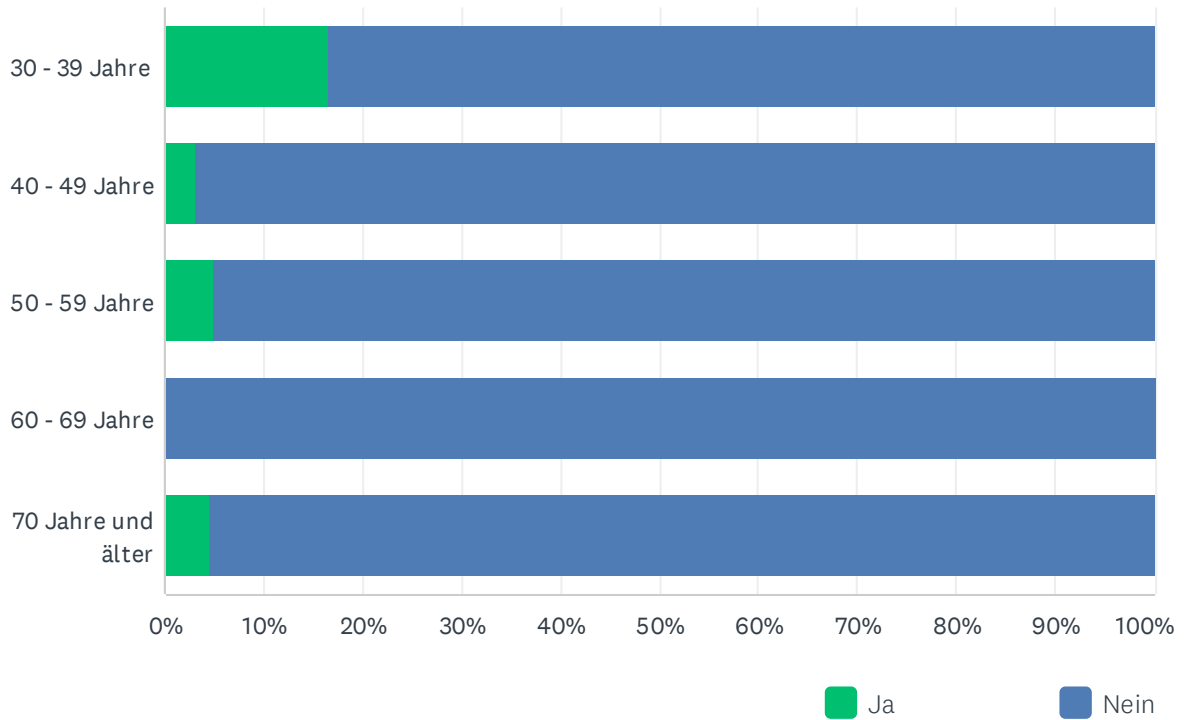


Abb. 33: Wahrnehmung von Beratungsangeboten zu L.A. nach Altersgruppen (163 gegebene Antworten)

Differenzierte Betrachtung nach Wohnformen:

Die zweite Gruppe, die überdurchschnittlich häufig Beratungsangebote zu Logement Abordable wahrgenommen hat, sind Familien. Ca. 9% (6 Personen) der Befragten, die angegeben haben, mit ihrer Familie zu leben, gaben ebenfalls an, schon einmal ein solches Beratungsangebot wahrgenommen zu haben. Im Vergleich haben lediglich ca. 5% (2 Personen) der Alleinlebenden und ca. 3,5% (2 Personen) der mit ihrem Partner oder ihrer Partnerin zusammenlebenden Befragten bereits ein solches Beratungsangebot wahrgenommen. (vgl. Abb. 34)

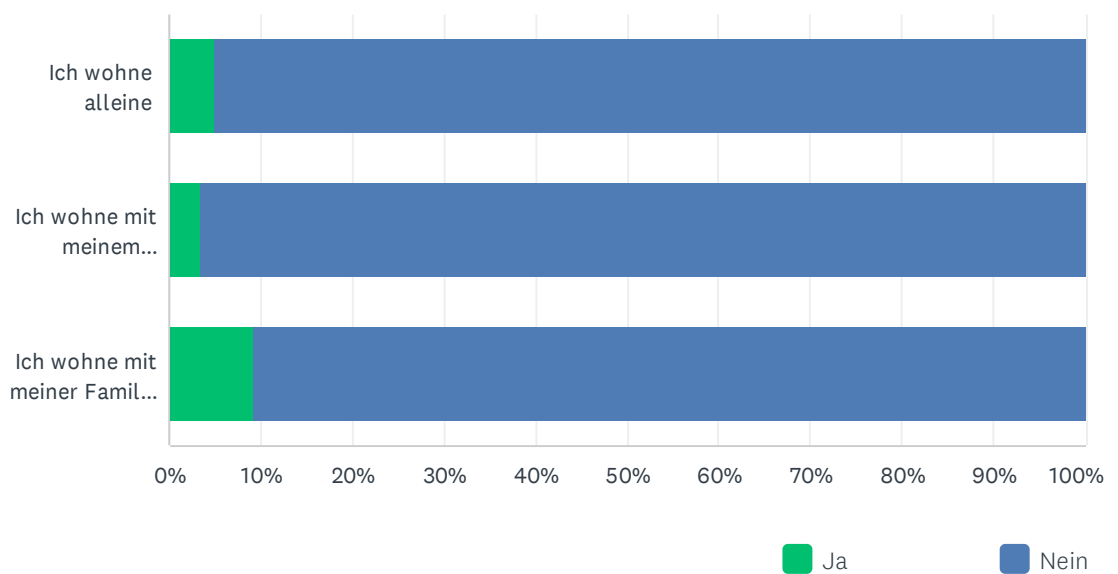


Abb. 34: Wahrnehmung von Beratungsangeboten zu L.A. nach Wohnformen (164 gegebene Antworten)

2.3.5 Zufriedenheit mit Beratungsangebot

Frage 17:

Falls Sie schon einmal ein Beratungsangebot in Bezug auf "Logement Abordable" wahrgenommen haben, wie zufrieden waren Sie mit der Beratungsleistung?

Von allen Befragten gaben ca. 93% (126 Personen) an, noch nie ein Beratungsangebot zu L.A. angenommen zu haben. Die restlichen 7% (9 Personen) teilen sich wie folgt auf: 3 Personen waren sehr zufrieden mit der Beratungsleistung, was umgerechnet ca. 33,3% aller Personen entspricht, die schon einmal ein Beratungsangebot wahrgenommen haben. 4 Personen, rechnerisch ca. 44,4%, waren eher zufrieden und 2 Personen, rechnerisch ca. 22,2%, waren eher unzufrieden.

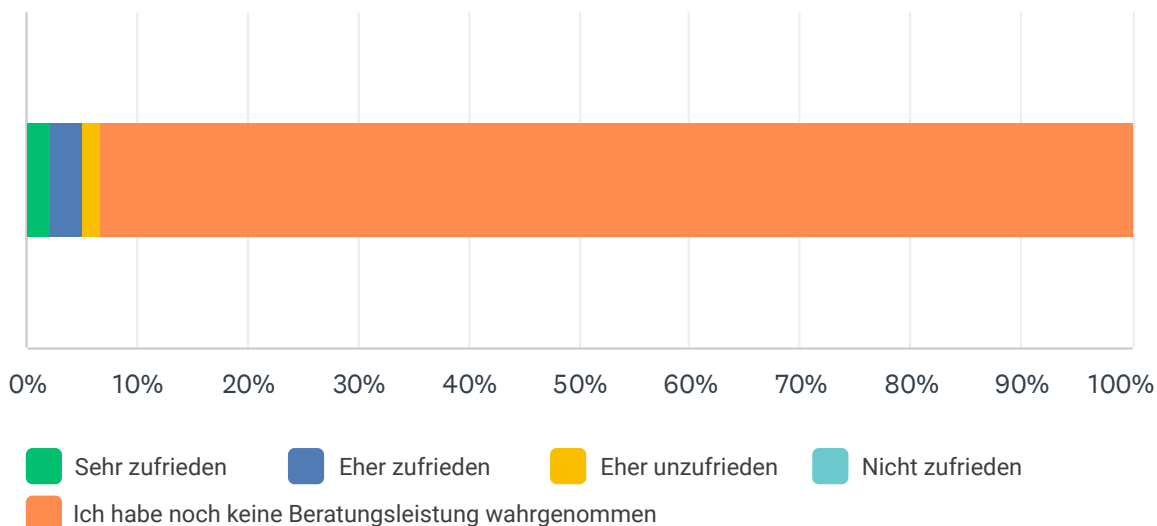


Abb. 35: Zufriedenheit mit dem Beratungsangeboten zu L.A. (135 gegebene Antworten)

2.3.6 Kenntnisse über GLS

Frage 18:

Wie gut kennen Sie das Konzept der Gestion Locative Sociale (GLS)?

Infobox: Gestion Locative Social

Die „Gestion locative sociale“ ist ein Instrument, mit dem zusätzliches Wohnraumpotential im Bestand aktiviert werden soll, um Haushalten mit geringerem Einkommen Zugang zu bezahlbarem Wohnraum zu verschaffen. Hierfür vermieten private Wohnungseigentümer ihre Wohnung einem vom Ministère du Logement aggregierten Bailleur Social, z.B. der AIS „Agence immobilière sociale“, und dieser Bailleur Social vermietet die Wohnung dann weiter. Der Wohnungseigentümer nimmt hierfür zwar in Kauf, dass die Miete um bis zu 40% unter dem üblichen Marktpreis liegen kann, profitiert jedoch sowohl von steuerlichen Vorteilen sowie einer garantierten Mietzahlung und Instandhaltung der Wohnung durch den Bailleur Social. Grundlegende Eigentümerrechte, wie z.B. die Kündigung aufgrund von Eigenbedarf bleiben bestehen.

Eine Mehrheit der Befragten von ca. 62,5% (104 Personen) gab an, keine Kenntnisse über das Konzept der Gestion Locative Sociale zu besitzen. Demgegenüber gaben 32% (53 Personen) der Befragten an, über grundlegende Kenntnisse zu verfügen. Ca. 5,5% (9 Personen) bezeichneten ihre Kenntnisse der GLS sogar als sehr gut.

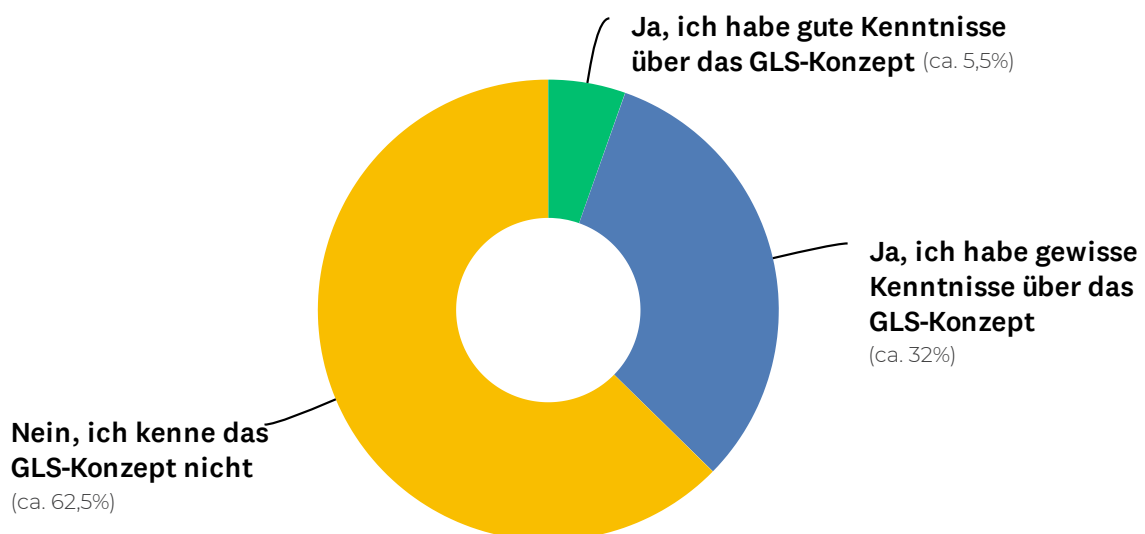


Abb. 36: Kenntnisse zu Gestion Locative Sociale (166 gegebene Antworten)

Differenzierte Betrachtung nach Altersgruppen:

Am schlechtesten informiert sind der Umfrage zufolge die Altersgruppen der 30 – 39 sowie der 40 – 49 Jährigen, bei denen ein Anteil von ca. 75% (27 Personen) bzw. ca. 79% (26 Personen) angaben, über keinerlei Kenntnisse zum GLS-Konzept zu verfügen.

Am besten informiert ist die Altersgruppe der 50 – 59 Jährigen, wo insgesamt ca. 58,5% (24 Personen) – und damit über die Hälfte der Befragten – angaben, gewisse (ca. 53,5%, 22 Personen) oder gute (ca. 5%, 2 Personen) Kenntnisse über das GLS-Konzept zu haben. In der Altersgruppe der 60 – 69 Jährigen gaben ebenfalls ca. 39% (12 Personen) an, gewisse Kenntnisse zu GLS zu besitzen und ca. 6,5% (2 Personen) bezeichneten ihre Kenntnisse als gut.

In der Altersgruppe der 70+ Jährigen ist mit ca. 9% (2 Personen) der höchste Anteil derjenigen Befragten zu finden, die angaben, über gute Kenntnisse zum GLS-Konzept zu verfügen. Der Anteil derjenigen, die angaben, gar keine Kenntnisse zu besitzen, ist jedoch mit ca. 68% (15 Personen) im Vergleich zu den anderen Altersgruppen am dritthöchsten. (vgl. Abb. 37)

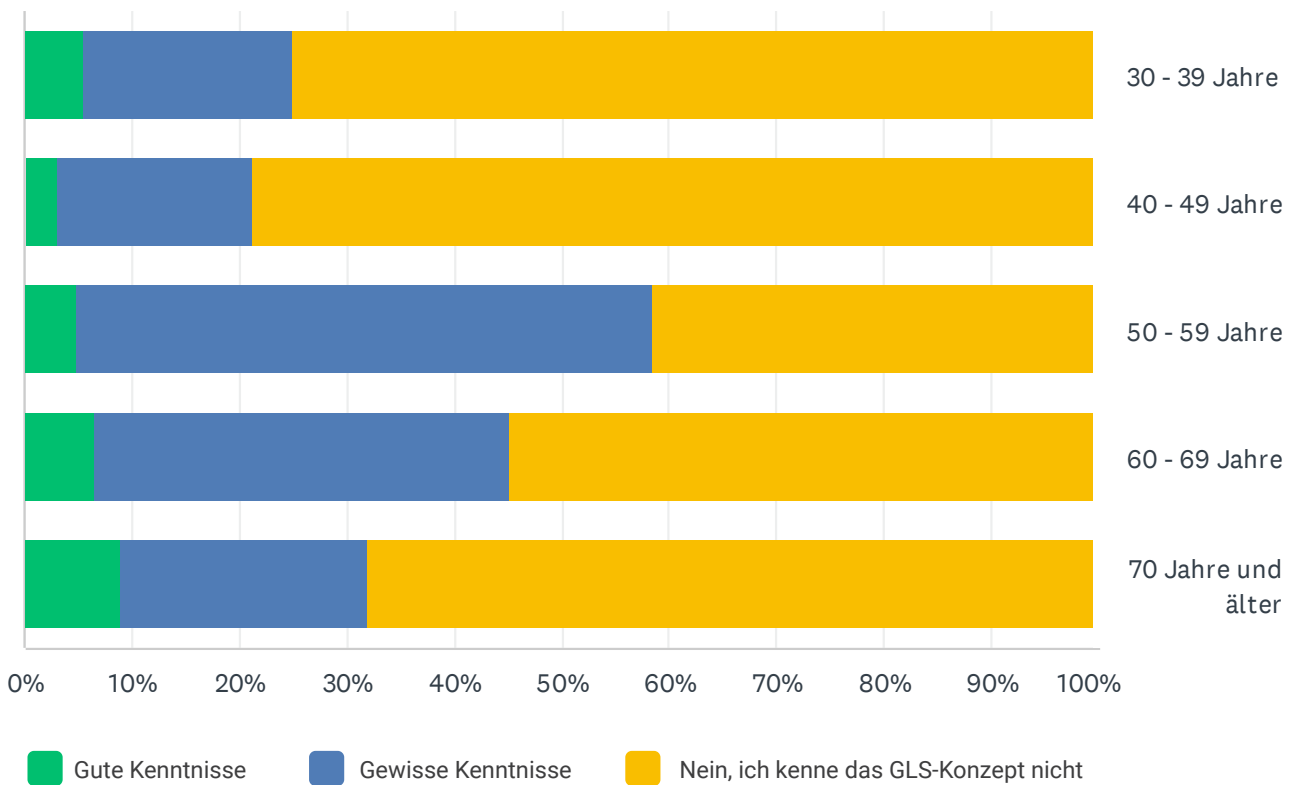


Abb. 37: Kenntnisse zu Gestion Locative Sociale nach Altersgruppen (163 gegebene Antworten)

Differenzierte Betrachtung nach Mieter / Eigentümer:

Es lässt sich außerdem festhalten, dass Wohnungseigentümer besser über das GLS-Konzept informiert sind als Mieter. So gaben ca. 35% (47 Personen) der Eigentümer an, gewisse Kenntnisse hierzu zu besitzen und ca. 6,5% (9 Personen) gaben an, über gute Kenntnisse zu verfügen. Bei den Mietern hingegen war der Anteil der Personen, die gewisse Kenntnisse besitzen mit ca. 21% (6 Personen) weitaus niedriger und kein befragter Mieter gab an, über gute Kenntnisse zu verfügen. (vgl. Abb 38)

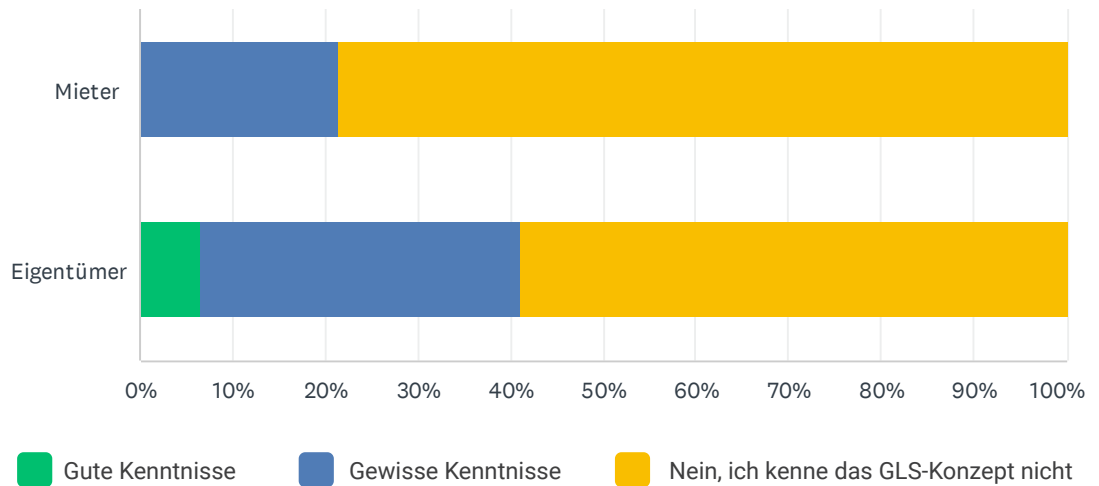


Abb. 38: Kenntnisse zu Gestion Locative Sociale nach Mietern/Eigentümern (164 gegebene Antworten)

Differenzierte Betrachtung nach Nationalitäten:

Bei den näher betrachteten Nationalitäten ist die Differenz zwischen Luxemburgern und Franzosen und anderen EU-Ausländern deutlich ausgeprägt. Während eine Mehrheit von ca. 51,5% (56 Personen) der Luxemburger angab, gute (ca. 8%, 9 Personen) oder gewisse (ca. 43,5%, 47 Personen) Kenntnisse zum GLS-Konzept zu besitzen, so waren es bei den Franzosen lediglich ca. 15% (3 Personen) und bei den EU-Ausländern ca. 11% (2 Personen). (vgl. Abb. 39)

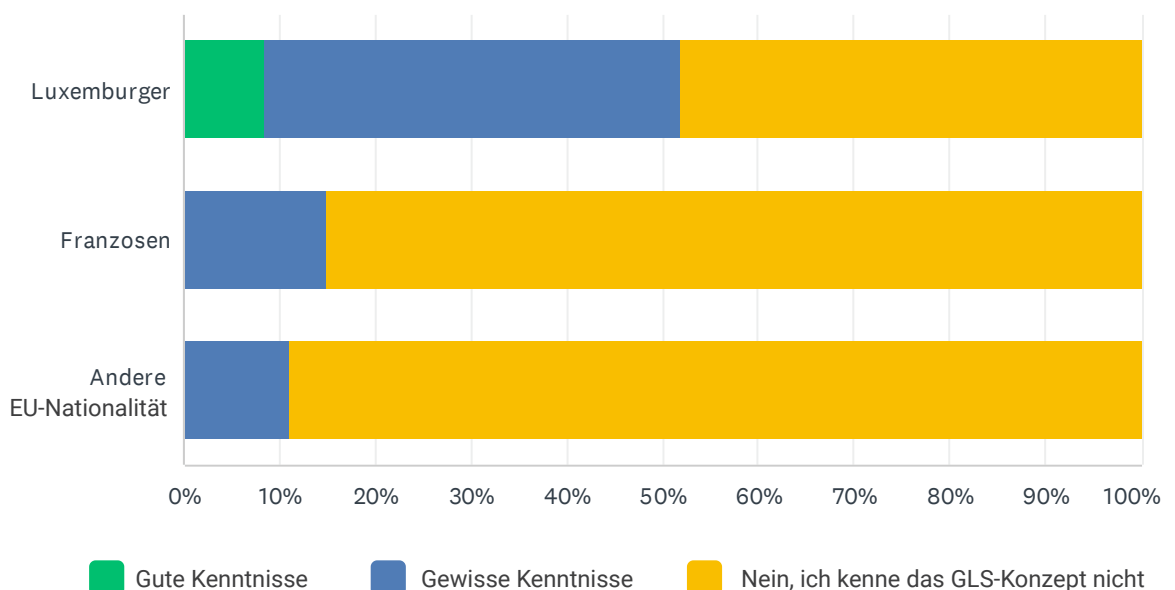


Abb. 39: Kenntnisse zu Gestion Locative Sociale nach Staatsangehörigkeit (146 gegebene Antworten)

2.3.7 Wunsch nach weiteren Informationen

Frage 19:

Über welche der unten aufgeführten Programme zur Erhöhung des Angebots an bezahlbarem Wohnraum würden Sie sich mehr Informationen wünschen? Sie können mehrere Antwortmöglichkeiten auswählen.

Die meisten Befragten würden sich weiterführende Informationen zu einem der angegebenen Förderprogramme wünschen. Die am häufigsten gewählte Antwortoption ist „Personenbezogene Förderprogramme“ mit ca. 46% (74 Personen) aller gegebenen Antworten. Ca. 33% (53 Personen) wählten die Antwortoption „Keines der aufgeführten Programme“ und ca. 38% (61 Personen) hätten gerne mehr Informationen zum Pacte Logement.

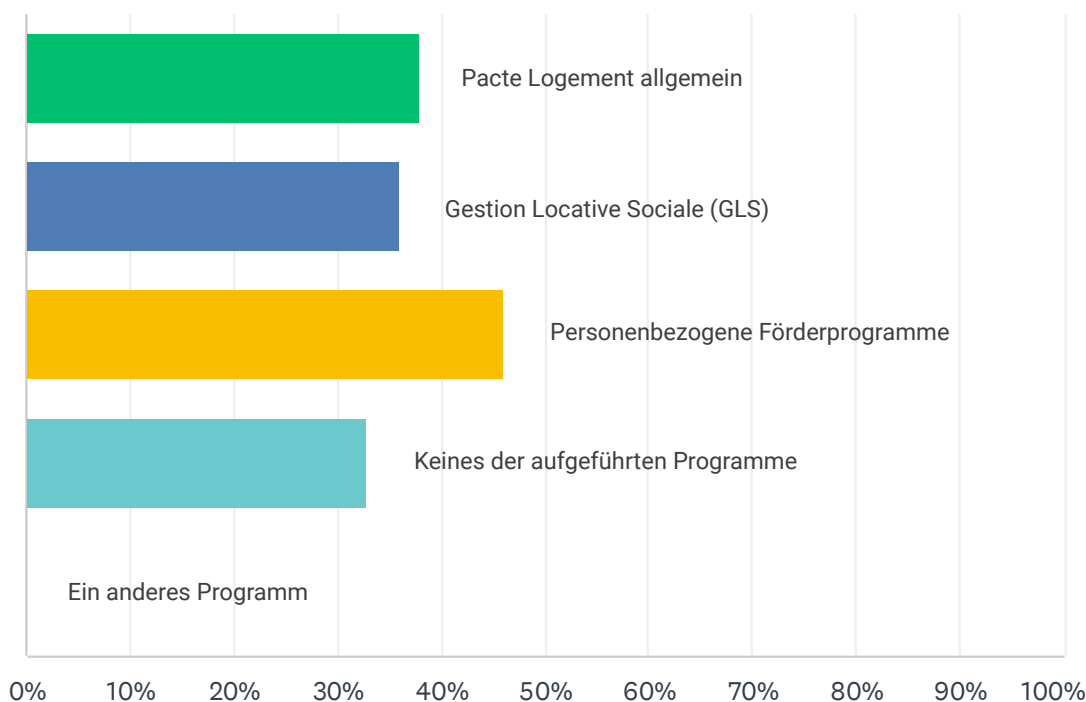


Abb. 40: Wunsch nach weiterführenden Informationen zu Förderprogrammen (161 Personen haben 246 Antworten gegeben)

Kernaussagen

"Logement Abordable"

1. Knapp zwei Drittel aller Befragten (ca. 65%) sprach sich für eine Mischung von Mehrfamilien- und Einfamilienhäusern als Logement Abordable aus.

- + Ca. **26% der 30 - 49 Jährigen** sprachen sich für die Schaffung von Logement Abordable vor allem **in Mehrfamilienhäusern** aus.

2. Logement Abordable sollte laut der Befragten vor allem für Familien mit Kindern und junge Erwachsene bis 29 Jahre entstehen.

- + Ca. **74%** votierten für Familien mit Kindern und ca. **60%** für junge Erwachsene bis 29 Jahre. (Mehrfachnennungen waren möglich)

3. Ca. 63% der Befragten gaben an, nicht zu wissen, wie Sie Beratung zu Logement Abordable erhalten können

- + **Luxemburger und Eigentümer** fühlten sich grundsätzlich **besser informiert als Ausländer und Mieter** (ca. 79% der Mieter gaben an, nicht zu wissen, wie sie Beratungsangebote wahrnehmen können)
- + Auch **jeder zweite Luxemburger wusste nicht**, wie er Beratungsleistungen wahrnehmen kann (ca. 53%)

4. Beratungsangebote zu Logement Abordable wurden vor allem von 30 - 39 Jährigen und Familien wahrgenommen

5. Ca. 38% aller Befragten hätten gerne mehr Informationen über den Pacte Logement

- + Knapp **die Hälfte (ca. 47%)** wünschte sich mehr Informationen zu **personenbezogenen Förderprogrammen**

2.4 **Wohnumfeld & Lebensqualität**

In diesem Teil werden die Fragen näher angeschaut, die sich mit der Lebensqualität in Hesperingen sowie den Qualitäten des Wohnumfelds der Befragten auseinandersetzen. Hierzu zählen insbesondere Versorgungsinfrastrukturen und soziale Angebote.



2.4.1 Lebensqualität in Hesperingen

Frage 20:

Ganz allgemein, wie beurteilen Sie die Lebensqualität in der Gemeinde Hesperingen?

Insgesamt gibt eine große Mehrheit von ca. 89,5% (144 Personen) an, dass Hesperingen eine eher hohe oder hohe Lebensqualität bietet. Davon bezeichneten ca. 28% (45 Personen) die Lebensqualität als sehr hoch und 61,5% (99 Personen) schätzten die Lebensqualität als eher hoch ein. Nur 9% (15 Personen) bezeichneten die Lebensqualität in Hesperingen als eher gering oder gering, dies ungefähr zu gleichen Teilen (ca. 5% = eher gering und ca. 4% = gering).

Dieses Verhältnis von „Hoch“ und „Eher hoch“ zu „Niedrig“ und „Eher niedrig“ lässt sich für alle Haushaltsgrößen, Geschlechter, Wohnformen sowie Mieter und Eigentümer beobachten.

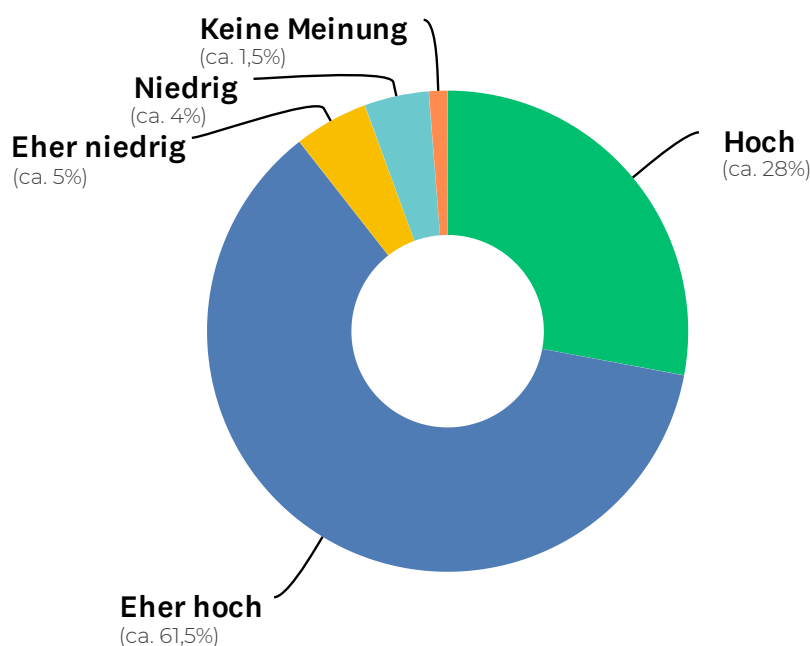


Abb. 41: Bewertung der Lebensqualität in Hesperingen (161 gegebene Antworten)

Differenzierte Betrachtung nach Altersgruppen:

Bei den näher betrachteten Altersgruppen ist auffallend, dass der Anteil derjenigen, die Hesperingen eine sehr hohe Lebensqualität bescheinigt haben, mit abnehmendem Alter ebenfalls abnimmt. So ist dieser Anteil bei den 70+ Jährigen mit ca. 35% (7 Personen) am höchsten und bei den 30 – 39 Jährigen mit ca. 20% (7 Personen) am geringsten. (vgl. Abb 42).

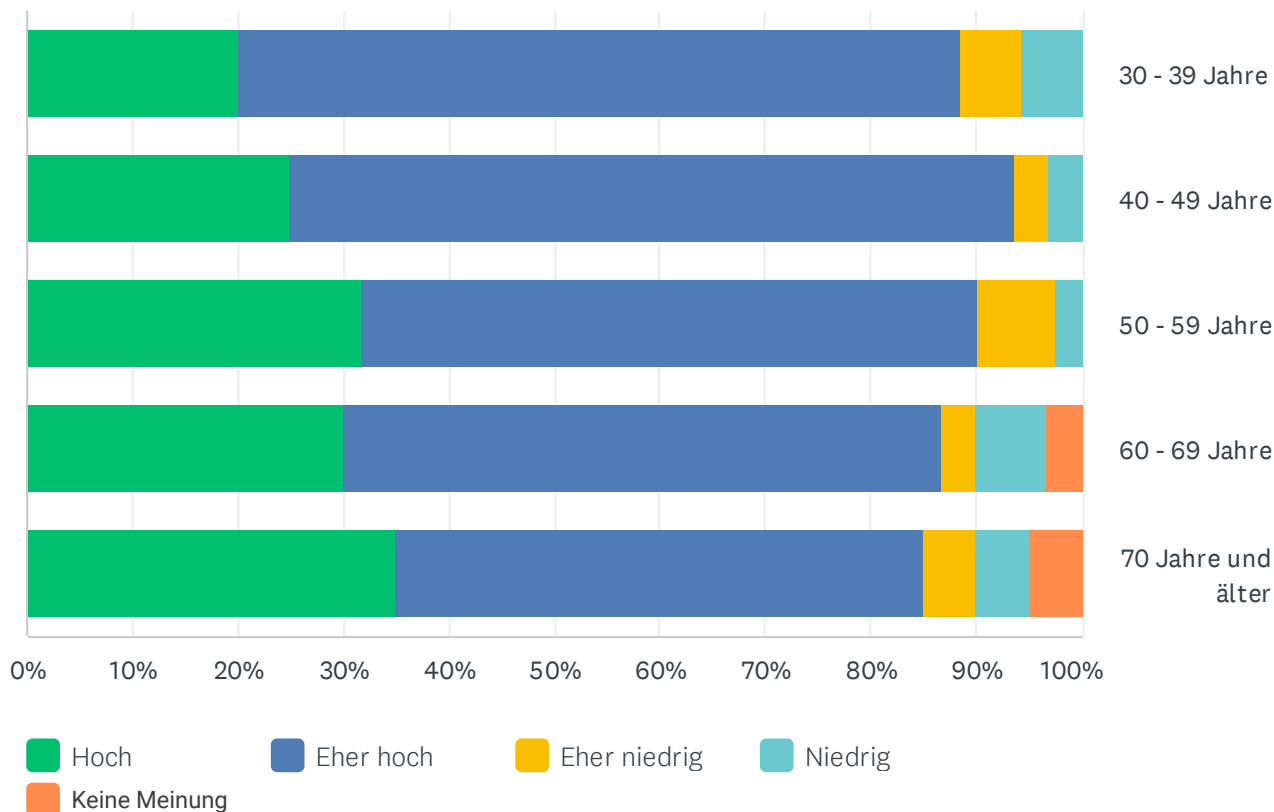


Abb. 42: Bewertung der Lebensqualität in Hesperingen nach Altersgruppen (158 gegebene Antworten)

Differenzierte Betrachtung nach Ortsteilen:

Bezogen auf die Ortsteile der Kommune Hesperingen, so lässt sich feststellen, dass die Befragten mit Wohnsitz in Fentingen mit ca. 44% (11 Personen), am häufigsten die Antwortoption „Hoch“ auswählten. Am zweithöchsten wird die Lebensqualität von Bewohnern des Ortsteils Hesperingen angegeben, hier wohnende Befragte wählten zu ca. 36% (10 Personen) die Antwortoption „Hoch“. Abgesehen davon sind die zusammengenommenen Werte der Befragten, die „Hoch“ oder „Eher hoch“ ankreuzten, in allen Ortsteilen etwa gleich hoch. Im Verhältnis am unzufriedensten waren die Bewohner des Ortsteils Hesperingen, wo ca. 7% (2 Personen) die Lebensqualität mit „Gering“ bewerteten. (vgl. Abb 43)

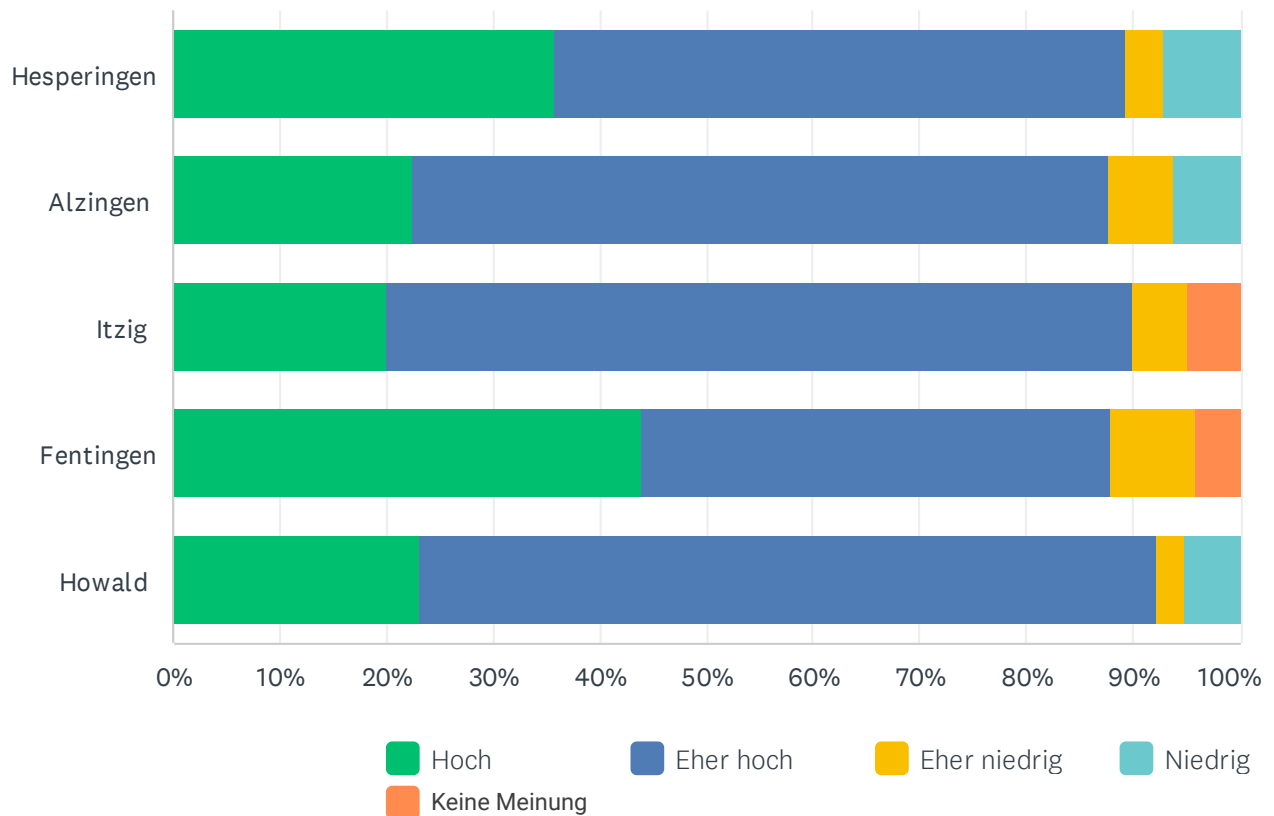


Abb. 43: Bewertung der Lebensqualität in Hesperingen nach Ortsteilen (161 gegebene Antworten)

2.4.2 Qualitätskriterien des Wohnumfelds

Frage 21:

Welche der unten aufgeführten Kriterien sind Ihnen in Bezug auf die Qualität Ihres Wohnumfelds besonders wichtig? Sie können bis zu zwei Kriterien auswählen.

Hinweis:

In der französischsprachigen Onlineversion kam es bei dieser Frage zu einem technischen Fehler und die Antwortoption „Gute lokale Versorgungsinfrastruktur“ wurde nicht angezeigt. Dies betraf 81 von 170 Personen und damit ca. 47,5% aller Teilnehmenden.

Die übrigen Befragten hatten die Möglichkeit, diese Antwortoption auszuwählen und die Gesamtzahl aller Personen, die diese Antwortoption wählte lag bei

ca. 15% (24 Personen). Damit liegt sie auf gleicher Höhe wie die Kriterien „Attraktive öffentliche Räume“ mit ca. 14% (23 Personen) und „Gute lokale soziale Infrastrukturen“ mit ca. 15,5% (25 Personen).

Angesichts der hohen Anzahl an Personen, die nicht die Möglichkeit hatte, diese Antwortoption auszuwählen, kann jedoch davon ausgegangen werden, dass dieses Kriterium wahrscheinlich eine noch höhere Gewichtung erhalten hätte.

Um diese Option nicht verzerrt darzustellen, wird sie daher in den folgenden Grafiken nicht angezeigt.

Am häufigsten genannt wurde mit ca. 63% (101 Personen) das Kriterium der guten Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr. Darauf folgt mit ca. 33% (53 Personen) das Kriterium der geringen Lärmbelastigung und an dritter Stelle wurde mit ca. 30% (47 Personen) das Kriterium gepflegter Grünflächen in der näheren Umgebung gewählt.

Am wenigsten ausgewählt wurde mit ca. 7% (11 Personen) das Kriterium „Schönes Ortsbild“. Mit ca. 3% (6 Personen) wurde im Freitextfeld am häufigsten das Kriterium „Verkehrsberuhigung“ genannt.

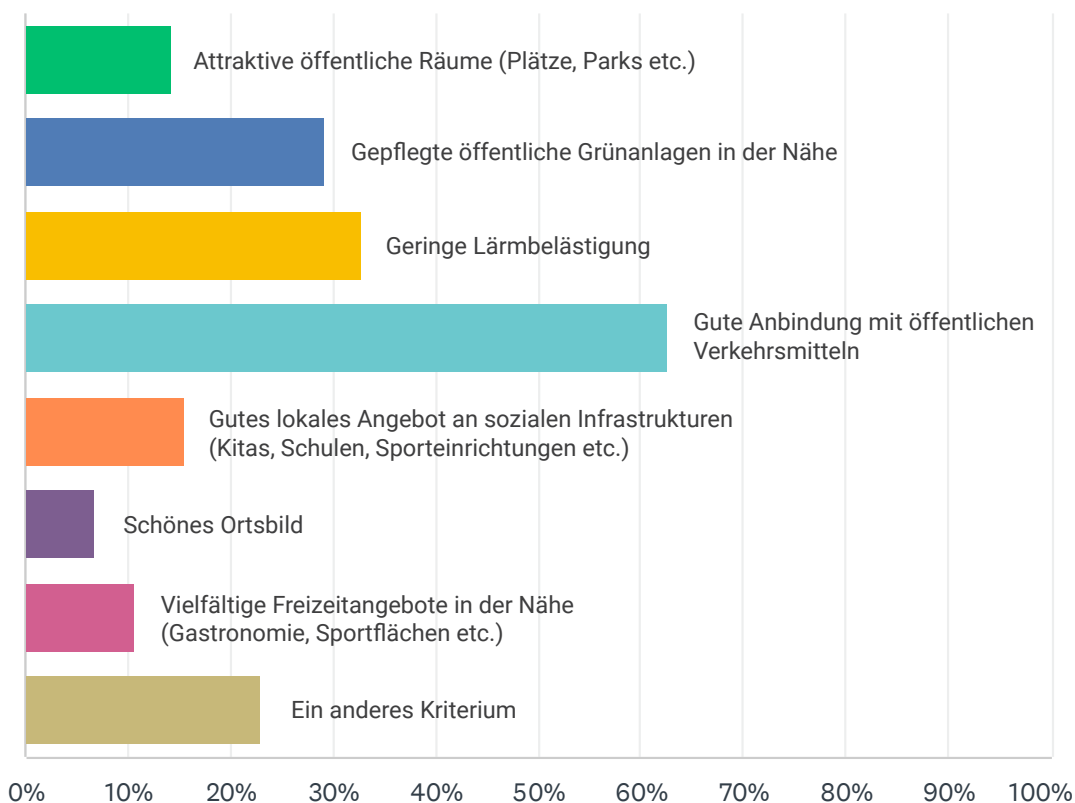


Abb. 44: Wichtige Kriterien für die Qualität des Wohnumfelds (161 Personen haben 314 Antworten gegeben)

Differenzierte Betrachtung nach Mietern / Eigentümern:

Bei den Mietern mit ca. 64% (18 Personen) und Eigentümern mit ca. 62,5% (82 Personen) wurde das Kriterium der guten Anbindung mit dem öffentlichen Personennahverkehr jeweils am häufigsten genannt, an zweiter Stelle standen bei den Mietern mit ca. 36% (10 Personen) nahegelegene Grünflächen vor einer geringen Lärmbelastigung mit ca. 21% (6 Personen). Die Eigentümer wählten hingegen die geringe Lärmbelastigung mit ca. 36% (47 Personen) am zweithäufigsten. Das Kriterium „Schönes Ortsbild“ wurde außerdem ausschließlich in der Gruppe der Eigentümer von ca. 8% (11 Personen) gewählt. (vgl Abb. 45)

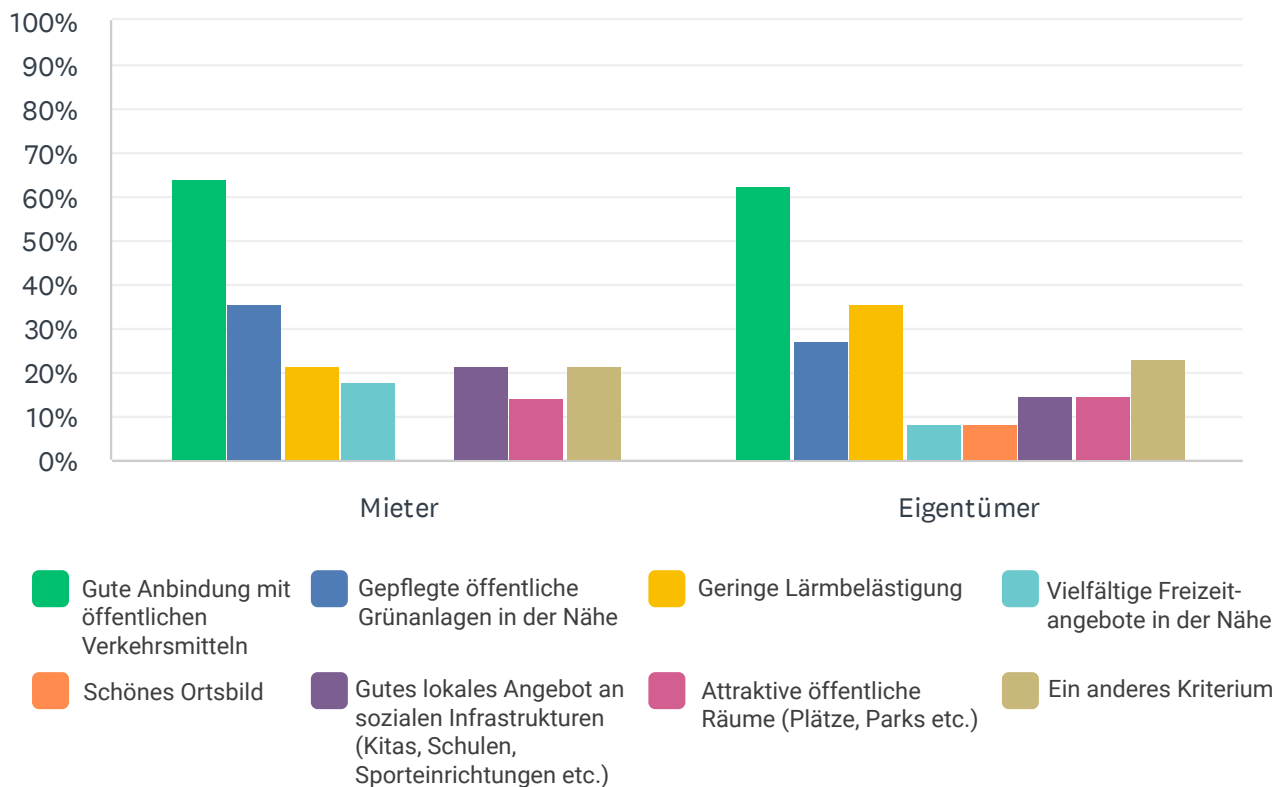


Abb. 45: Kriterien der Qualität des Wohnumfelds für Mieter/Eigentümer (159 Personen haben 310 Antworten gegeben)

Differenzierte Betrachtung nach Altersgruppen:

Beim Blick auf die näher betrachteten Altersgruppen wird ebenfalls deutlich, dass das Kriterium der guten Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr in allen Gruppen am stärksten gewichtet wurde. Gleichzeitig gibt es eine leichte Verschiebung der Gewichtung zwischen den Altersgruppen 30 – 59, wo das Kriterium „Gepflegte öffentliche Grünanlagen in der Nähe“ am zweithäufigsten, bzw. ebenso häufig wie das Kriterium „Geringe Lärmbelastigung“ gewählt wurde, und den Altersgruppen der 60 – 69 sowie 70+ Jährigen, in denen das Kriterium „Geringe Lärmbelastigung“ an zweiter Stelle genannt wurde.

Bei den 60 – 69 Jährigen liegt zudem das Kriterium der nahegelegenen Grünflächen mit ca. 17% (5 Personen) hinter dem Kriterium der guten sozialen Infrastrukturen mit ca. 20% (6 Personen). Bei den 30 – 39 Jährigen wurde das Kriterium der sozialen Infrastrukturen ebenfalls mit ca. 20% (7 Personen) häufiger ausgewählt, als das Kriterium der geringen Lärmbelästigung mit ca. 17% (6 Personen). (vgl. Abb. 46)

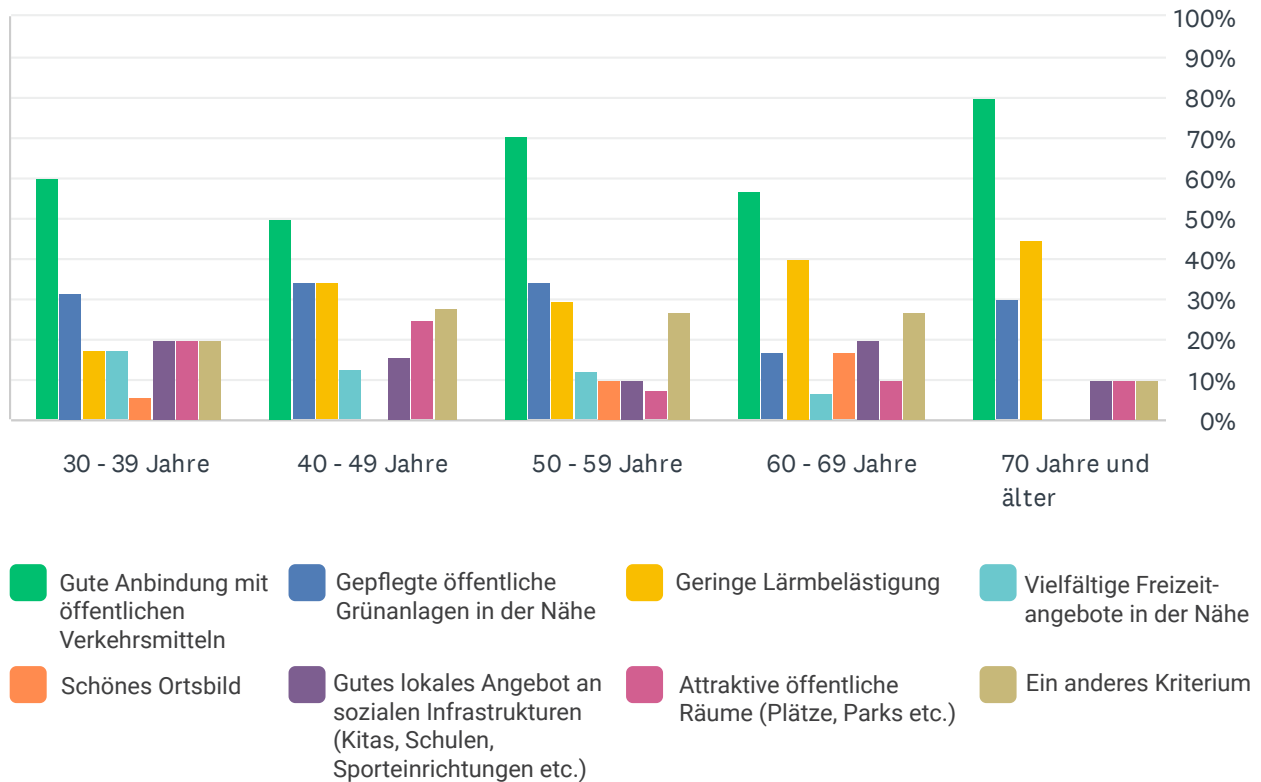


Abb. 46: Kriterien der Qualität des Wohnumfelds nach Altersgruppen (158 Personen haben 308 Antworten gegeben)

Differenzierte Betrachtung nach Haushaltsgrößen:

Bezogen auf die Haushaltsgrößen fällt auf, dass Befragte aus Haushalten mit fünf oder mehr Personen das Kriterium "Gute Anbindung an öffentlichen Nahverkehr" als nicht so wichtig bewerten wie Befragte aus Ein- oder Zwei-Personenhaushalten. Das Kriterium fiel bei Befragten aus großen Haushalten mit ca. 22% (2 Personen) hinter der öfter genannten Antwortoption "Attraktive öffentliche Räume" zurück. Dieses Kriterium wiederum gab mit ca. 55,5% (5 Personen) die Mehrheit der Befragten aus Haushalten mit fünf oder mehr Personen an.

Generell lässt sich eine Steigerung des Kriteriums "Attraktive öffentliche Räume" von den Ein- oder Zwei-Personenhaushalten, wo es von ca. 10% (11 Personen) angekreuzt wurde, über die Drei oder Vier-Personenhaushalte, wo es von ca. 16% (7 Personen) ausgewählt wurde, bis zur Gruppe der Fünf und mehr-Personenhaushalte feststellen. Es fällt außerdem auf, dass den Befragten aus Ein- oder Zwei-Personenhaushalten

mit ca. 70% (76 Personen) aller gegebenen Antworten die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr überproportional wichtiger erscheint als den übrigen betrachteten Haushaltsgrößen. Das Kriterium der sozialen Infrastrukturen wurde zudem von den Befragten aus den Drei- oder Vier-Personenhaushalten mit ca. 25% (11 Personen) sowie den Fünf und mehr-Personenhaushalten mit ca. 22% (2 Personen) verhältnismäßig doppelt so oft ausgewählt wie von den Befragten aus Ein- oder Zwei-Personenhaushalten, wo nur ca. 11% (12 Personen) diese Antwortoption auswählten. (vgl. Abb. 47)

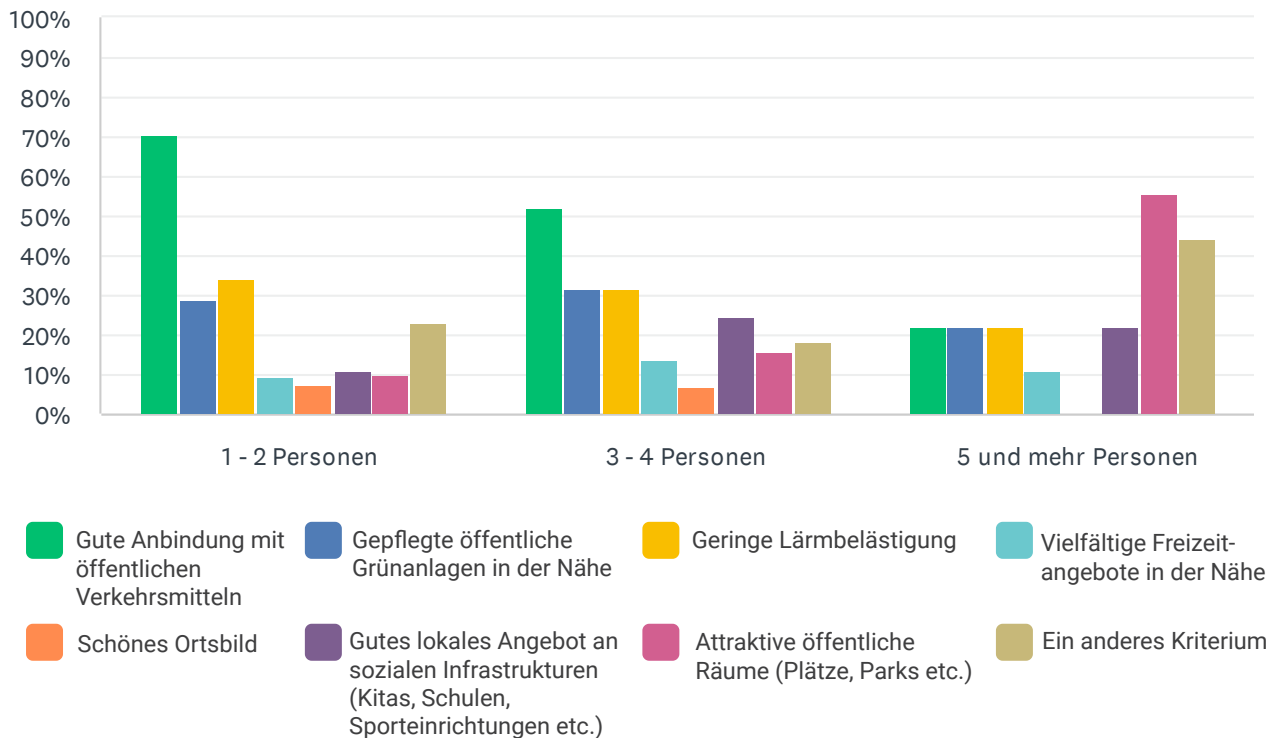


Abb. 47: Kriterien der Qualität des Wohnumfelds nach Haushaltsgrößen (161 Personen haben 314 Antworten gegeben)

2.4.3 Zufriedenheit mit sozialem Angebot

Frage 22:

Ganz allgemein, wie zufrieden sind Sie mit dem gegenwärtigen Angebot an sozialen Angeboten in der Gemeinde Hesperingen?

Mit insgesamt ca. 67% (108 Personen) gab die Mehrheit aller Befragten an, mit dem sozialen Angebot in der Kommune Hesperingen eher zufrieden oder zufrieden zu sein. Eher zufrieden waren ca. 51% (82 Personen) und sehr zufrieden ca. 16% (26 Personen).

Der Anteil der Befragten, der keine eindeutige Meinung hatte, lag bei dieser Frage mit ca. 26% (42 Personen) relativ hoch. Dies kann entweder damit begründet werden, dass die Definition von sozialem Angebot nicht ganz klar war oder dass von diesen Befragten keine sozialen Angebote wahrgenommen werden. Eher unzufrieden oder unzufrieden ist jedenfalls nur eine Minderheit der Befragten von insgesamt ca. 7% (10 Personen).

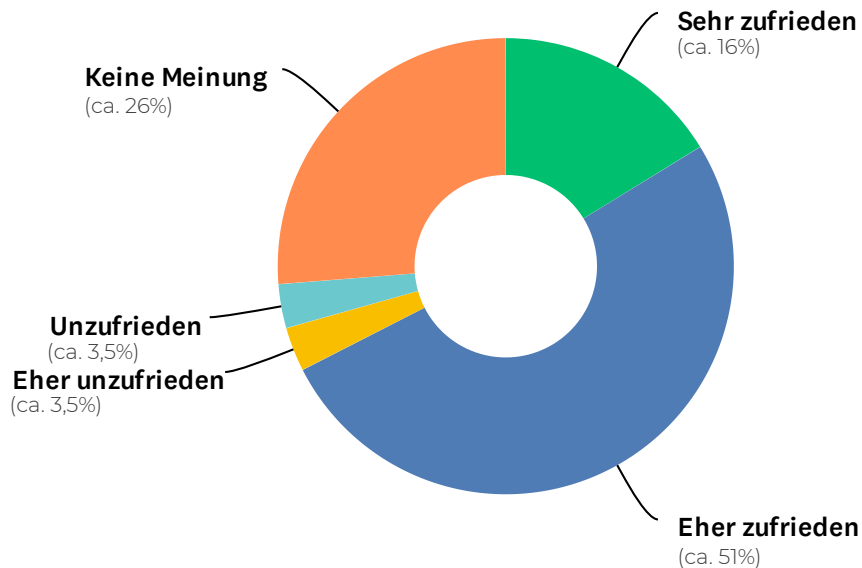


Abb. 48: Zufriedenheit mit dem Angebot an sozialen Angeboten (160 gegebene Antworten)

Differenzierte Betrachtung nach Altersgruppen:

Es lässt sich feststellen, dass alle Altersgruppen angeben, mehrheitlich zufrieden mit dem Angebot an sozialen Angeboten zu sein, wobei jedoch die unteren Altersgruppen der 30 – 39 Jährigen mit ca. 11,5% (4 Personen) sowie der 40 – 49 Jährigen mit ca. 9% (3 Personen) den höchsten Anteil an Befragten aufweisen, die unzufrieden oder eher unzufrieden sind. Am zufriedensten ist die Altergruppe der 50 – 59 Jährigen mit ca. 80% (32 Personen), die „zufrieden“ oder „eher zufrieden“ als Antwortoptionen ausgewählt haben. (vgl. Abb. 49)

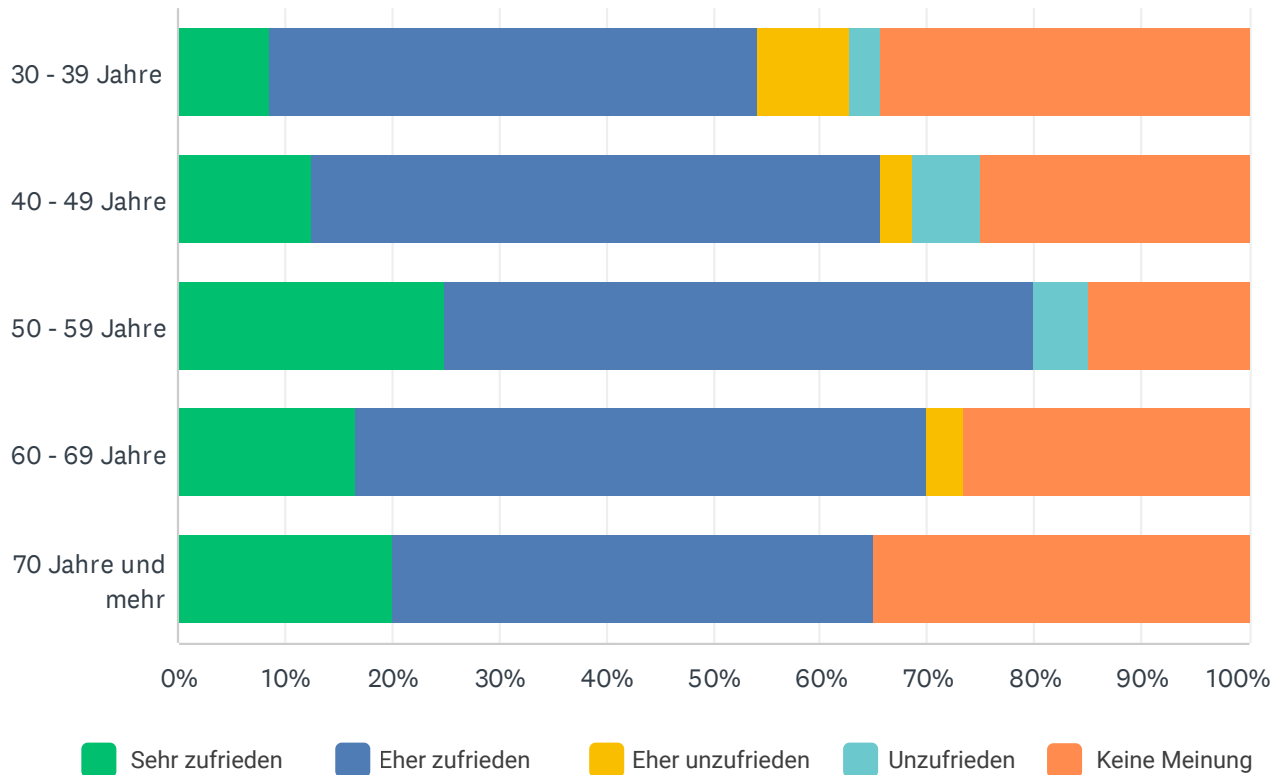


Abb. 49: Zufriedenheit mit dem Angebot an sozialen Angeboten nach Altersgruppen (157 gegebene Antworten)

Differenzierte Betrachtung nach Ortsteilen:

Beim Blick auf die unterschiedlichen Ortsteile lässt sich feststellen, dass die Befragten mit Wohnsitz in Howald nur zu ca. 51% (20 Personen) die Antwortoption „eher zufrieden“ oder „zufrieden“ ausgewählt haben und damit im Vergleich am unzufriedensten mit dem Angebot an sozialen Angeboten waren.

Für alle anderen Ortsteile liegt dieser Wert der zusammengenommenen Antworten „zufrieden“ und „eher zufrieden“ bei um die 70 – 75%. Am zufriedensten waren die Befragten mit Wohnsitz in Fentingen, dort gaben ca. 28% (7 Personen) an, „zufrieden“ zu sein und ca. 48% (12 Personen) gaben an, „eher zufrieden“ zu sein. (vgl. Abb. 50)

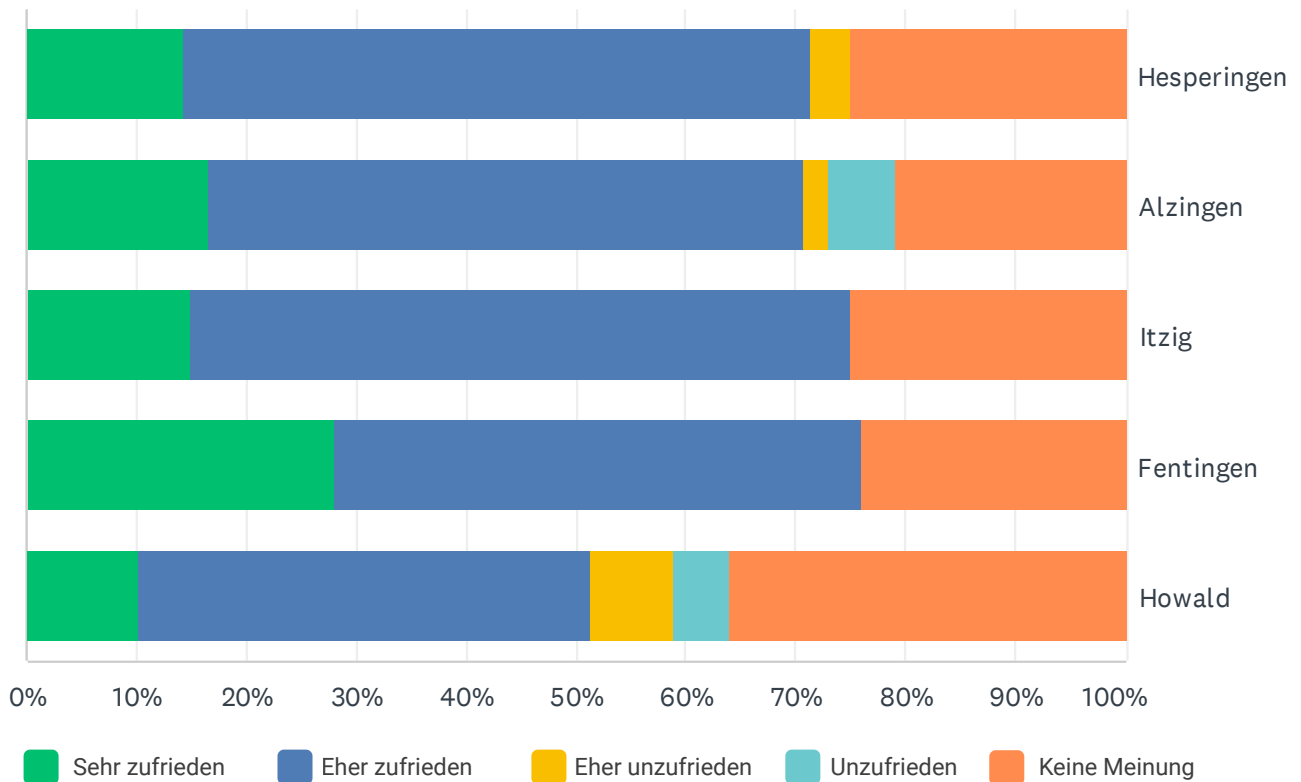


Abb. 50: Zufriedenheit mit dem Angebot an sozialen Angeboten nach Ortsteilen (160 gegebene Antworten)

Differenzierte Betrachtung nach Nationalitäten:

Bezogen auf die näher betrachteten Nationalitäten fällt auf, dass die Gruppe der Luxemburger mit ca. 21% (22 Personen) zwar am häufigsten die Antwortoption „Zufrieden“ ausgewählt hat, jedoch mit ca. 5% (5 Personen) auch die einzige Gruppe ist, die die Antwortoption "Unzufrieden" angegeben hat. Die Gruppe der EU-Ausländer ist mit zusammengenommen ca. 76,5% (13 Personen) die "Zufrieden" oder "Eher zufrieden" ausgewählt haben, insgesamt am zufriedensten mit dem Angebot an sozialen Angeboten in der Kommune Hesperingen. (vgl. Abb. 51)

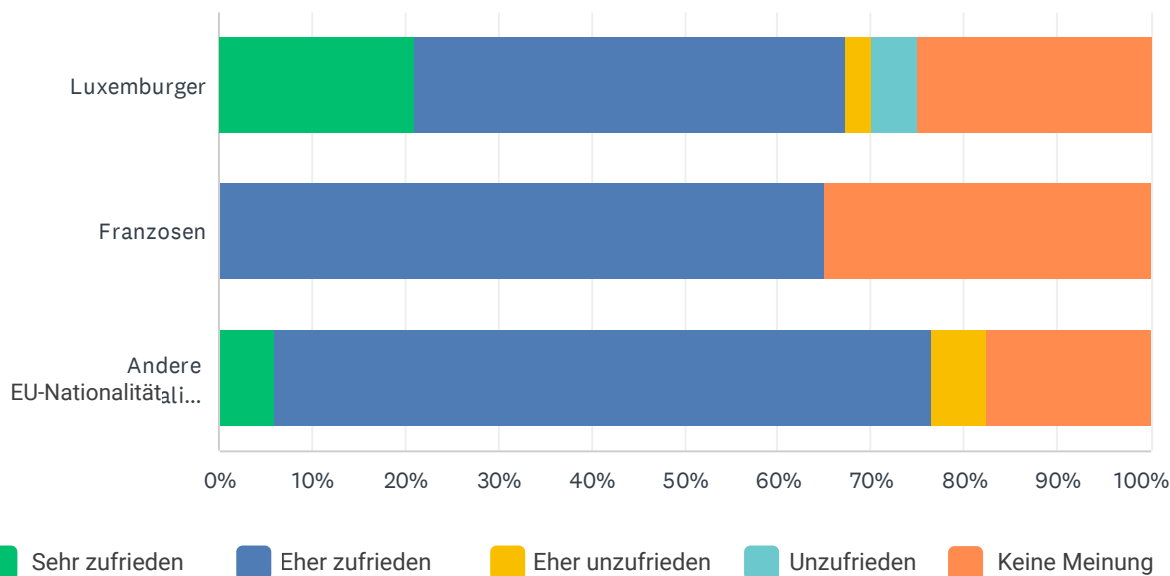


Abb. 51: Zufriedenheit mit dem Angebot an sozialen Angeboten nach Staatsangehörigkeit (141 gegebene Antworten)

2.4.4 Ausbauwünsche sozialer Angebote

Frage 23:

Welches der unten aufgeführten sozialen Angebote sollte Ihrer Meinung nach stärker in der Gemeinde Hesperingen ausgebaut werden? Sie können bis zu zwei Antwortmöglichkeiten auswählen.

Bei der Frage nach dem am dringlichsten auszubauenden sozialen Angebot in der Kommune Hesperingen wurde mit ca. 38% (61 Personen) am häufigsten die Antwortoption „Schwimmbäder“ ausgewählt. An zweiter Stelle folgt mit ca. 25,5% (41 Personen) die Option „Öffentliche Parkanlagen“ und an dritter Stelle wurde mit ca. 21% (34 Personen) die medizinische Versorgung genannt. Auch die Option „Einrichtungen für Fortbildungsmöglichkeiten“ wurde mit ca. 18% (29 Personen) relativ häufig ausgewählt. Am wenigsten Zuspruch fanden die Antwortoptionen „Grundschulen“ mit ca. 1% (2 Personen) und „sonstige Schulangebote“ mit ca. 5% (8 Personen).

Ca. 7,5% (12 Personen) haben die Möglichkeit wahrgenommen, eine andere Option zu nennen. Am häufigsten wurde hier von insgesamt 3 Personen der Wunsch nach

kleinen Einkaufsmöglichkeiten bzw. einem richtigen Zentrum mit kleinen Geschäften genannt. Außerdem genannt wurden u.a. Fahrradwege, kommunales Gästehaus für medizinisches Personal oder Gäste, eine englische Schule sowie ein größeres kulturelles Angebot im CELO.



Abb. 52: Wünsche zum Ausbau sozialer Angebote (160 Personen haben 281 Antworten gegeben)

Differenzierte Betrachtung nach Ortsteilen:

Wenn man die Ortsteile der Kommune näher betrachtet, so fällt auf, dass einzig die Befragten aus Itzig die Antwortoption „Schwimmbäder“ nicht an erster Stelle genannt haben. Stattdessen wünschte sich hier mit ca. 40% (8 Personen) eine relative Mehrheit den Ausbau von öffentlichen Parkanlagen. Auch im Ortsteil Hesperingen war der Wunsch nach öffentlichen Parkanlagen mit ca. 36% (10 Personen) ebenso stark ausgeprägt wie derjenige nach einem Ausbau des Angebots an Schwimmbädern.

In Fentingen wurde mit ca. 25% (6 Personen) am zweithäufigsten die Antwortoption „Einrichtungen für Fortbildungsmaßnahmen“ genannt und in Howald wurde die Option „medizinische Versorgung“ mit ca. 38,5% (15 Personen) genauso oft gewählt wie „Schwimmbäder“. (vgl. Abb. 53)

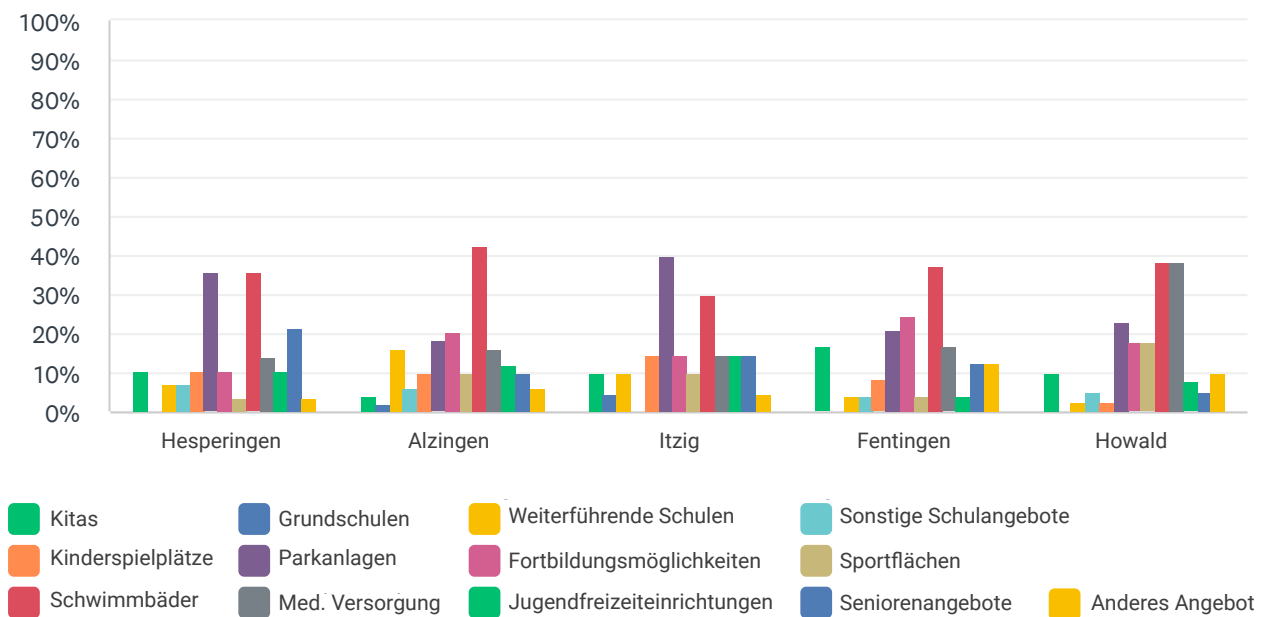


Abb. 53: Wünsche zum Ausbau sozialer Angebote nach Ortsteilen (160 Personen haben 291 Antworten gegeben)

Differenzierte Betrachtung nach Altersgruppen:

Die Präferenz für das Angebot „Schwimmbäder“ besteht bei allen näher betrachteten Altersgruppen, bis auf die 70+ Jährigen, wo mit ca. 35% (7 Personen) die meisten Befragten die Antwortoption „medizinische Versorgung“ auswählten. Schwimmbäder wurden in dieser Altersgruppe mit ca. 20% (4 Personen) genauso oft wie „öffentliche Parkflächen“ ausgewählt.

Auffallend ist, dass die Option „Einrichtungen für Fortbildungsmöglichkeiten“ insbesondere in den Altersgruppen der 50 -59 Jährigen, wo ca. 24% (10 Personen) diese Option wählten, und der 60 – 69 Jährigen, wo ca. 20% (6 Personen) diese Option auswählten, stark vertreten ist. In der Gruppe der 50 – 59 Jährigen ist sie insgesamt auch die am zweithäufigsten gewählte Option. (vgl. Abb. 54)

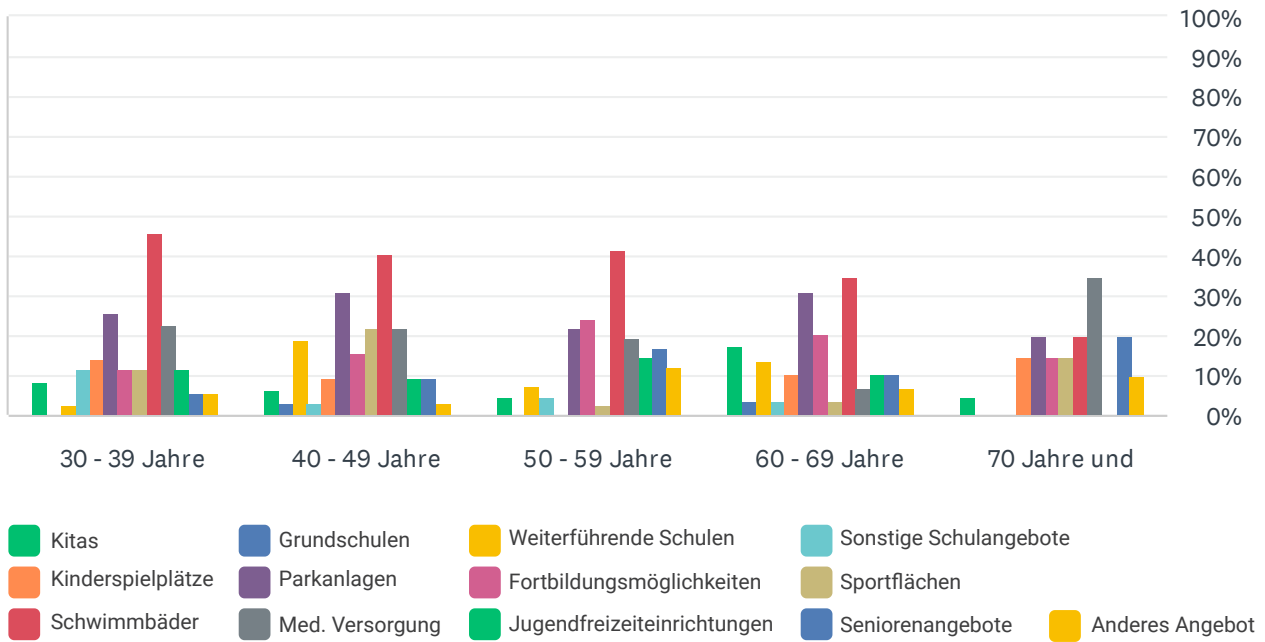


Abb. 54: Wünsche zum Ausbau sozialer Angebote nach Altersgruppen (157 Personen haben 275 Antworten gegeben)

Differenzierte Betrachtung nach Wohnformen::

Bei den näher betrachteten Wohnformen fallen die Alleinlebenden auf, da hier das Angebot "Schwimmbäder" mit ca. 23% (9 Personen) erst an dritter Stelle genannt wird. Am häufigsten wünschten sich die Befragten dieser Gruppe hingegeben öffentliche Parkanlagen mit ca. 41% (16 Personen), gefolgt von dem Angebot "Medizinische Versorgung" mit ca. 25,5% (10 Personen). Die medizinische Versorgung wurde auch von den Befragten, die mit ihrem Partner/ihrer Partnerin zusammenleben, mit ca. 31% (17 Personen) an zweiter Stelle genannt, fällt jedoch in seiner Bedeutung bei den Befragten, die mit ihrer Familie zusammen leben, mit ca. 11% (7 Personen) weit zurück. (vgl. Abb. 55)

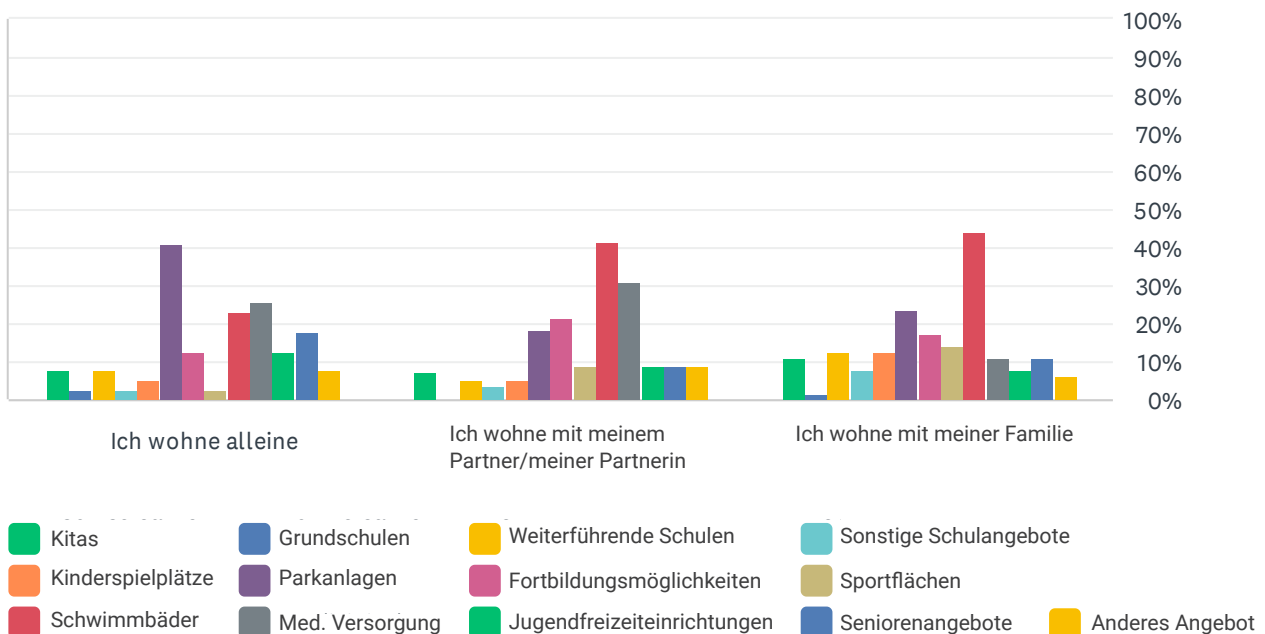


Abb. 55: Wünsche zum Ausbau sozialer Angebote nach Wohnformen (157 Personen haben 275 Antworten gegeben)

2.4.5 Beteiligung an Veranstaltungen

Frage 24:

Nehmen Sie an Dorffesten, Märkten oder sonstigen besonderen Veranstaltungen in der Gemeinde Hesperingen teil?

Mit ca. 41% (65 Personen) gaben die meisten Befragten an, sich hin und wieder an Festen oder Veranstaltungen zu beteiligen. Ca. 19% (30 Personen) beteiligen sich demnach sogar regelmäßig an kommunalen Veranstaltungen. Ca. 26% (41 Personen) wählten die Antwortoption „eher weniger“ aus und ca. 14% (23 Personen) gaben an, nie an solchen Veranstaltungen teilzunehmen.

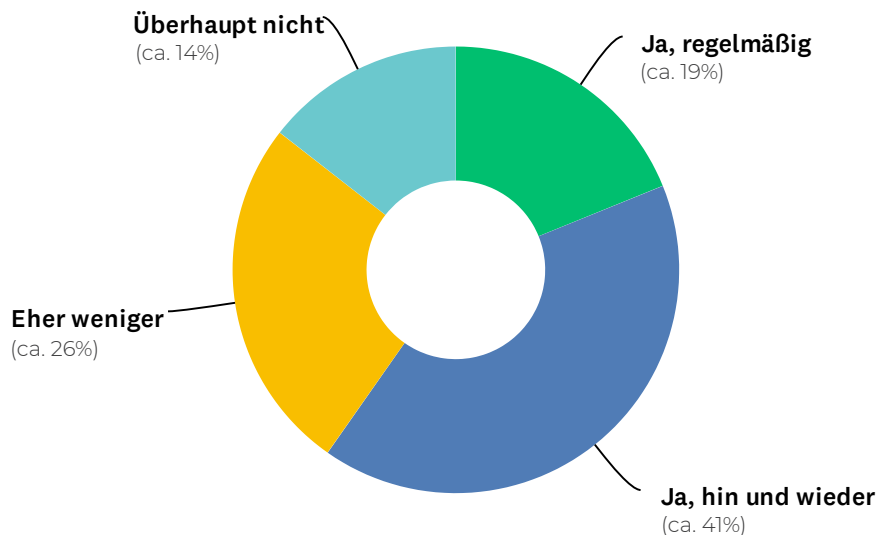


Abb. 56: Beteiligung an kommunalen Veranstaltungen (159 gegebene Antworten)

Differenzierte Betrachtung nach Altersgruppen:

In der Altersgruppe der 70+ Jährigen gaben ca. 26% (5 Personen) an, überhaupt nicht an solchen Veranstaltungen teilzunehmen und weitere ca. 37% (7 Personen) gaben an, eher weniger teilzunehmen. Dies sind für alle näher betrachteten Altersgruppen die höchsten Werte. Mit lediglich ca. 5% (1 Person) ist zudem auch der Anteil der Befragten, die angaben, sich regelmäßig an solchen Veranstaltungen zu beteiligen, am geringsten.

Die in diesem Aspekt aktivste Altersgruppe sind die 50 – 59 Jährigen, wo insgesamt 71% angaben, entweder regelmäßig (ca. 27% , 11 Personen) oder von Zeit zu Zeit (ca. 44%, 18 Personen) an Dorffesten oder ähnlichen Events teilzunehmen. (vgl. Abb. 57)

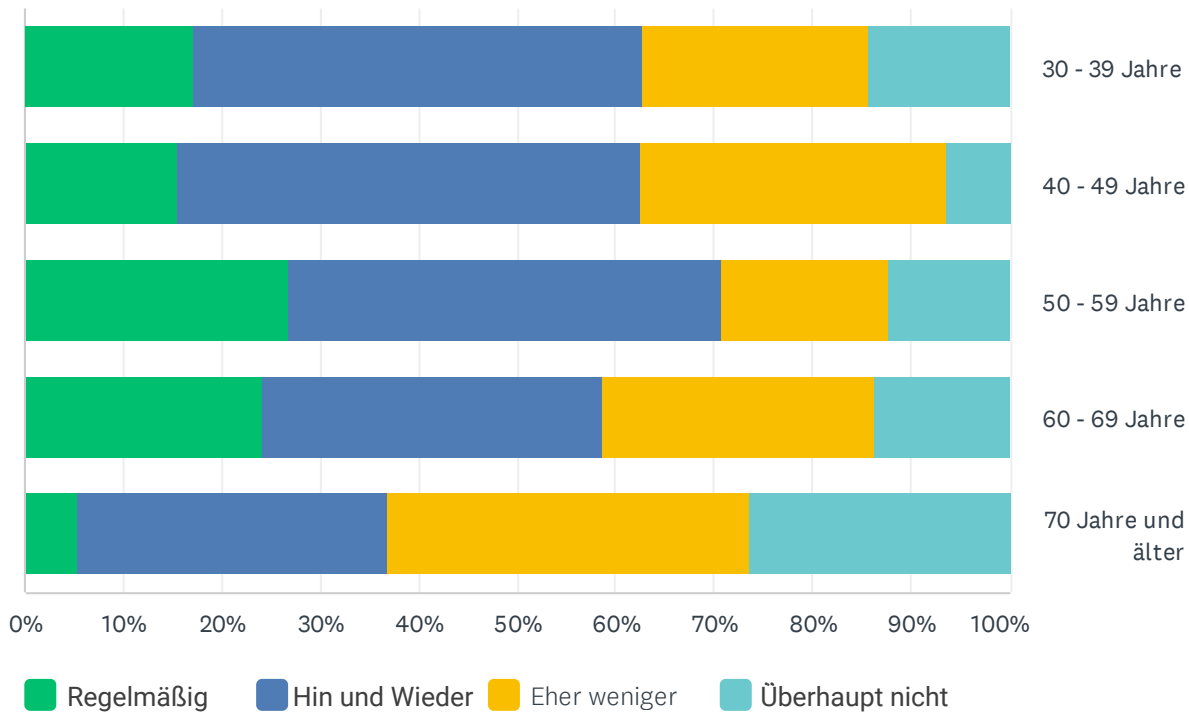


Abb. 57: Beteiligung an kommunalen Veranstaltungen nach Altersgruppen (156 gegebene Antworten)

Differenzierte Betrachtung nach Ortsteilen:

Bezogen auf die verschiedenen Ortsteile, so sticht Howald heraus, da hier zusammengenommen lediglich ca. 36,5% (14 Personen) angegeben haben, regelmäßig oder von Zeit zu Zeit an solchen Veranstaltungen teilzunehmen. Am häufigsten wurde die Antwortoption „regelmäßig“ mit ca. 30% (6 Personen) in Itzig gewählt, gefolgt von Alzingen mit ca. 26,5% (13 Personen) und Fentingen mit ca. 25% (6 Personen). Gleichzeitig gaben in Itzig aber auch ca. 20% (4 Personen) an, nie an derlei Festen oder Veranstaltungen teilzunehmen. Nur in Howald war dieser Anteil mit ca. 21% (8 Personen) vergleichbar hoch. (vgl. Abb. 58)

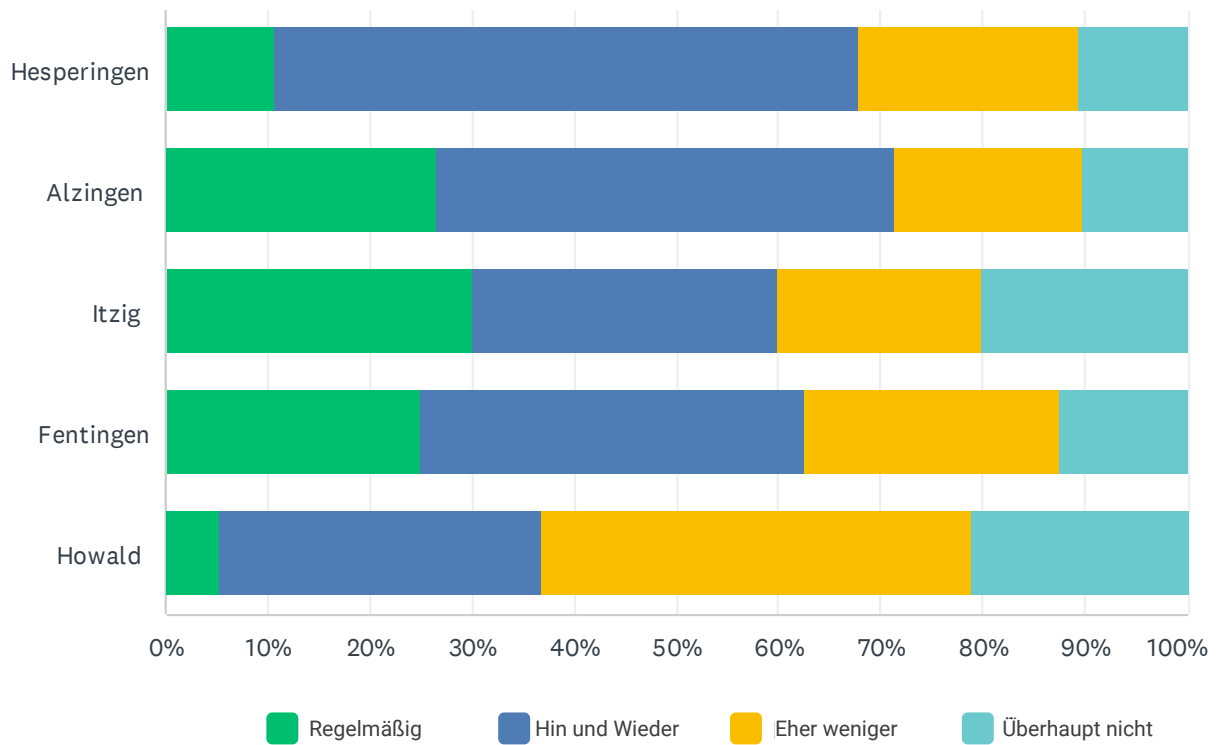


Abb. 58: Beteiligung an kommunalen Veranstaltungen nach Ortsteilen (159 gegebene Antworten)

Differenzierte Betrachtung nach Haushaltsgrößen:

Bezüglich der Haushaltsgrößen, so fällt auf, dass die Ein- oder Zwei-Personenhaushalte weitaus weniger oft angegeben haben, aktiv an kommunalen Veranstaltungen teilzunehmen. Mit ca. 51% (54 Personen), die zusammengenommen die Antwortoptionen „regelmäßig“ oder „von Zeit zu Zeit“ ausgewählt haben, liegt diese Gruppe weit hinter den Drei bis Vier-Personenhaushalten zurück, die zusammengenommen auf ca. 75% kommen. (vgl. Abb. 59)

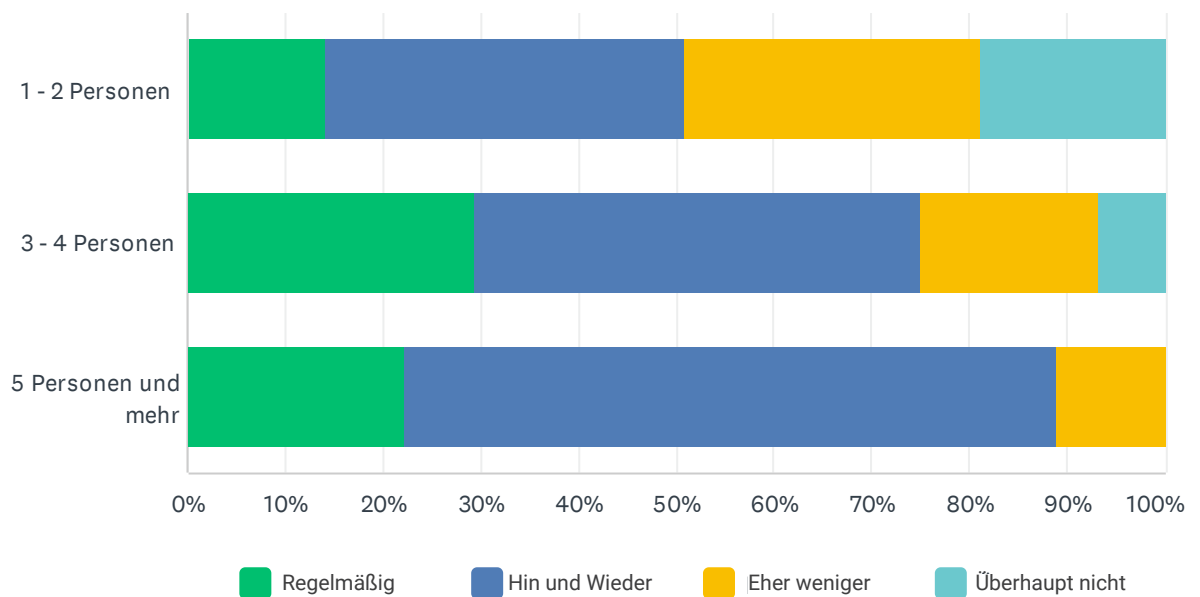


Abb. 59: Beteiligung an kommunalen Veranstaltungen nach Haushaltsgrößen (159 gegebene Antworten)

2.4.6 Wunsch nach mehr Veranstaltungen

Frage 25:

Würden Sie sich mehr solcher Veranstaltungen in der Gemeinde Hesperingen wünschen?

Mit ca. 58% (93 Personen) gab eine Mehrheit der Befragten an, dass das vorhandene Angebot an kommunalen Veranstaltungen wie Dorffesten, Märkten oder andere Events ausreichend ist. Ca. 28% (44 Personen) wünschten sich, dass das Angebot noch weiter ausgebaut wird und ca. 14% (23 Personen) gaben bei dieser Frage keine eindeutige Meinung ab.

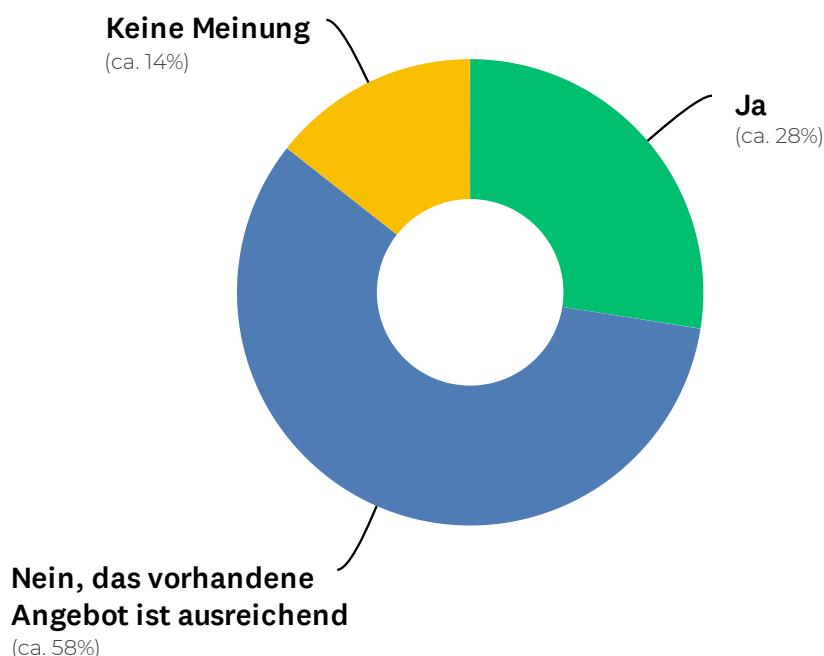


Abb. 60: Wunsch nach mehr kommunalen Veranstaltungen (160 gegebene Antworten)

Differenzierte Betrachtung nach Ortsteilen

Auffallend ist eine große Differenz zwischen den unterschiedlichen Ortsteilen. Während in Itzig nur ein Anteil von ca. 5% (1 Person) angab, sich mehr solcher Angebote zu wünschen und demgegenüber ca. 85% (17 Personen) das aktuelle Angebot als ausreichend bewerteten, so waren in Alzingen mit ca. 39% (19 Personen) und in Fentingen mit ca. 37,5% (9 Personen) mehr Befragte der Ansicht, dass es mehr solcher Angebote geben sollte. Interessanterweise wünschten sich auch die Befragten mit Wohnsitz in Howald zu ca. 25,5% mehr solcher Angebote, trotz der eher geringen Anzahl, die in Frage 24 angab, an solchen Veranstaltungen regelmäßig teilzunehmen. (vgl. Abb 61)

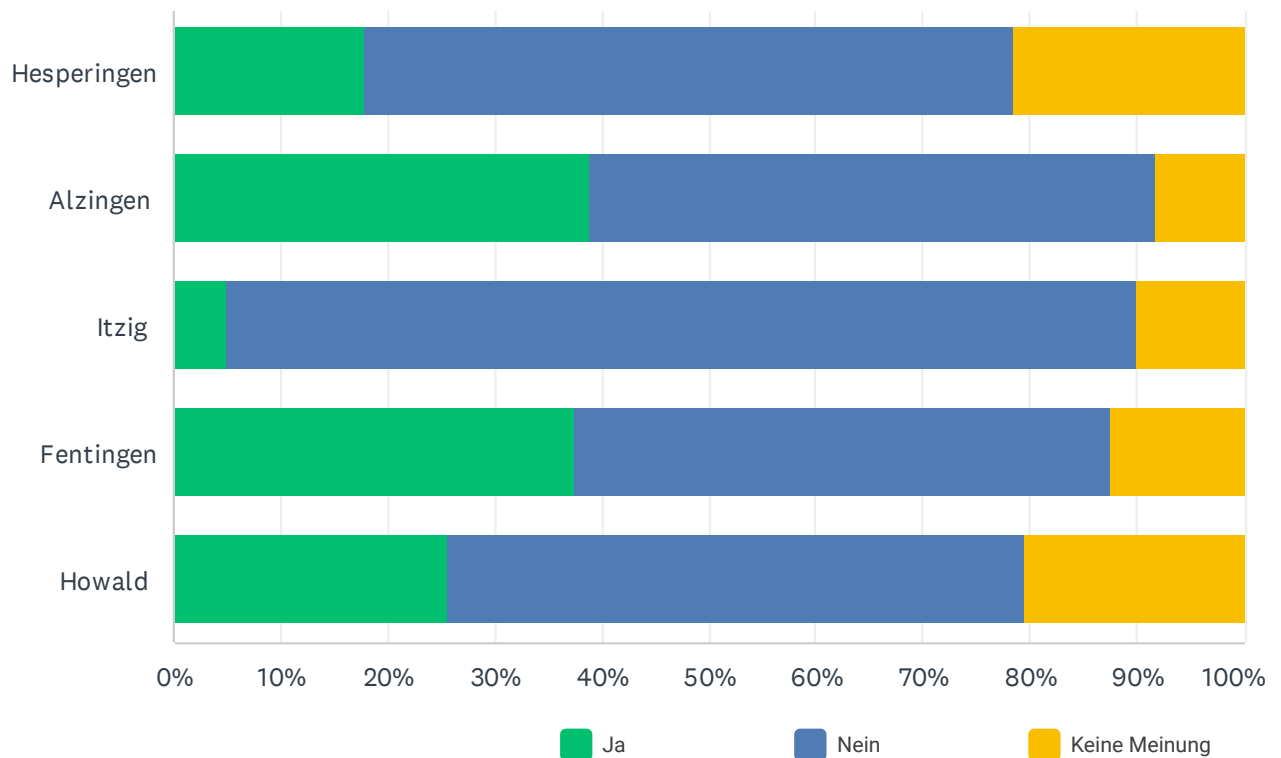


Abb. 61: Wunsch nach mehr kommunalen Veranstaltungen nach Ortsteilen (160 gegebene Antworten)

Differenzierte Betrachtung nach Altersgruppen

Bei den näher betrachteten Altersgruppen fällt auf, dass die jüngeren Gruppen sich generell mehr kommunale Veranstaltungen wünschten. Bei den 30 – 39 Jährigen waren dies sogar ca. 40% (14 Personen), was den höchste Anteil in allen Altersgruppen darstellt. Auch die 40 - 49 Jährigen äußerten mit ca. 37,4% (12 Personen) diesen Wunsch. Demgegenüber stehen die 60 – 69 Jährigen und 70+ Jährigen, die zu ca. 65,5% (19 Personen) bzw. zu ca. 50% (10 Personen) angaben, dass das gegenwärtige Angebot an solchen Veranstaltungen ausreichend sei. (vgl. Ab.. 62)

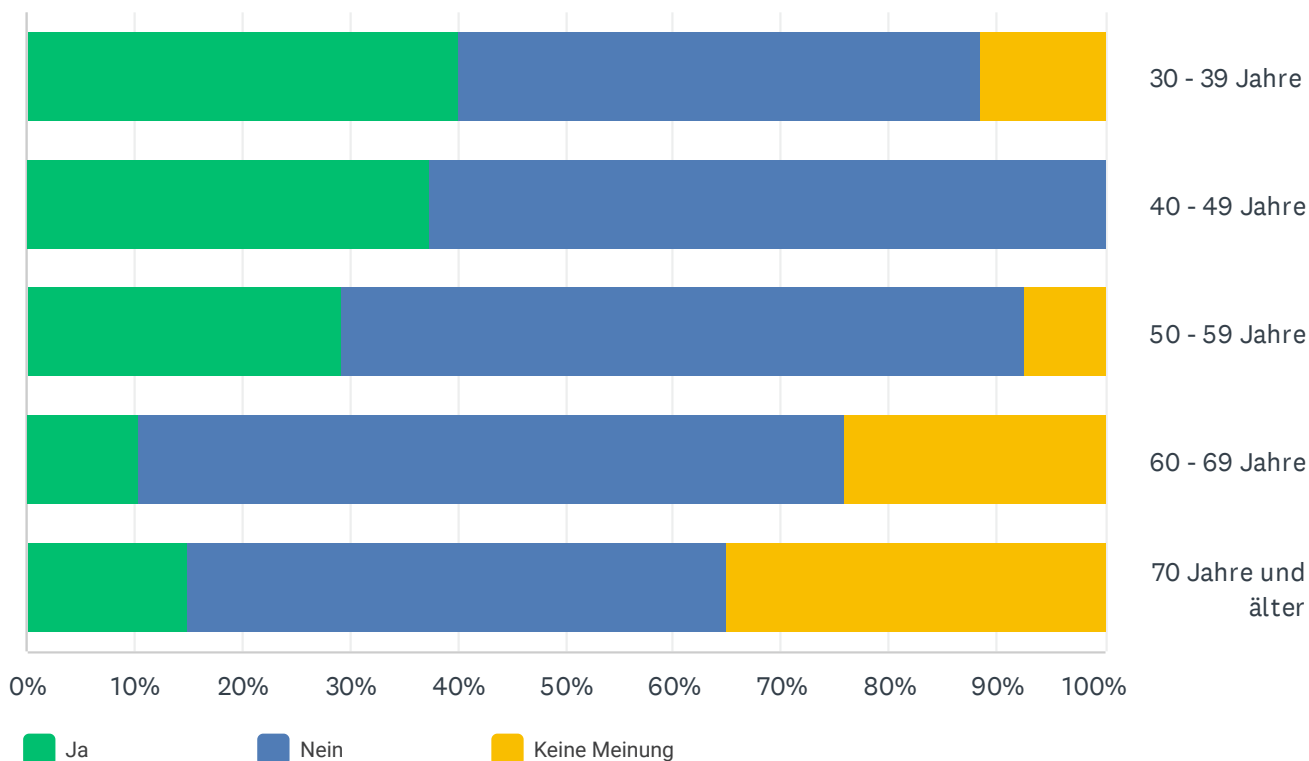


Abb. 62: Wunsch nach mehr kommunalen Veranstaltungen nach Altersgruppe (157 gegebene Antworten)

Differenzierte Betrachtung nach Nationalitäten

Auch bei den näher betrachteten Nationalitäten ergibt sich kein einheitliches Bild. So waren die befragten Luxemburger mit ca. 68% (71 Personen) der Ansicht, dass das aktuelle Angebot an solchen Veranstaltungen ausreichend sei, von den befragten Franzosen wünschten sich jedoch ca. 50% (10 Personen) und von den anderen EU-Ausländern ca. 59% (10 Personen) mehr solcher Veranstaltungen. (vgl. Abb 63)

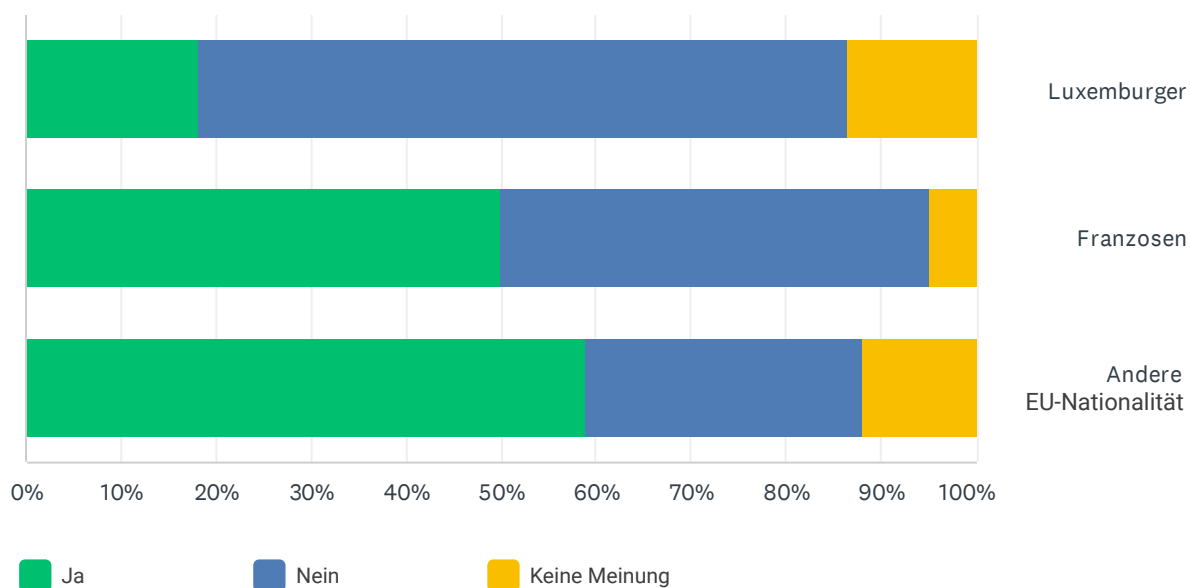


Abb. 63: Wunsch nach mehr kommunalen Veranstaltungen nach Staatsangehörigkeit (141 gegebene Antworten)

Differenzierte Betrachtung nach Mieter / Eigentümer

Das gleiche Muster bietet sich auch beim Verhältnis der Mieter und Eigentümer. Hier gaben mit ca. 46% (13 Personen) doppelt so viele Mieter an, sich mehr solcher Veranstaltungen zu wünschen, als dies bei Eigentümern mit ca. 23% (30 Personen) der Fall war. (vgl. Abb. 64)

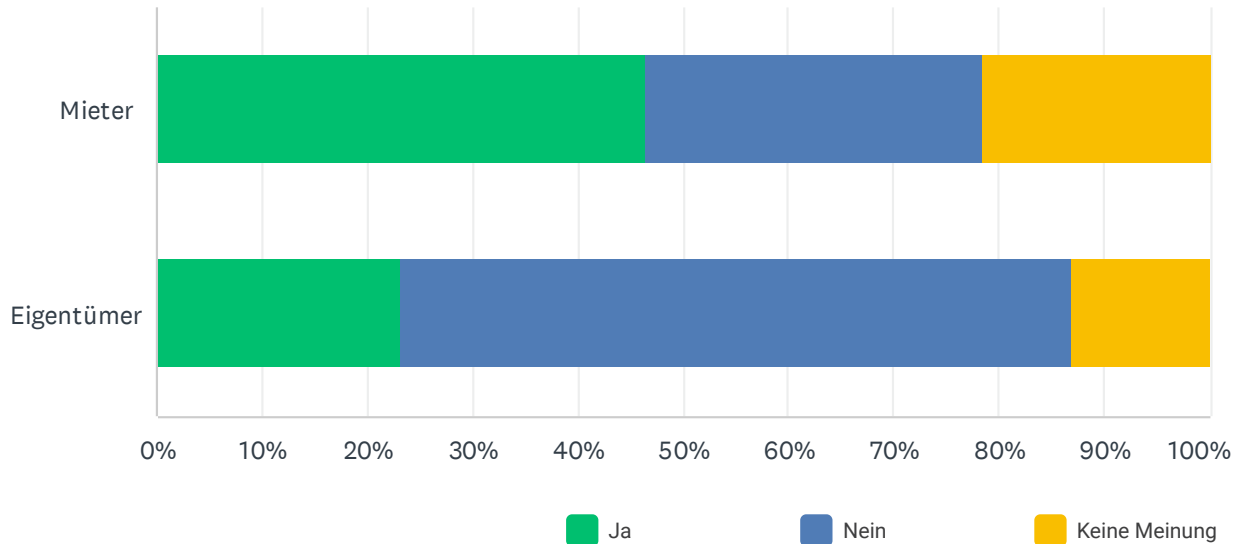


Abb. 64: Wunsch nach mehr kommunalen Veranstaltungen nach Mieter / Eigentümer (158 gegebene Antworten)

2.4.7 Wunsch nach mehr Beteiligung

Frage 26:

Würden Sie sich grundsätzlich ein größeres Angebot an Möglichkeiten zur Partizipation zu Themen der Ortsentwicklung (z.B. bei Mobilitätsfragen oder Freiraumgestaltung) in der Gemeinde Hesperingen wünschen?

Eine Mehrheit von ca. 57% (91 Personen) aller Befragten würde sich eine größere Einbindung bzw. Beteiligung bei Fragen der räumlichen Entwicklung wünschen. Demgegenüber waren ca. 34,5% (55 Personen) der Ansicht, dass die vorhandenen Beteiligungsmöglichkeiten ausreichend seien und ca. 8,5% (14 Personen) enthielten sich bei dieser Frage.

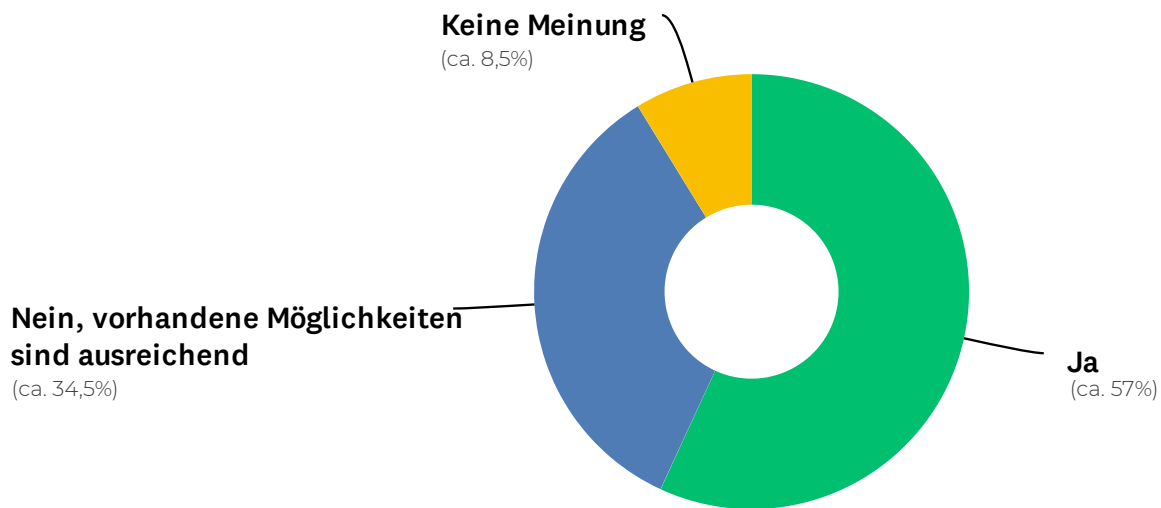


Abb. 65: Wunsch nach mehr Beteiligungsmöglichkeiten (160 gegebene Antworten)

Differenzierte Betrachtung nach Altersgruppen

Bei den Altersgruppen zeigt sich ein leichter Unterschied zwischen den 30 – 59 Jährigen auf der einen Seite, von denen sich jeweils zwischen 60 – 66% aller Befragten für mehr Beteiligungsangebote aussprachen, und den Altersgruppen der 60 - 69 Jährigen sowie 70+ Jährigen, von denen dies lediglich ca. 38% (11 Personen) bzw, 45% (9 Personen) wünschten. (vgl. Abb. 66)

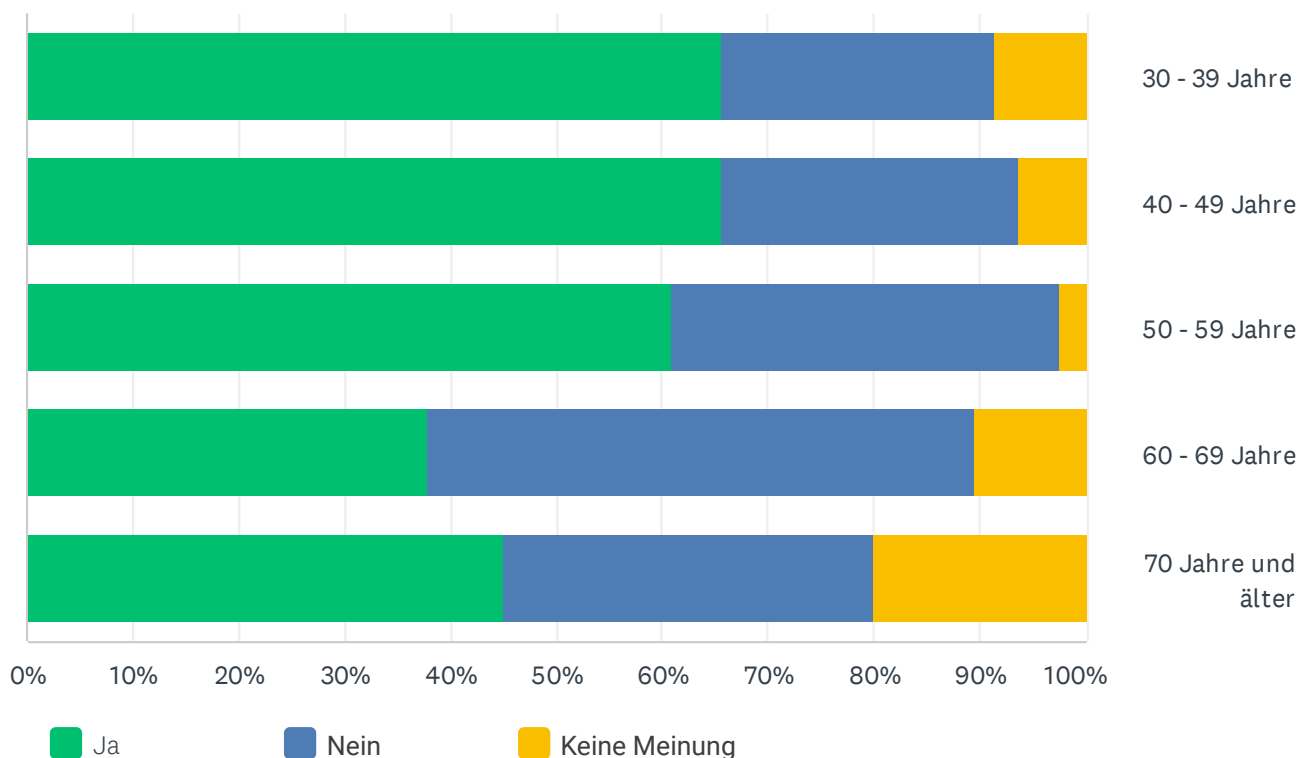


Abb. 66: Wunsch nach mehr Beteiligungsmöglichkeiten nach Altersgruppen (157 gegebene Antworten)

Differenzierte Betrachtung nach Nationalitäten

Die Luxemburger waren die Gruppe, die mit ca. 41% (43 Personen) am zufriedensten mit den gegebenen Beteiligungsmöglichkeiten war, wohingegen sich Franzosen mit ca. 65% (13 Personen) und vor allem EU-Ausländer mit ca. 82% (14 Personen) für mehr Beteiligungsmöglichkeiten im Rahmen der Ortsentwicklung aussprachen. (vgl. Abb. 67)

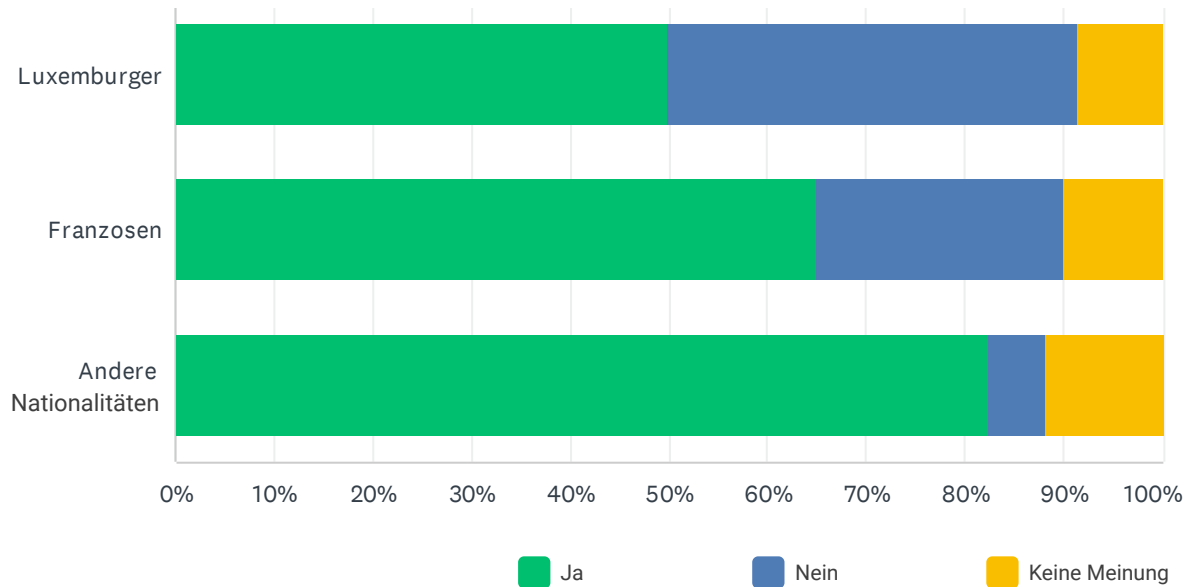


Abb. 67: Wunsch nach mehr Beteiligungsmöglichkeiten nach Staatsangehörigkeit (141 gegebene Antworten)

Kernaussagen

"Wohnumfeld & Lebensqualität"

1. Knapp 90% aller Befragten bewerteten die Lebensqualität in Hesperingen als hoch oder sehr hoch

- + Knapp **Ein Drittel (28%)** aller Befragten gaben **sehr hoch** an
- + Der Anteil der sehr zufriedenen Teilnehmenden war **bei jüngeren Befragten geringer** als bei älteren.

2. Wichtigstes Kriterium für Zufriedenheit mit Wohnumfeld war eine gute Anbindung an den ÖPNV

- + Meistgenanntes Kriterium **durch alle Altersgruppen** hindurch*

3. Jeder zweite Befragte (51%) war zufrieden mit dem aktuellen Angebot an sozialen Angeboten in Hesperingen

- + **Luxemburger** waren im Verhältnis die **zufriedenste Gruppe** (21% sehr zufrieden)

4. Die meisten Befragten (38%) wünschten sich, dass Schwimmbäder als soziales Angebot ausgebaut werden

5. Attraktive öffentliche Grünflächen und Parkanlagen waren für einen hohen Anteil der Befragten ebenfalls ein wichtiges Kriterium für die Zufriedenheit mit dem Wohnumfeld

- + **Gepflegte Grünflächen** wurden von ca. **30%** als **wichtiges Kriterium** genannt und ca. **25,5%** wünschten sich **mehr öffentliche Parkanlagen**

*unter dem Vorbehalt, dass knapp die Hälfte der Befragten aufgrund eines technischen Fehlers das Kriterium "Gute lokale Versorgungsinfrastruktur" nicht auswählen konnte (vgl. Hinweis, Frage 21)

Kernaussagen

"Wohnumfeld & Lebensqualität"

6. Ca. 60% aller Teilnehmenden gaben an, hin und wieder oder regelmäßig an kommunalen Veranstaltungen teilzunehmen

- + **70+ Jährigen sowie Ein- oder Zwei-Personenhaushalte** nehmen im Verhältnis **am wenigsten** an diesem Aspekt des öffentlichen Lebens teil
- + **14% der Befragten nehmen nie** an kommunalen Veranstaltungen teil

7. Die Mehrheit der Befragten (ca. 58%) fand das aktuelle Angebot an kommunalen Veranstaltungen in Hesperingen ausreichend

- + **Jüngere Befragte** wünschten sich jedoch **mehr solcher Veranstaltungen**: Ca. 40% der 30 - 39 Jährigen und ca. 37,5% der 40 - 49 Jährigen

8. Die Mehrheit der Befragten (ca. 57%) wünschte sich mehr Beteiligungsmöglichkeiten im Rahmen der räumlichen Entwicklung von Hesperingen

- + **Jüngere Befragte** sowie **Franzosen und EU-Ausländer** wünschten sich dies stärker als Ältere und Luxemburger



Auswertungsteil II

Eigentümer-Fragebogenteil



3.1 Zusammensetzung teilnehmender Eigentümer

Von 170 Teilnehmenden haben sich insgesamt 18 Personen an dem dritten Teil, der sich speziell an Eigentümer von mehreren Wohnungen und/oder unbebauten Grundstücken im Bauperimeter richtet, beteiligt. Da die Teilnehmerzahl gering ausgefallen ist und auch nur ca. die Hälfte der teilnehmenden Eigentümer den gesamten Teil ausgefüllt haben, besitzen die gesammelten Erkenntnisse eher einen informativen als repräsentativen Charakter. Der Vollständigkeit halber werden sie dennoch hier aufgeführt.

Die Gruppe der Teilnehmenden teilt sich bei näherer Betrachtung folgendermaßen auf:

- + Von den teilnehmenden Eigentümern waren ca. **72,5% (13 Personen) Männer und 27,5% (5 Personen) Frauen.**
- + Die Mehrheit von ca. **72,5% (13 Personen) waren Luxemburgische Staatsbürger**, ca. 16,5% (3 Personen) waren Franzosen, ca. 5,5% (1 Person) war Deutscher und ebenfalls ca. 5,5% (1 Person) war beglischer Staatsbürger.
- + **Die meisten Eigentümer kamen aus Alzingen mit ca. 39,5% (7 Personen)**, gefolgt von Howald mit ca. 27,5% (5 Personen), Hesperingen mit ca. 16,5% (3 Personen), Itzig mit ca. 11% (2 Personen) und Fentingen mit ca. 5,5% (1 Person)
- + **Je ca. 27,5% (5 Personen) waren zwischen 40 - 49 Jahre oder 60 - 69 Jahre alt.** Ca. 23% (4 Personen) waren zwischen 50 -59 Jahre alt, ca. 11% (2 Personen) waren 30 - 39 Jahre alt und ebenfalls ca. 11% (2 Personen) waren über 70 Jahre alt.

3.2

Inhaltliche Auswertung

In diesem Teil werden die gegebenen Antworten der Eigentümer von mehr als einer Wohnung und/oder Flächenpotentialen im Bauperimeter dargestellt. Aufgrund der geringen Teilnehmerzahl gibt es am Ende des Kapitels keine Zusammenfassung.



3.2.1 Wohnungsleerstände

Frage 27:

Sind Sie im Besitz von Wohnungen, die derzeit leerstehen? Wenn ja, bitte geben Sie an, seit wann der Leerstand besteht.

Ca. 89% (16 Personen) gaben an, aktuell nicht von Leerstand in einer Ihrer Wohnungen betroffen zu sein und nur ca. 11% (2 Personen) bestätigten, dass gegenwärtig eine ihrer Wohnungen leer steht. Eine der Wohnungen steht seit Januar 2022 leer, die zweite seit August 2022.

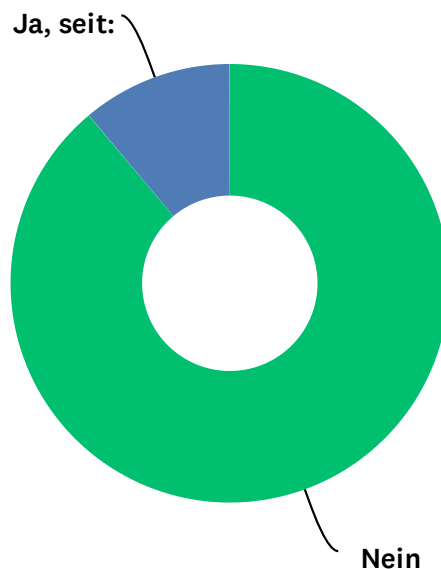


Abb. 68: Leerstände (18 gegebene Antworten)

3.2.2 Bereitschaft zu GLS / Bailleur Social

Frage 28:

Wären Sie generell bereit, eine leerstehende Wohnung im Rahmen der Gestion Locative Sociale einem Bailleur Social z.B. AIS und andere) zur Verfügung zu stellen?

Von den beiden Personen, die den Leerstand einer Wohnung angegeben haben, könnte eine Person sich prinzipiell vorstellen, dieser Wohnung über einen Bailleur Social zu vermieten. Die andere Person verneinte diese Frage und gab als Grund eine unzureichende Beaufsichtigung an.

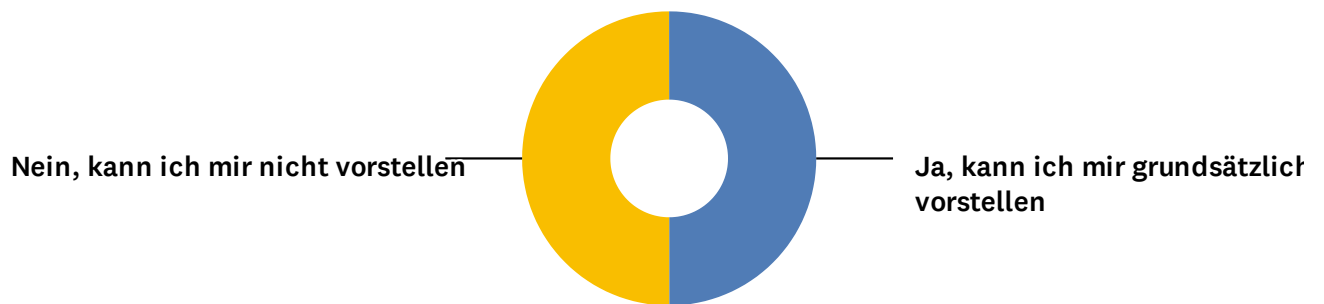


Abb. 69: Bereitschaft die Wohnung im Rahmen des GLS-Konzepts über eine Bailleur Social zu vermieten (2 gegebene Antworten)

3.2.3 Besitz unbebauter Potentialflächen

Frage 29:

Besitzen Sie unbebaute Flächen (sowohl Baulücken als auch unerschlossene Flächen ohne Baurecht) innerhalb der PAG-Grenzen in der Gemeinde Hesperingen?

Diese Frage haben ca. 59% (10 Personen) der befragten Eigentümer verneint und ca. 41% (7 Personen) gaben an, über solche Flächen zu verfügen.

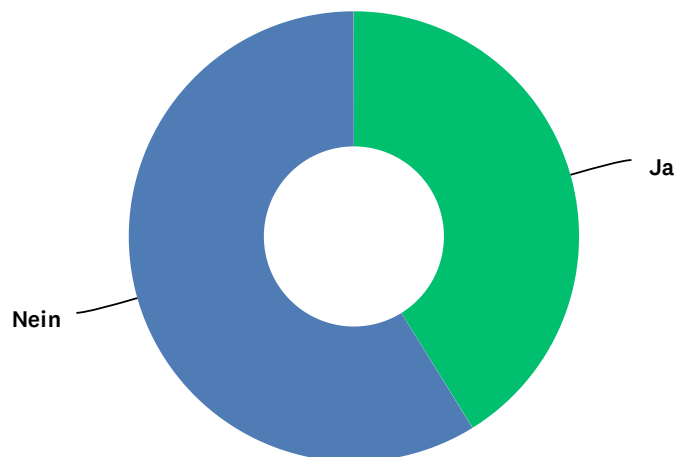


Abb. 70: Besitz von Flächen im Bauperimeter (17 gegebene Antworten)

3.2.4 Zusammenarbeit mit Kommune

Frage 30:

Wären Sie generell bereit, im Rahmen von einem Baulückenprogramm mit der Kommune zusammenzuarbeiten und Ihre Fläche(n) für die Schaffung von „Logement Abordable“ zu verkaufen bzw. zu entwickeln?

Die Hälfte der Befragten mit ca. 50% (4 Personen) gab an, nicht bereit zu sein, mit der Kommune zusammenzuarbeiten, um ihre Flächen für die Schaffung von Logement Abordable zur Verfügung zu stellen. Ca. 25% (2 Personen) gaben an, hierzu bereit zu sein und noch einmal ca. 25% (2 Personen) hatten hierzu keine eindeutige Meinung.

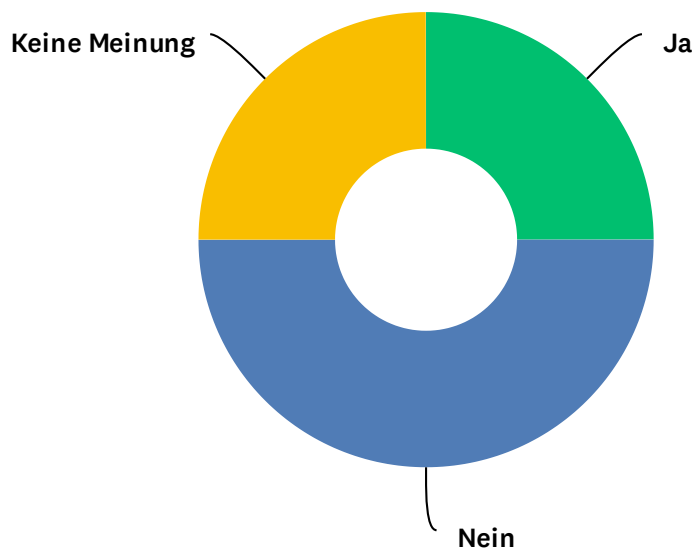


Abb. 71: Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit Kommune zur Schaffung von Logement Abordable (8 gegebene Antworten)

3.2.5 Strategisches Flächenmanagement

Frage 31:

Sollte die Gemeinde Ihrer Meinung nach ein strategisches Flächenmanagement verfolgen und verstärkt Grundstücke innerhalb des Bauperimeters aufkaufen, um z.B. „Logement Abordable“ und soziale Einrichtungen errichten zu können?

Ca. 25% (2 Personen) antworteten, dass die Gemeinde ein strategisches Flächenmanagement verfolgen sollte und in diesem Zusammenhang auch Grundstücke im Bauperimeter aufkaufen sollte. Ca. 50% (4 Personen) gaben an, dass dies nicht nötig sei und noch einmal ca. 25% (2 Personen) hatten hierzu keine eindeutige Meinung.

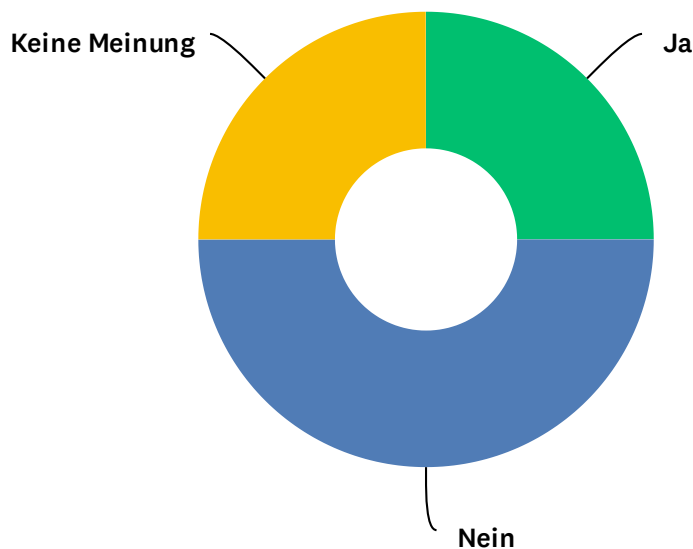


Abb. 72: Zustimmung zu einem kommunalen strategischen Flächenmanagement (8 gegebene Antworten)

3.2.6 Verkauf an Kommune für L.A.

Frage 32:

Wenn Sie Flächen innerhalb des Bebauungsperimeters besitzen, wären Sie grundsätzlich bereit, diese an die Kommune zu verkaufen, damit dort „Logement Abordable“ oder soziale Einrichtungen (Kita, Schulen etc.) entstehen können?

Die Hälfte der Befragten mit ca. 50% (4 Personen) gab an, hierzu keine klare Meinung zu haben. Ca. 25% (2 Personen) bejahten die Frage und ca. 25% (2 Personen) gaben an, dass sie nicht bereit wären, ihre Flächen an die Kommune zu verkaufen, damit dort Logement Abordable oder soziale Angebote errichtet werden könnten.

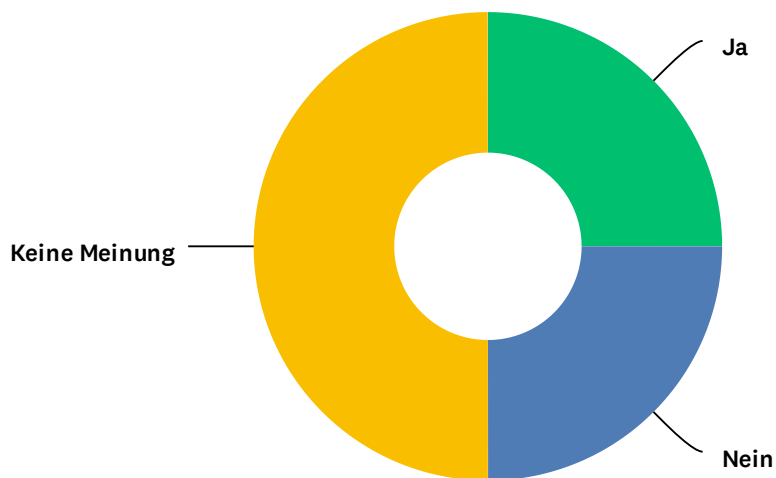


Abb. 73: Bereitschaft zum Verkauf von Flächen an Kommune (8 gegebene Antworten)

3.2.7 Vergünstigter Kaufpreis für Kommune

Frage 33:

Wenn Sie Flächen innerhalb des Bebauungsperimeters besitzen, wären Sie grundsätzlich bereit, diese zu einem günstigeren als dem marktüblichen Preis an die Kommune zu verkaufen, unter der Voraussetzung, dass die Kommune selbst dort „Logement Abordable“ oder soziale Angebote (z.B. Kitas, Schulen etc.) entwickeln würde?

Ca. 37,5% (3 Personen) wären nicht bereit, ihre Flächen zu einem günstigeren als den marktüblichen Preis an die Kommune zu verkaufen, auch wenn diese dann selbst Logement Abordable oder soziale Einrichtungen entwickeln würde. 62,5% (5 Personen) antworteten, dass sie hierzu keine eindeutige Meinung haben.

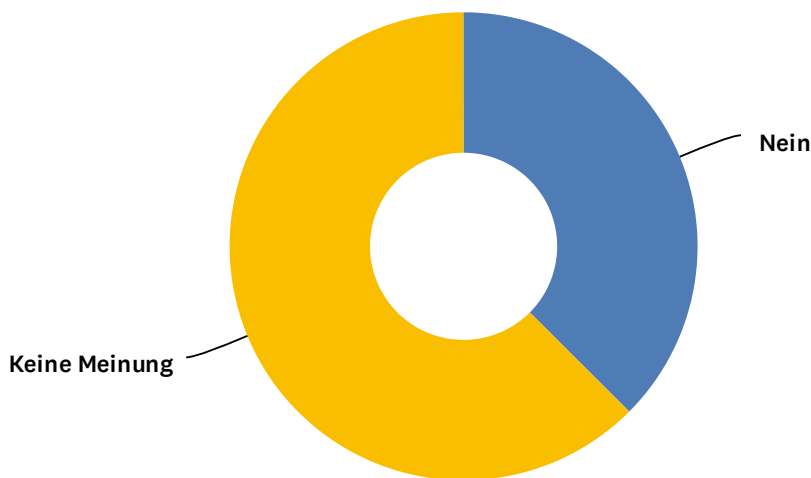


Abb. 74: ZBereitschaft Flächen günstiger an Kommunen zu verkaufen (8 gegebene Antworten)

3.2.8 Kenntnisse Remembrement-Verfahren

Frage 34:

Wie gut ist Ihnen das Remembrement-Verfahren zur Bodenumlegung bekannt?

Infobox: Remembrement urbain

Das Remembrement urbain ist ein Verfahren, das im Rahmen der Umsetzung eines „Plan d'aménagement général (PAG)“ oder „Plan d'aménagement particulier (PAP)“ durchgeführt wird. Ziel des Verfahrens ist es, die bestehende Parzellierung von Flächen innerhalb des betroffenen Gebiets dergestalt anzupassen, dass diese mit den Vorgaben und Bestimmungen des umzusetzenden PAG oder PAP kompatibel ist. Hierbei wird besonders darauf geachtet, dass kein Flächeneigentümer nach dem Remembrement urbain schlechter gestellt ist als vorher. Das bedeutet, dass jeder Eigentümer nach dem Verfahren das gleiche Bebauungspotential zugewiesen bekommt wie er vorher besessen hat.

Die Mehrheit von ca. 62,5% (5 Personen) der Befragten gab an, gewisse Kenntnisse zum Remembrement-Verfahren zu besitzen. Ca. 12,5% (1 Person) gab an gute Kenntnisse hierzu zu haben und weitere ca. 25% (2 Personen) gaben an, keine Kenntnisse zu diesem Verfahren zu haben.

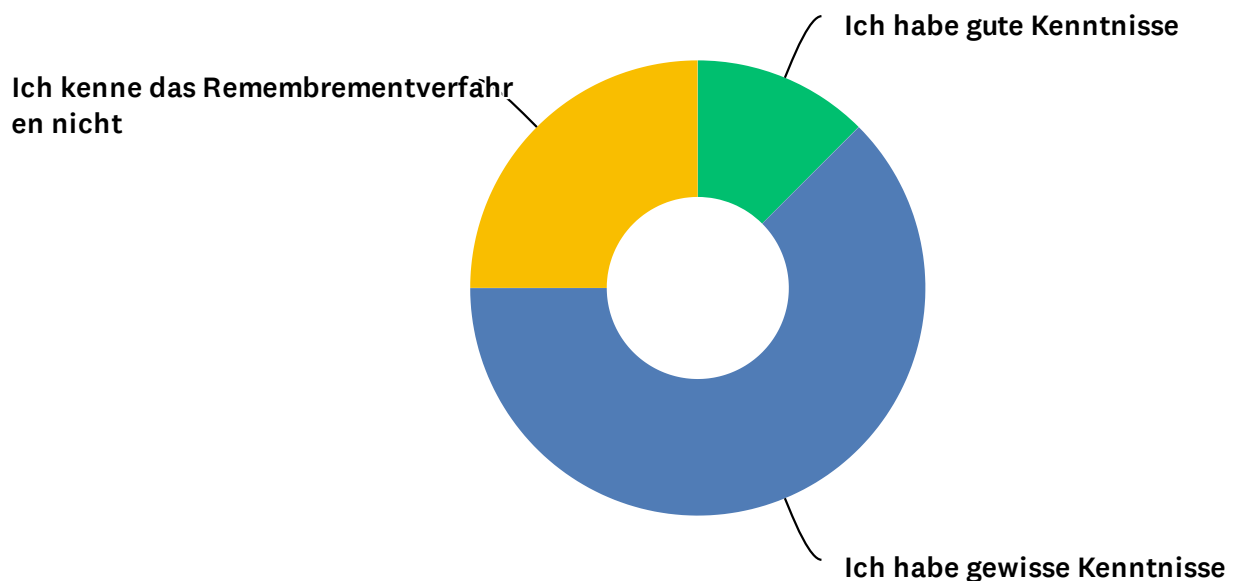


Abb. 75: Kenntnisse zum Remembrement-Verfahren (8 gegebene Antworten)

3.2.9 Teilnahme an Remembrement

Frage 35:

Wenn Sie Flächen innerhalb des Bebauungsperimeters besitzen, unter welchen Voraussetzungen wären Sie bereit, an einem Remembrementverfahren teilzunehmen?

Mit ca. 37,5% (3 Personen) wurde am häufigsten die Voraussetzung genannt, dass der Prozess durch die Kommune initiiert und gesteuert werden müsste. Am zweithäufigsten genannt wurde mit ca. 25% (2 Personen) die Voraussetzung, dass ein Vertrauen in die Fairness vorhanden sein müsste. An dritter Stelle wurde mit ca. 12,5% (1 Person) genannt, dass ein hoher finanzieller Anreiz gegeben sein müsste. Weitere ca. 25% (2 Personen) gaben an, keine Meinung hierzu zu haben.

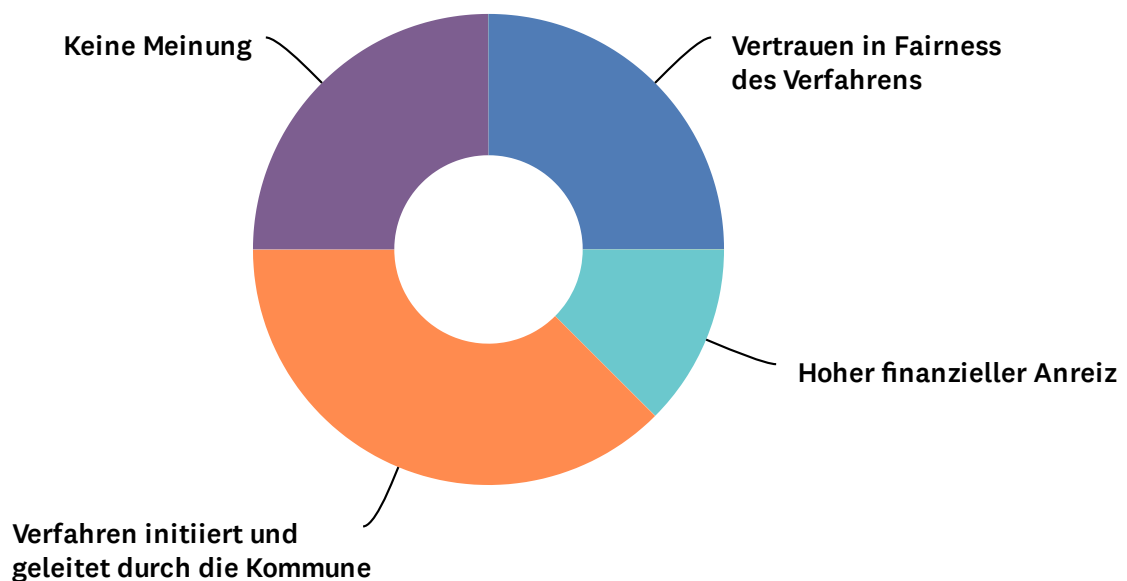


Abb. 76: Bereitschaft zur Teilnahme an einem Remembrement-Verfahren (8 gegebene Antworten)

Konzeption & Auswertung:

WW+ architektur + management sàrl

53 rue de l'Usine
L-4340 Esch-sur-Alzette

T: +352 261 776 261 M: esch@wwplus.eu
www.wwplus.eu